

DEUTSCH

ALS FREMDSPRACHE

LEHRERHANDBUCH

6



SAMIRA ADISCHOVA

6 DEUTSCH

als erste Fremdsprache

LEHRERHANDBUCH ZUM LEHRBUCH

© “Şərq-Qərb” Offene Aktiengesellschaft

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az



ŞƏRQ-QƏRB

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Methodisch-didaktische Hinweise	4
Inhaltsstandards	6
Grundstandards und Unterstandards zum Inhalt	7
Aufbau des Lehrwerks	8
Hinweise zu Lektion 1	12
Hinweise zu Lektion 2	23
Hinweise zu Lektion 3	37
Hinweise zu Lektion 4	50
Hinweise zu Lektion 5	62
Hinweise zu Lektion 6	72
Hinweise zu Lektion 7	85
Hinweise zu Lektion 8	95
A1 FIT / IN DEUTSCH 1	100
TESTS (Kleiner Summativtest 1-6) (Großer Summativtest)	142- 157
Lösungen zu Tests	158
Quellenverzeichnis	160



Über die **QR-Kodes** im Lehrerhandbuch können Sie die Audiomaterialien zu Themen benutzen.

Liebe Deutschlehrerinnen

Liebe Deutschlehrer

Wir freuen uns, Ihnen ein neues Lehrbuch “Deutsch als Fremdsprache” für die 6. Klasse vorstellen zu dürfen, das nach den Anforderungen des vom Bildungsministerium der Republik Aserbaidschan genehmigten Curriculums für den Fremdsprachenunterricht erstellt wurde. Die in diesem Buch enthaltenen Aktivitäten begünstigen das Sprachenlernen in der sechsten Klasse. Die schülerzentrierten Aufgaben, unterstützt durch die laufende kommunikative Sprachlehrforschung, legen großen Wert auf entdeckendes Lernen, das als Schlüssel zum Erfolg im Lernprozess gilt. Darüber hinaus ist die Kombination von Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibfertigkeiten entscheidend für den Erfolg der Schüler. Die Hörübungen in diesem Buch werden durch Tonaufnahmen von Muttersprachlern begleitet, die Ihren Schülern helfen, sich mit der deutschen Standardsprache vertraut zu machen und ihre Hörfertigkeit zu verbessern.

Im attraktiven Design gestaltetes Lehrbuch ermöglicht eine reichhaltige, stimulierende Lernumgebung, die mit binnendifferenzierenden interaktiven Übungen, Texten, Bildern, Audios sowie Videos erweitert wird. Die unterhaltsamen Animationen ergänzen das vielfältige Angebot für einen motivierenden und abwechslungsreichen Unterricht.

Das Lehrerhandbuch wird Ihnen helfen, Ihren Unterricht effektiv zu planen und verschiedene Interaktionsmuster anzuwenden, die im Lernprozess benötigt werden.

Zusätzlich enthält dieses Buch einige nützliche Tipps und Erweiterungen für einen effektiven Deutschunterricht.

Viel Spaß Ihnen und Ihren Schülern!

Ihr Autorenteam

METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Ausgehend von einem kommunikativ-handlungsorientierten Konzept des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen beschreibt der GER umfassend Sprachwissen, Sprachfertigkeiten und Sprachanwendung auf drei Niveaustufen:



Untergliedert sind diese drei Stufen in je zwei Unterniveaus: (**Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, Kurzinformationen, BVA – ZfA – VI 2 (2004) : GER / Kurzinformationen, Seite 2-6**)



ELEMENTARE SPRACHVERWENDUNG

A1 – Anfänger

Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.

Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z.B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen und was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben.

Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/innen langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

A2 – Grundlegende Kenntnisse

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z.B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung).

Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht.

Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

METHODIK DES FREMDSPRACHENUNTERRICHTS

Im Fremdsprachenunterricht unterscheidet man zwischen vier Fertigkeiten im Sprachgebrauch: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

Die Sprachkenntnisse werden in zwei Arten unterteilt: rezeptive und produktive Fertigkeiten.

Hören und Lesen sind rezeptiv, das heißt, die Lernenden sind die Empfänger. Beim Sprechen und Schreiben produzieren sie selbst.

Lesen und Hören

A1. Kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf ihn/sie selbst, seine/ihre Familie oder auf konkrete Dinge um ihn/sie herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen. Kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z.B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.

A2. Kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für ihn/sie wichtige Dinge geht (z.B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Er/sie versteht das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen. Er/sie kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Er/sie kann in einfachen Alltagstexten (z.B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.

Fertigkeit Sprechen

A1. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn sein/ihr Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und ihm/ihr dabei hilft zu formulieren, was er/sie zu sagen versucht. Er/sie kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt. Er/sie kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die er/sie kennt, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo er/sie wohnt.

A2. Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Er/sie kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, versteht aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten. Er/sie kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z.B. seine/ihre Familie, andere Leute, seine/ihre Wohnsituation, seine/ihre Ausbildung und seine/ihre gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.

Fertigkeit Schreiben

A1. Kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z.B. Feriengrüße. Er/sie kann auf Formularen, z.B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.

A2. Kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Er/sie kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z.B. um sich für etwas zu bedanken.

Unser Lehrwerk bietet viele Anlässe zum Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben an und entwickelt gezielt diese vier Fertigkeiten durch verschiedene Aktivitäten. Diese Fertigkeiten werden nicht isoliert, sondern in Verbindung miteinander geübt. So kann man zum Beispiel einen Dialog **hören**, anschließend das Transkript **lesen**, mit einem Partner oder im Plenum darüber **sprechen** und danach die nächste Aufgabe ergänzend **schreiben**.

INHALTSSTANDARDS

Die Schüler/innen sind am Ende der VI. Klasse in der Lage:

- ◆ die Informationen im Text, den er/sie hört zu verstehen
- ◆ die lexikalische und semantische Bedeutung der Wörter und Ausdrücke zu unterscheiden und sie in der Rede zu verwenden
- ◆ an Dialogen zu verschiedenen Themen teilzunehmen
- ◆ die Bestandteile des Textes zu erkennen und Fragen zum Inhalt stellen zu können
- ◆ die Wörter richtig zu buchstabieren
- ◆ kurze Texte zu schreiben
- ◆ einen Brief und/oder eine Ankündigung zu schreiben

GRUNDSTANDARDS UND UNTERSTANDARDS ZUM INHALT

1. Hörverstehen

Der Schüler / die Schülerin ist in der Lage:

- 1.1. den Inhalt des gehörten Textes zu verstehen;
- 1.1.1. die Fragen während der Anfragen zu beantworten;
- 1.1.2. die neuen Informationen in dem Text, den er/sie hört, zu erkennen

2. Sprechen

Der Schüler / die Schülerin kann:

- 2.1. mündliche Sprachkenntnisse und Fähigkeiten demonstrieren;
- 2.1.1. neue Wörter und Ausdrücke im gegebenen Thema verwenden;
- 2.1.2. an Dialogen zu verschiedenen Themen teilnehmen;
- 2.1.3. seine/ihre Ideen zum gegebenen Thema äußern

3. Lesen

Der Schüler / die Schülerin kann:

- 3.1. den Inhalt des gelesenen Textes verstehen;
- 3.1.1. die lexikalische und semantische Bedeutung der Wörter und Ausdrücke unterscheiden;
- 3.1.2. die Wörter im Text mit Betonung vorlesen;
- 3.1.3. die Bestandteile des Textes erkennen (Einleitung, Hauptteil, Schluss);
- 3.1.4. Fragen zum Inhalt des Textes stellen

4. Schreiben

Der Schüler / die Schülerin ist in der Lage:

- 4.1. genaue Schreibfähigkeiten zu demonstrieren;
- 4.1.1. kurze Texte zu den vorgegebenen Wörtern zu schreiben;
- 4.1.2. über die beobachteten Objekte und Ereignisse zu schreiben;
- 4.1.3. die Wörter richtig zu schreiben;
- 4.1.4. einen Brief und/oder eine Ankündigung zu schreiben

AUFBAU DES LEHRWERKS

Das Lehrbuch "Deutsch als Fremdsprache" für die 6. Klasse gliedert sich in acht Lektionen mit thematischer und grammatischer Progression. In Lektionen 2-8 werden neue Themen, kommunikative Szenarien, sprachliche Handlungen, Wortschatz und Grammatik eingeführt. Lektion 1 dient zur Wiederholung.

Der Übungen folgen im Anschluss an die jeweilige Lektion. Mit dem Modelltest für **Fit in Deutsch 1** können die Lernenden ihre Deutschkenntnisse am Ende der 6. Klasse überprüfen. Im Anhang enthält das Lehrbuch eine Übersicht zur durchgenommenen Grammatik, eine alphabetisch geordnete Liste aller Wörter sowie eine Liste der unregelmäßigen Verben. Am Ende finden Sie die Hörtexte. Die Lehrkraft entscheidet selbst, welche Aufgaben individuell zu Hause oder im Unterricht bearbeitet werden können.

Das Lehrbuch enthält Materialien für insgesamt 102 Stunden Deutschunterricht.

Der Fremdsprachenunterricht bedeutet nicht nur das Lehren und Lernen sprachlicher Strukturen, sondern dient auch der Vermittlung von Kenntnissen über das Land und die Kultur der Zielsprache sowie dem interkulturellen Lernen.

Unser Ziel ist dabei, landeskundliches Wissen zu vermitteln, das Verständnis für die andere Kultur, die Unterschiede und den Abbau von Vorurteilen zu fördern.

Landeskundlich-interkulturelles Lernen bieten wir im Lehrbuch:

1

visuell unterstützt durch Fotos und Lesetexte,

2

auditiv unterstützt durch Hörtexte mit landeskundlichen Informationen

PRAKTISCHE TIPPS ZUM UMGANG MIT DEM LEHRWERK

METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Aufbau einer Lektion

Ausgehend davon, dass wir heute in einer visuellen Welt leben, beginnt jede Lektion mit Fotos oder Zeichnungen, was einen unterhaltsamen Einstieg in das Thema der Lektion bietet. Damit wird das Interesse der Lernenden geweckt. Es ist authentisch. Die Sprache wird im Kontext gelernt. Es ist motivierend. Die Fotos aktivieren das Vorwissen.

Durch die Kombination von Fotos und Hörtexten in weiter folgenden Übungen verstehen die Lernenden ein zusammenhängendes Thema. Sie erkennen, dass sie am Ende der Lektion in der Lage sein werden, eine ähnliche Situation sprachlich zu meistern.

Konzeption - Aufbau

Die Seiten A, B, C

Auf jeder Seite wird die neue Struktur eingeführt. So können sich Sie und die Lernenden gut und schnell orientieren.

Die Abschlussaufgaben auf jeder Seite dienen dem Transfer des Gelernten.

Grammatik

Die grammatischen Strukturen werden in übersichtlichen, kurzen Lernschritten eingeführt und durch Variations- und Einsetzübungen gesteuert und frei geübt, anschließend im Übungsteil vertieft und von den Lernenden aktiv benutzt und memoriert.

Infospot

Im Infospot werden die Redemittel hervorgehoben, die in unserer grammatischen Struktur unbekannt sein können. Diese Redemittel sollen als Formeln gelernt und angewendet werden.

Die Übungsseiten

Die Übungsseiten jeder Lektion geben einen Überblick über die neue Grammatik und wichtige Wendungen der Lektion. Mithilfe der Übungen kann der Stoff der Lektion selbstständig oder in der Klasse befestigt, wiederholt werden.

Interessant :)

In Lektionen 2-7 wird ein landeskundlicher Lesetext, passend zum durchgenommenen Thema präsentiert. Diese Texte haben einen freieren Charakter, d.h. nicht der Erwerb und das Einüben von Strukturen wichtig ist, sondern die Lernenden können hier das Leseverstehen vertiefen. Zusätzlich erhalten sie interessante landeskundliche Informationen über das Zielland- Deutschland.

Lesezauber

Beim Lesezauber am Ende jeder Lektion liegt der Fokus nicht mehr auf dem Üben von bestimmten Strukturen. Bei literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht geht es in erster Linie darum, Impulse auszulösen, eigene Meinung zum Thema darzustellen oder ein bisschen deutsche Realität kennen zu lernen. Es geht aber nicht darum, eine ausführliche Textanalyse zu betreiben. Die Lernenden sollen den Eindruck haben, dass sie hier nichts lernen "müssen". Deshalb sollte die Lehrkraft den Lernenden hier die Möglichkeit geben, sich frei zu äußern, und möglichst wenig mit Korrekturen eingreifen.

Kinoabend

Die Lektion endet mit der Seite: Kinoabend. Gegenüber den Audiomaterialien bieten Filme nicht nur dem Hören, sondern auch dem Sehen einen Reizimpuls, da sie Informationen gleichzeitig über Sprache und über visuelle Eindrücke vermitteln. So können Informationen besser aufgenommen werden. Damit wird das Sehverstehen und das Hörverstehen gleichermaßen angesprochen. Zu den weiteren Vorteilen der Filmarbeit gehört die Entwicklung der kommunikativen und sozialen Kompetenz. Die Schüler haben die Möglichkeit miteinander oder mit dem Lehrer über das Thema zu diskutieren.

SOZIALFORMEN

Die Sozialformen sind ein sehr wichtiges Element des Fremdsprachenunterrichts. Sie sind eindeutig voneinander nicht zu trennen. Sie ergänzen sich gegenseitig. So können z.B. Einstiegsphase (Plenum und Frontalunterricht), Partnerarbeit, Einzelarbeitsphasen (beim stillen Lesen), Gruppenarbeit und Vortragsphasen (Plenum und Frontalunterricht) einander abwechseln.

Als Motivationsfaktor zeigen sie den Lernenden, wie sie mit dem Unterrichtsmaterial selbst oder im Frontalunterricht, in Paaren oder Gruppen arbeiten können. Aus diesem Grund können Sie sich als Lehrende Gedanken darüber machen, wie Sie ihren Unterricht planen können, um verschiedene Sozialformen einzuführen.

FRONTALUNTERRICHT / PLENUM

Frontalunterricht, der (Päd.): *Form des Schulunterrichts, bei der der Lehrer bzw. die Lehrerin vor der Klasse steht u. sie als Einheit führt.*¹

Duden - Deutsches Universalwörterbuch, 6. Aufl. Mannheim 2006 [CD-ROM].

Meistens werden Frontalunterricht und Plenum (auch Klassengespräch) voneinander getrennt aufgeführt. Unter Frontalunterricht versteht man dabei, dass der Lehrer eine dominierende Seite ist, alles kontrolliert und ausschließlich selbst spricht. Im Plenum/Klassengespräch sind grundsätzlich alle in der Hörer- aber auch Sprecherposition (z.B. Frage, Diskussion).

EINZELARBEIT

Der Lehrer gibt eine Lese- oder Schreibaufgabe, an der die Lernenden selbst arbeiten.

PARTNERARBEIT

Die Schüler arbeiten zu zweit an einer bestimmten Aufgabe, die Interaktion erfordert. Das ist schülerzentriert, da die Schüler mit der Sprache spielen können. Mit Hilfe von Partnerarbeit können auch Fortschritte im Bereich der Kommunikation erzielt werden. So ist es den Schülerinnen und Schülern möglich, sich gegenseitig ihre Vorstellungen und Erlebnisse zu einem bestimmten Thema zu erzählen.

GRUPPENARBEIT

Die Schüler arbeiten in einer Gruppe von 3 bis 6 Personen. Dabei haben sie die Aufgaben:

- a. bei denen eine Zusammenarbeit möglich und sinnvoll ist oder die Möglichkeit für Arbeitsteilung bieten;
- b. bei denen ein Ergebnis, ein „Produkt“ entsteht, das „präsentierbar“ ist und die anderen interessiert.

Der Zweck ist die kommunikative und kooperative Lösung von Aufgaben oder Problemen.



Guten Tag/ Hallo

(Wiederholung)

Wortfelder: Begrüßung und Abschied; Vorstellung; Personalien; Länder; Sprachen

Grammatik: Aussage; W-Frage; Ja/Nein-Frage; Personalpronomen; Verbkonjugation: *kommen, heißen, sprechen, sein, wohnen*; Präpositionen: *aus, in*

Seite A

Lernziel: Die Schüler und die Schülerinnen können sich begrüßen und verabschieden.

Standards: 1.1; 2.1; 2.1.2

A. a) Die S (Schüler/innen) schauen sich das Bild an und sagen, wie man sich in der deutschen Sprache begrüßen und verabschieden kann.

Begrüßung	Verabschiedung
Hallo.	Tschüss.
Guten Tag.	Auf Wiedersehen.
Guten Abend.	Gute Nacht.
Hi.	Ciao.
Guten Morgen.	Bis bald.
	Bis später.
	Auf Wiederhören.

- b)** Weisen Sie darauf hin, welche Gruß- und Abschiedsformen im privaten Bereich benutzt werden und welche in offiziellen Situationen gebraucht werden.

privat	offiziell
Hallo. Hi. Ciao. Bis bald. Bis später. Tschüss. Gute Nacht.	Guten Tag. Guten Morgen. Guten Abend. Auf Wiedersehen. Auf Wiederhören. Gute Nacht.

- A1. a)** Die S schauen sich die Fotos an, hören zu und sagen, welche Situation dargestellt ist: Begrüßung oder Verabschiedung.
- b)** Die S hören die Dialoge noch einmal, finden sich paarweise zusammen und spielen dieselben Dialoge mit eigenen Namen vor.

Seite B.

Lernziel: Die Schüler und die Schülerinnen können sich vorstellen und nach dem Namen fragen, andere nach dem Befinden fragen und ihr Befinden ausdrücken.

Standards: 2.1; 3.1; 1.1; 3.1.1; 2.1.2

- B1. a)** Deuten Sie auf die Übung und lassen Sie die S die Sätze zuordnen. Die S machen die Übung in Einzelarbeit im Unterricht und kontrollieren sich danach paarweise. Anschließend folgt die Kontrolle im Plenum.

Lösung: 1-b, 2-c, 3-a

- b)** Weisen Sie darauf hin, dass in einer offiziellen Situation mit "Sie" gesprochen wird und dabei meistens die Vor- und Nachnamen benutzt werden. (z. B. 3-a)
- B2.** Die S sehen sich die Zeichnungen an. Fragen Sie: "Wie geht's?" und deuten Sie auf die Beispiele. Antworten Sie auf die Fragen, indem Sie Ihre Antworten durch Mimik und Gestik unterstützen. Die S raten, um welches Befinden es dabei geht.
- B3.** Die S schauen sich die Fotos an, hören die Gespräche und lesen mit. Anschließend sprechen sie in Partnerarbeit mit eigenen Namen.

B4. Kettenspiel oder Klassenspaziergang

Tipps für den Unterricht: Fertigen Sie die Kärtchen mit verschiedenen Fragen und unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten aus A und B-Seiten, sodass die S die verschiedenen Redemittel vor den Augen haben.

(Laminieren Sie die Kärtchen. So halten sie länger und können immer wieder eingesetzt werden.)

KLASSENSPAZIERGANG

Der Klassenspaziergang ist immer gut, wenn Sie etwas Bewegung in den Unterricht bringen möchten.

Beim Klassenspaziergang führen die S mit wechselnden Partnern kurze Gespräche oder lösen gemeinsam eine Aufgabe.

Alle S versammeln sich in der Mitte des Klassenzimmers und finden sich paarweise zusammen.

Jeder S bekommt vorher ein Kärtchen mit Fragen oder einer Aufgabe. Dann gehen alle S durch den Raum und treffen sich mit einer Person. Mit dieser Person sprechen sie über ihre Fragen/ Aufgaben. Sie befragen sich gegenseitig und nutzen zur Antwort die Wörter oder die Sätze auf ihrem Kärtchen. Wenn sie fertig sind, tauschen sie ihre Kärtchen untereinander und gehen zur nächsten Person. Das kann man beliebig oft wiederholen.

Gehen Sie während der Übung herum und helfen Sie, wenn nötig, oder spielen Sie mit.

KETTENSPIEL

Das ist ein Konzentrationsspiel. Dieses Spiel macht den S immer viel Spaß, schult die Aufmerksamkeit und hat den Vorteil, dass alle S aktiv teilnehmen.

Schreiben Sie verschiedene Fragen und die unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten aus A und B-Seiten an die Tafel, sodass die S die verschiedenen Redemittel vor den Augen haben. Dann werfen Sie einem S den Ball zu und beginnen Sie das Kettenspiel. Fangen Sie mit zwei oder drei geübten S an und danach setzen die anderen S das Spiel fort.

Seite C.

Lernziel: Die S können ihr Herkunftsland nennen und nach dem Herkunftsland einer Person fragen. Sie können über ihre Sprachkenntnisse Auskunft geben. Sie können ein Anmeldeformular mit persönlichen Angaben ausfüllen.

Standards: 3.1; 3.1.1; 1.1.1; 1.1.2; 4.1; 4.1.3

C1. Die S lesen in Einzelarbeit die Texte und anschließend sprechen sie über sich selbst.

Verweisen Sie auf die Grammatik und notieren Sie an der Tafel:

	1	2	3		1	2	3
	Wie	<u>heißen</u>	Sie?		Ich	<u>heiße</u>	Lisa Müller.
	Wie	<u>ist</u>	das?		Das	<u>ist</u>	Lisa.
	<u>Hast</u>	du	Geschwister?		Ja, ich	<u>habe</u>	eine Schwester.

Zeigen Sie, dass das Verb bei **W-Fragen** und **Aussagen** auf **Position 2** und bei **Ja- / Nein-Fragen** auf **Position 1** steht.

C2. Die S machen die Übung in Partnerarbeit im Unterricht und die Kontrolle wird danach im Plenum gemacht.

Lösung:

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 1. Wie heißt du?----- | d. Ich heiße Marjam. |
| 2. Woher kommt er?----- | a. Er kommt aus Wien. |
| 3. Was sprichst du?----- | e. Ich spreche Deutsch. |
| 4. Wie alt ist Klaus?----- | c. Er ist 12 Jahre alt. |
| 5. Wo wohnt Marjam? ----- | b. Sie wohnt in Istanbul. |

Schreiben Sie an die Tafel:



Woher kommst du Marjam?

Aus Istanbul.



C3. Die S lesen die Steckbriefe und schreiben in Gruppenarbeit zuerst die Texte in Ich-Form und danach liest eine Person aus der Gruppe den Text im Plenum.

Lösung:

- a. Ich heiße Hakan Umut. Ich bin 12 Jahre alt. Ich komme aus der Türkei. Ich wohne in Ankara. Ich spreche Türkisch.
- b. Mein Name ist Melanie Schiller. Ich bin 15 Jahre alt. Ich komme aus Deutschland und wohne in Köln. Ich spreche Deutsch und Spanisch.

C4. A) Wiederholen Sie mit den S die Konjugation der Verben: **sein, heißen, kommen, wohnen, sprechen** bei **ich, du, er/sie**.

- a. Weisen Sie darauf hin, dass einige Länder mit Artikeln gebraucht werden, wie z.B. **aus der Türkei**, aber gehen Sie dabei nicht auf die Dativformen. Es reicht aus, wenn die S sie als Formeln korrekt anwenden können.
- b. Die S machen zuerst die Übung in Partnerarbeit und anschließend schreiben sie die Sätze an die Tafel. So verläuft die Kontrolle im Plenum.

Lösung:

1. Das **ist** Hakan Umut. Er **kommt** aus der Türkei. Er wohnt **in Ankara**. Er **ist** 12 Jahre alt. Er **spricht** Türkisch.
2. Das **ist** Melanie Schiller. Sie **ist** 15. Sie kommt **aus Deutschland**. Sie **wohnt** in Köln. Sie **spricht** Deutsch und Spanisch.

C5. Vor dem Hörem:

Die S lesen zunächst das Formular in Einzelarbeit.

Beim Hören:

Die S hören die Gespräche **a** und **b** so oft wie nötig und ergänzen das Formular in Einzelarbeit.

Nach dem Hören:

Anschließend vergleichen sie die Ergebnisse mit Partnern und danach folgt die Kontrolle im Plenum.

1. Mein Name ist Adrian Grundmann. Ich bin zwölf Jahre alt, komme aus Deutschland, wohne in Berlin und spreche Deutsch und Englisch.

2. Mein Name ist Ida Mayer. Ich bin zwölf Jahre alt. Mein Heimatland ist Österreich. Ich wohne in Wien. Ich spreche Deutsch und Englisch.

1.

2.

Vorname: Adrian	Vorname: Ida
Nachname: Grundmann	Nachname: Mayer
Alter: 12	Alter: 12
Heimatland: Deutschland	Heimatland: Österreich
Wohnort: Berlin	Wohnort: Wien
Sprache: Deutsch, Englisch	Sprache: Deutsch, Englisch

Übungen zu Lektion 1

1 Die S machen die Übung in Einzelarbeit in der Klasse oder als Hausaufgabe.

Lösung:

1. Er wohnt in München. – e
2. Sein Vorname ist Martin. – d
3. Seine Telefonnummer ist 015980455. – a
4. Wie ist deine Adresse? – g
5. Hast du Geschwister? – b
6. Sie sind vier in der Familie. – c
7. Wie viele seid ihr in der Familie? – f

2 Vor dem Hören: Die S lesen die Sätze.

Beim Hören: Die S hören sich das Interview an und notieren dabei richtig / falsch.

Ich heiße Lukas und bin zwölf Jahre alt. Ich wohne in Berlin und bin in der 6c. Und ich habe ein Geschwisterkind, nämlich meine Schwester und sie heißt Leonie.

Lösung:

1. Er heißt Jörg. – f
2. Er ist zwölf. – r
3. Er wohnt in Dresden. – f
4. Er ist in der Klasse 6 c. – r
5. Er hat keine Geschwister. – f

2A. Nach dem Hören: Die S hören sich das Interview noch einmal an und ergänzen alle richtigen Varianten.

1. Er heißt Lukas.
2. Er ist zwölf.
3. Er wohnt in Berlin.
4. Er ist in der Klasse 6c.
5. Er hat eine Schwester.

3 Die S machen die Übung in Einzelarbeit in der Klasse oder als Hausaufgabe.

1.- f; 2. -r; 3.-r; 4.- r; 5.- f; 6.- f; 7.- f.

4 Die S machen die Übung in Einzelarbeit in der Klasse oder als Hausaufgabe.

1.-a; 2.-c; 3.-c; 4.-c; 5.-b; 6.- a.

5 A) Die S schauen zunächst die Fotos an. Danach hören sie zum ersten Mal das Interview. Sie notieren dabei die Namen der Personen und ihre Berufe. Die S können den Hörtext so oft wie nötig hören.

Lösung:

die Person	der Name	der Beruf
der Großvater	Reimar	der Verkäufer
die Großmutter	Heidi	die Erzieherin
der Vater	Heinz	der Arzt
die Mutter	Tanja	die Lehrerin
der Onkel	Tino	der Ingenieur
die Tante	Jule	die Ärztin
der Bruder	Mathies	–
ich	Lisa	–
der Cousin	Leo	–
die Cousine	Wanda	–

Hallo, ich heiße Lisa und stelle euch jetzt meine Familie vor. Ich komme aus Deutschland und wohne in Berlin. Meine Großeltern wohnen in München. Mein Opa heißt Reimar und arbeitet als Verkäufer. Meine Oma heißt Heidi. Sie ist Erzieherin und arbeitet in einem Kindergarten. Meine Eltern arbeiten beide. Mein Vater ist Arzt, sein Name ist Heinz. Meine Mama heißt Tanja. Sie ist Lehrerin. Ich habe einen Bruder, er ist sieben Jahre alt. Er heißt Mathies. Er geht in die erste Klasse. Meine Tante heißt Jule und mein Onkel heißt Tino. Die beiden haben zwei Kinder. Sie heißen Wanda und Leo. Ich spiele gerne mit ihnen. Meine Tante ist auch Ärztin, wie mein Papa. Mein Onkel ist von Beruf Ingenieur. Das ist meine Familie.

b) Die S lesen in Stillarbeit die Sätze. Danach hören sie noch einmal den Hörtext und notieren richtig und falsch. Die S können den Hörtext so oft wie nötig hören. Danach vergleichen sie die Lösungen paarweise und anschließend im Plenum.

Lösung:

1.- f; 2.- f; 3.- r; 4.- f; 5.- r; 6.-f; 7.-r; 8.-r; 9.-f; 10.-r

6 Die S machen die Übung in Einzelarbeit in der Klasse oder als Hausaufgabe.

Lösung:

Vorname	Melanie
Nachname	Hoffmann
Alter	13
Land	Österreich
Straße	Blumenstraße
Hausnummer	10
Postleitzahl	10629
Klasse	6c
Geschwister	2
Hobbys	Schwimmen, Musik hören

7 a) Klassenspaziergang

Alle S versammeln sich in der Mitte des Klassenzimmers und finden sich paarweise zusammen.

Jeder S bekommt vorher ein Kärtchen mit Fragen. Dann gehen alle S durch den Raum und treffen sich mit einer Person. Mit dieser Person sprechen sie über ihre Fragen.

- b) Sie notieren die Informationen über ihre Partner/innen.
- c) Danach stellen sie ihre Partner/innen in der Klasse vor.

Gehen Sie während der Übung herum und helfen Sie, wenn nötig.

Lesezauber

Lernziel: Die S können den Lesetext detailliert analysieren und die nötigen Informationen aus dem Text herausfinden.

Standards: 3.1; 3.1.2; 3.1.3; 3.1.4; 1.1; 1.1.1; 1.1.2

In jeder Lektion gibt es einen Teil der Geschichte. Der Zweck dieses Abschnittes besteht nicht nur darin, den Schülern zu helfen, ihre intensiven Lesefähigkeiten, sondern auch umfassende Lesefähigkeiten zu entwickeln. Sagen Sie ihnen, dass es nicht notwendig ist, jedes Wort in der Geschichte zu verstehen, sondern nur die allgemeine Bedeutung zu verstehen. In einigen Lektionen sind die Teile der Geschichte illustriert. Diese Illustrationen können ihnen helfen, den Text besser zu verstehen.

Erzählen Sie den S, dass die Geschichte "Einmal Freunde, immer Freunde" von Paul Rusch ist. In diesem Lehrbuch ist die Geschichte in 7 Abschnitten unterteilt.

Die S lesen die kurzen Informationen über die Personen in der Geschichte. Danach lesen sie weiter und anschließend machen sie die Aufgaben.

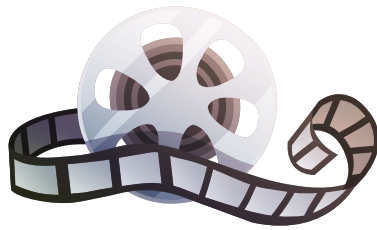
1. Lassen Sie die S die Aufgaben in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit machen, dann bilden Sie kleine Gruppen, um die Ergebnisse zu vergleichen und zu besprechen. Wenn sie fertig sind, können Sie die Ergebnisse im Plenum kontrollieren.

Lösung:

- | | | |
|-------------------|------------|-------------------|
| 1. a) Frau Müller | 3. c) Paul | 5. c) Paul |
| 2. b) Pia | 4. b) Pia | 6. a) Frau Müller |

2. Die S sind in kleinen Gruppen. Lassen sie die Geschichte nachspielen. Geben Sie ihnen genügend Zeit für die Vorbereitung und Probe. Die anderen Gruppen können nach der Präsentation für diese Gruppe ein Feedback geben.

KINOABEND



Lernziel: Die S sind in der Lage, bestimmte Informationen in einem animierten Video zu identifizieren.

Standards: 2.1; 2.1.2; 2.1.3

In 7 Lektionen (1-7) haben wir Animationsfilme, die zum Hauptthema der jeweiligen Lektionen passen.

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, die Videos im Unterricht zu zeigen, können die Übungen "Vor dem Video" und "Nach dem Video" im Unterricht gemacht werden und der Teil "Beim Anschauen" als Hausaufgabe gegeben werden.

Vor dem Video

1. Besprechen Sie die Fragen in der Klasse. Sammeln Sie die Vermutungen von den S und schreiben Sie die an die Tafel.

Beim Anschauen

2. Zunächst lassen Sie die S die Aufgabe lesen. Die S machen die Übung in Einzelarbeit, sie notieren die Antworten auf die Fragen.. Danach besprechen sie ihre Ergebnisse mit ihren Partnern. Sie können das Video noch einmal abspielen.

Lösung:

1. Wie heißen die Kinder?- Felix, Carlotta, Lamija, Elchan
2. Woher kommen sie?- Aus Deutschland, aus Aserbaidshan
3. Was möchten sie zusammen machen?- Spazieren gehen, Sehenswürdigkeiten besichtigen, Baku und andere Städte von Aserbaidshan besuchen...

Nach dem Video

3. Lassen Sie die Kinder über den Film sprechen, ihre Gedanken äußern. Konzentrieren Sie sich nicht auf die fehler. Lassen Sie die S frei sprechen. Anschließend können Sie oft wiederholte Fehler besprechen.



Wortfelder: Reisen, Urlaubsziele, Sehenswürdigkeiten

Grammatik: Präteritum von: haben- hatte, sein-war; Perfekt, Partizip II: einfache Verben-regelmäßige und unregelmäßige Verben

Seite A

Lernziel: Die Schüler können ihre Gedanken über die Urlaubsziele äußern, über ihre Reisewünsche sprechen, ihre Ferienorte beschreiben, über ihre Ferienerlebnisse diskutieren, von Ereignissen und Aktivitäten in der Vergangenheit berichten.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.4; 1.1; 1.1.1; 1.1.2; 2.1.2; 2.1.3

A1. Die S schauen die Fotos an, diskutieren über diese Urlaubsziele und sprechen darüber, wohin sie gerne reisen würden und warum. Lassen Sie die S ihre Gedanken äußern. Die S können auch in ihrer Muttersprache kurz darüber sprechen.

A2. Bilden Sie kleine Gruppen, lassen Sie zunächst die S die Texte lesen. Danach fragen Sie sie, welche Wörter sie nicht verstanden haben und versuchen Sie diese Wörter auf Deutsch zu erklären, wenn das nicht möglich ist, dann können Sie die auch übersetzen.

Weisen Sie auch darauf hin, dass es nicht nötig und wichtig ist bei solchen Texten alle Wörter zu verstehen. Es ist in diesem Fall genug, die Verknüpfung zwischen den Texten und Fotos zu finden, die Stichworte zu verstehen und die zu einander zuzuordnen.

Lösung:

1-c; 2- f; 3- a; 4-e; 5-b; 6- d.

Erklären Sie dabei, warum diese Zuordnung richtig ist.

- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| 1. Ostsee, Insel | 4. Wald |
| 2. Die Alpen- der Berg | 5. Weltzeituhr |
| 3. Marienplatz, Rathaus, Stadtmitte | 6. Baden, Ufer |

A3. Lassen Sie die Kinder vor dem Hören die Aufgabenstellung lesen, die Fotos ansehen.

Danach hören sie die Gespräche der Kinder über ihre Sommerferien. Beim Hören notieren sie, wer wo war. Die S können den Hörtext so oft wie nötig hören.

Weisen Sie bei dieser Aufgabe auf die Landkarte Deutschlands im Lehrbuch hin und zeigen sie die Orte auf der Karte, damit die S auch die landeskundlichen Informationen bekommen können.

1. *Hallo, ich bin`s Adrian. Ich war in den Ferien mit meiner Familie am See schwimmen und surfen. Wir hatten Glück, das Wetter war sehr schön. Es hat mir Spaß gemacht.*
2. *Ich bin Lukas. Ich war im Sommer in Spanien. Wir waren viel am Strand und dort hatten wir tolles Essen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Aber wir hatten manchmal Pech. Wir hatten dort nicht so viel Platz.*
3. *Ich heiße Carlotta. In meinen Sommerferien war ich in einem Wald. Dort hatte ich oft Sonnenlicht. Das war schön.*
4. *Ich heiße Lisa. In den Ferien war ich in den Bergen. Dort waren wir viel wandern und das war schön. Ich war dort mit meinen Freunden.*
5. *Mein Name ist Ida. In meinen Sommerferien war ich an einem Fluss. Ich war oft mit meinen Eltern spazieren. Da hatte ich Spaß.*

Lösung:

1. *Adrian- a) an einem See*
2. *Lukas-e) am Meer (am Strand)*
3. *Carlotta-b) in einem Wald*
4. *Lisa-f) in den Bergen*
5. *Ida-c) an einem Fluß*

Präsentation des **Präteritums** von **sein** und **haben**

Die S hören die Gespräche, wenn nötig mehrfach, und antworten mit dem Verb "war". Helfen Sie bitte ihnen dabei. Deuten Sie an, dass hier über etwas gesprochen wird, was in der Vergangenheit liegt. Schreiben Sie zur Verdeutlichung die Sätze an die Tafel.

Im Sommer

1. *Adrian war an einem See.*
2. *Lukas war am Strand.*
3. *Carlotta war in einem Wald.*
4. *Lisa war in den Bergen.*
5. *Ida war an einem Fluß.*

Heute/ Jetzt

- Adrian ist in Berlin.*
Lukas ist in der Schule.
Carlotta ist im Unterricht.
Lisa ist zu Hause.
Ida ist im Kino.

Deuten Sie auf diese Sätze und sagen Sie: "Das ist Adrian." Fragen Sie: "Wo war Adrian im Sommer und wo ist er jetzt?" Die S lesen die Sätze und beantworten die Fragen.

Die S lesen die Konjugation des Verbs "sein" im Präteritum. Weisen Sie auf die Formen in der 1. und der 3. Person im Singular hin.

A4. Lassen Sie die S vor dem Hören die Aufgabenstellung und die Sprechblasen lesen.

Danach hören sie den Hörtext noch einmal und notieren dabei, was die Kinder an ihren Ferienorten hatten. Die S können den Hörtext wiederholt hören.

Lösung:

- a. *Adrian- 1. Ich hatte schönes Wetter.*
- b. *Lukas- 2. Wir hatten Pech. Da waren viele Leute.*
- c. *Carlotta-4. Ich hatte im Wald viel Sonnenlicht.*
- d. *Lisa- 3. Ich hatte viel Spaß beim Wandern.*
- e. *Ida- 5. Ich hatte lange Spaziergänge.*

Die S hören die Gespräche, wenn nötig mehrfach, und antworten mit dem Verb "hatte". Helfen Sie bitte ihnen dabei. Deuten Sie an, dass hier über etwas gesprochen wird, was in der Vergangenheit liegt. Schreiben Sie zur Verdeutlichung die Sätze an die Tafel.

Deuten Sie auf diese Sätze an und sagen Sie: "Das ist Adrian." Fragen Sie: "Was hatte er an seinem Ferienort und was hat er jetzt?" Die S lesen die Sätze und beantworten die Fragen.

1. *Adrian hatte schönes Wetter.- Jetzt hat er schlechtes Wetter.*
2. *Lukas hatte Pech. Da waren viele Leute.- Jetzt hat er viel Spaß.*
3. *Carlotta hatte im Wald viel Sonnenlicht.- Jetzt hat sie viel Regen.*
4. *Lisa hatte viel Spaß beim Wandern.- Jetzt hat sie keinen Spaß beim Tanzen.*
5. *Ida hatte lange Spaziergänge.- Jetzt hat sie einen Skikurs.*

Die S lesen die Konjugation des Verbs "haben" im Präteritum. Weisen Sie auf die Formen in der 1. und der 3. Person im Singular hin.

A5. Die S machen die Übung in Einzelarbeit. Danach schreiben sie die Sätze an die Tafel. Die Korrektur verläuft im Plenum.

Lösung:

1. *Mir war langweilig.*
2. *Er hatte Kopfschmerzen.*
3. *Stefan hatte einen Hund.*
4. *Frau Hoffmann hatte keine Zeit.*
5. *Ich hatte viele Hausaufgaben.*
6. *Heilin und Emil waren am Samstag auf einer Party.*
7. *Die Reise war interessant.*
8. *Wir waren auf dem Sportplatz.*

A6. Lassen Sie die S in Partnerarbeit die Aufgabe A6 machen. Anschließend lassen Sie die S die Sätze lesen und kontrollieren Sie die Ergebnisse zusammen mit den S.

Lösung:

Melissa: Hallo Anton! Wo warst du gestern Abend?

Anton: Hallo Melissa. Ich war gestern zu Hause. Ich hatte gestern sehr viel zu tun. Ich war müde und hatte Kopfschmerzen.

Melissa: Oh je, was für ein Tag! Wir waren gestern Abend bei Petra. Stefan und Klaus waren auch dort.

Anton: Hatte Stefan seine Gitarre dabei?

Melissa: Ja. Wir hatten einen schönen Abend.

Weisen Sie vor der Aufgabe A7 auf die Tabelle mit den Redemitteln : “Über Urlaub/ Ferien sprechen”hin und lassen Sie die S diese Redemittel vorlesen. Analysieren Sie das zusammen in der Klasse, damit die S später die Redemittel in der Aufgabe 7 verwenden könnten.

A7. In Partnerarbeit sprechen die S über ihre Ferien. Lassen Sie ihnen Zeit für die Vorbereitung.

Gehen Sie während der Übung herum und helfen Sie, wenn nötig.

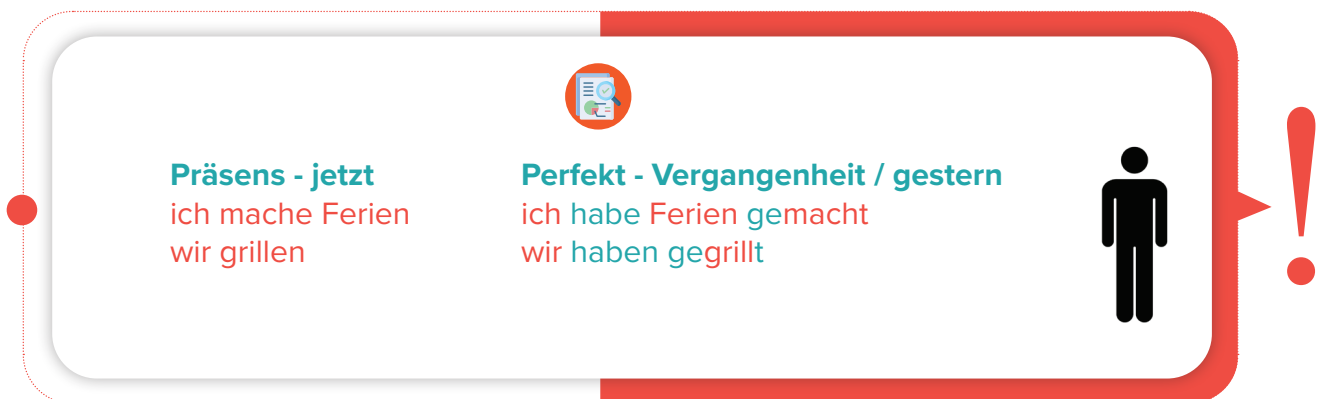
Seite B

Lernziel: Die S können von Ereignissen und Tagesabläufen in der Vergangenheit berichten, sie können über die Aktivitäten in der Vergangenheit erzählen und in einem Brief schreiben.

Standards: 3.1; 3.1.3; 3.1.4; 4.1; 4.1.1; 4.1.4

B1. Lassen Sie die S die E-Mail lesen und weisen Sie dabei auf die markierten Wörter hin. Die S sehen sich in Einzel-oder Partnerarbeit alle markierten Wörter an und schreiben diese Wörter aus dem Text in ihre Hefte.

Anhand des Grammatik-Kastens soll deutlich werden, dass Ereignisse in der Gegenwart und der Vergangenheit durch verschiedene Formen ausgedrückt werden. Erklären Sie anhand der Kurstage die Bedeutung von "heute" und "gestern".



Präsens - jetzt	Perfekt - Vergangenheit / gestern
ich mache Ferien	ich habe Ferien gemacht
wir grillen	wir haben gegrillt

Notieren Sie das Beispiel des Grammatik-Kastens an der Tafel und erklären Sie, dass man, um über Vergangenes sprechen zu können, zwei teile braucht: eine Form von "haben" und das Partizip Perfekt des Verbs. Präsentieren Sie das Präfix "ge-" als typisches Signal für das Perfekt.

Ergänzen Sie in der Klasse mit den S zusammen das Tafelbild mit anderen Verben.

Wiederholen Sie die Konjugation von "haben" und weisen Sie gleichzeitig darauf hin, dass sich "gemacht", "gegrillt", usw. nicht ändern, sondern für alle Personen die gleiche Form haben. Nur "haben" ändert sich. Deuten Sie an, dass "haben" auf Position 2 und "gemacht" usw. am Ende steht.

Erklären Sie den S, dass die Frage im Perfekt die gleiche Satzstellung hat wie die Frage mit Modalverb, nur steht hier "haben" auf Position 1 und "gemacht" am Ende.

Die S schreiben die Verben in der Partizip II Form aus dem Text raus und lassen sie daneben ihre Infinitivform schreiben.

Lösung:

gemacht-machen
gelebt-leben
gemacht-machen
gespielt-spielen

geschwommen-schwimmen
gewandert-wandern
gegrillt-grillen

Die S lesen den Text noch einmal und beantworten in Partnerarbeit die Fragen. Anschließend lesen sie die Antworten im Plenum vor.

Lösung:

1. *Wo war Emil? - Emil war in einem Feriencamp am Bodensee.*
2. *Mit wem war er dort? - Er war dort mit seiner Klasse.*
3. *Was hat er dort gemacht? - Er hat einen Surfkurs gemacht. Er hat am Strand Volleyball gespielt. Er ist viel geschwommen und gewandert. Er hat am Abend Feuer gemacht und Würstchen gegrillt.*

B2. Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit haben

Die S sehen sich die Fotos an und ordnen in Einzel- oder Partnerarbeit zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. Fragen Sie nach den Infinitiven und schreiben Sie Partizip Perfekt und Infinitiv der Verben an die Tafel.

Lösung:

A-4; b- 2; c- 1; d-3
gegessen- essen
gekocht- kochen

DIE BILDUNG DES PARTIZIPS PERFEKT

Schreiben Sie die Verben im Infinitiv und in der Partizip II Form auf eine Karte. Verteilen Sie den S eine Karte. Die S gehen herum und suchen ihre Partnerin/ihren Partner mit dem passenden Infinitiv oder Partizip Perfekt.

Schreiben Sie dann “-(e)t” und “en” in zwei Spalten an die Tafel. Die S kleben ihre Karten entsprechend an die Tafel. Bei Schwierigkeiten können die anderen lernge-
wohnteren S helfen.

Die S öffnen ihre Bücher und bearbeiten die Aufgabe 2 auf der Seite 32 allein oder zu zweit. Danach schreiben die S die Lösungen an die Tafel. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

essen- gegessen
trinken- getrunken

gehen-gegangen
kommen- gekommen

*kochen-gekocht
machen-gemacht
schlafen-geschlafen
spielen-gespielt
schwimmen-geschwommen
kaufen-gekauft
lesen-gelesen*

*fliegen-geflogen
schreiben-geschrieben
helfen-geholfen
fahren-gefahren
wandern-gewandert
reisen-gereist
schenken-geschenkt*

PRÄSENTATION DES PERFEKTS MIT “SEIN”

B3. Die S sehen sich die Fotos an und lesen danach die Sätze unten. Anschließend ordnen sie in Einzelarbeit die Bilder den Sätzen zu. Abschlusskontrolle im Plenum, indem sie die Lösungen sagen.

Lösung:


A- 2; b-3; c-1

Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten, in dem die wichtigsten Verben, die das Perfekt mit “sein” bilden, symbolisiert sind.



PRÄSENS
ich fahre
ich schwimme
ich wandere

PERFEKT
ich bin gefahren
ich bin geschwommen
ich bin gewandert





Sie können die Verwendung des Partizips Perfekt mit “sein” den S erklären, indem Sie ihren Standort und danach ihre Bewegung von diesem Standort zu einem anderen präsentieren oder zeigen.

Stehen Sie auf einem Ort und sagen Sie: “Ich bin jetzt hier.” Danach bewegen Sie sich in der Klasse und fragen Sie die S: “Was mache ich jetzt?” “Sie gehen, laufen...” kommt voraussichtlich diese Antwort. Stehen Sie jetzt auf einem anderen Ort und sagen Sie wieder: “Jetzt bin ich hier.” “Was habe ich gemacht?” “Ich bin gegangen.” Sie können dabei auch auf die gehende, laufende Person im Grammatik-Kasten

deuten. Erklären Sie den S, dass Verben, die mit einer Ortsveränderung verbunden sind, das Perfekt mit “sein” bilden.

Schreiben Sie anschließend die Verben aus der Aufgabe B3 im Infinitiv und im Perfekt Partizip.

Lösung:

gekommen- kommen
gegangen-gehen
gefahren-fahren

B4. Die S schreiben in Partnerarbeit die passenden Verben in der richtigen Form. Abschlusskontrolle im Plenum, indem die Sätze an die Tafel geschrieben werden.

Lösung:

Peter ist im Sommer viel geschwommen. Gestern haben wir einen Film gesehen. Im Sommer habe ich interessante Bücher gelesen. Eva und Martina haben zwei Tickets gekauft. Jens ist in die Schweiz geflogen. Du hast es ja nicht gewusst. Klaus ist schon nach Hause gegangen. Bist du gestern spät nach Hause gekommen?

B5. Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit “haben” und “sein”

Lassen Sie die Schüler in einer 3 oder 4 Gruppe arbeiten. Sie schreiben eine Bildergeschichte in Vergangenheit. Die Texte können Sie zur Kontrolle sammeln und im nächsten Unterricht verteilen und diskutieren oder die S lesen ihre Texte in der Klasse vor und Sie können danach über die Fehler diskutieren und Ihr Feedback geben.

B6. Diese Aufgabe kann als Hausaufgabe gemacht werden.

Interessant :)

Lernziel: Die S können aus dem Text die landeskundlichen Informationen entnehmen und darüber diskutieren.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.4

Der Lesetext und die Übung dazu kann als Hausaufgabe gelesen und gemacht werden.

Übungen zu Lektion 2

Diese Übungen können in der Klasse oder als Hausaufgabe gemacht werden.

Lösungen:

1 Ergänze die richtigen Formen von sein und haben im Präteritum!

A.

- Was ist los? Warum bist du so sauer?
- Gestern war das Rock-Konzert und ich war nicht da.
- Warum denn? Warst du krank?
- Nein, ich war zu Hause, hatte viele Hausaufgaben in Physik.

B.

- Warst du schon mal in Köln?
- Nein, in Köln war ich noch nicht.

C.

- Wo wart ihr gestern? Hattet ihr kein Training?
- Doch, wir hatten keine Zeit. Wir hatten Besuch.

D.

- Hallo Jonas! Wo warst du gestern? Warum warst du nicht auf der Party? Hattest du keine Lust?
- Doch, aber ich war mit meinen Eltern in Dresden. Äh, wie war die Party?
- Wir hatten Spaß. Stefan hatte seine Gitarre dabei. Und du? Wie war es in Dresden?
- Toll. Wir hatten einen schönen Tag dort. Und wie war die Musik? Hattet ihr eine CD oder was?
- Ja, Sabine hatte viele CDs.

2 Ergänze die Partizip II-Formen!

Lösung:

<i>essen-gegessen</i>	<i>gehen-gegangen</i>
<i>trinken-getrunken</i>	<i>kommen-gekommen</i>
<i>kochen-gekocht</i>	<i>fliegen-geflogen</i>
<i>machen-gemacht</i>	<i>schreiben-geschrieben</i>
<i>schlafen-geschlafen</i>	<i>helfen-geholfen</i>
<i>spielen-gespielt</i>	<i>fahren-gefahren</i>
<i>schwimmen-geschwommen</i>	<i>wandern-gewandert</i>
<i>kaufen-gekauft</i>	<i>reisen-gereist</i>
<i>lesen-gelesen</i>	<i>schenken-geschenkt</i>

3 Ergänze die Verben in Partizip II-Form!

1. Wer hat gestern Tee getrunken?

2. Sabine ist am Wochenende zu mir gekommen.
3. Wir haben im Sommer ein Picknick gemacht.
4. Ich bin in den Ferien nach Deutschland geflogen.
5. Warum bist du heute nicht in die Schule gegangen?
6. Die Kinder haben im Hof Ball gespielt.
7. Was habt ihr Sabine zum Geburtstag geschenkt?
8. Peter hat mir eine E-Mail geschrieben.
9. In den Sommerferien sind wir ans Meer gereist.
10. Er ist mit dem Bus gefahren.

4 Ergänze haben oder sein in der richtigen Form!

1. Was du gestern gemacht?

2. Ich habe für den Mathetest gelernt.
3. Gestern ist Melanie zu mir gekommen und wir haben zusammen Musik gehört.
4. Möchtest du einen Kaffee? Nein, danke. Ich habe schon getrunken.
5. Wo ist Peter? Er ist mit seinen Eltern nach Hamburg gefahren.
6. Hast du am Sonntag lange geschlafen?
7. Am Sonntag bin ich sehr früh aufgestanden.
8. Wann seid ihr nach Deutschland gekommen?
9. Die Suppe schmeckt sehr gut. Wer hat sie gekocht?

5 Schreibe die Sätze!

1. *Habt ihr gestern viel gearbeitet?*

2. *Ich habe für Marie ein Geschenk gekauft.*
3. *Am Abend haben wir einen Film gesehen.*
4. *Bist du wieder spät ins Bett gegangen?*
5. *Wir sind am Wochenende nach Köln gefahren.*
6. *Die Kinder haben bei Mario eine Pizza gegessen.*
7. *Im Sommer ist er nach Italien geflogen.*

6 Ergänze die Lücken mit dem Partizip II der Verben im Kasten!

- a. *Ich habe zehn Jahre in Köln **gewohnt**.*
- b. *Zu Mittag haben wir im Stadtzentrum in einem Restaurant gegessen.*
- c. *Bist du pünktlich gekommen oder warst du wie immer spät?*
- d. *Meine Eltern haben heute eine Waschmaschine gekauft.*
- e. *Wir sind nach Bonn mit dem Zug gefahren.*
- f. *Gestern Abend sind die Kinder ins Kino gegangen.*
- g. *Habt ihr schon eure Hausaufgaben gemacht?*
- h. *Wir haben sehr lange über unser Projekt gesprochen.*
- i. *Hast du schon den Brief geschrieben?*

7 Schreibe die Geschichte im Perfekt.

Felix und seine Freunde sind am Samstag mit der U-Bahn in die Stadtmitte gefahren. Sie sind ins Kino gegangen. Sie haben einen Film gesehen. Danach sind sie ins Cafe gegangen. Dort haben sie Lisa getroffen. Lisa hat in ihrer Schule gelernt. Sie haben zusammen eine Pizza gegessen und einen Apfelsaft getrunken. Dann haben sie über den Film gesprochen. Alle haben den Film interessant gefunden, nur Felix hat den Film langweilig gefunden. Um 1.00 Uhr sind alle mit dem Bus nach Hause gefahren. Felix ist um 21.30 Uhr nach Hause gekommen. Er war sehr müde und ist sofort ins Bett gegangen.

Lesezauber

Lernziel: Die S können den Lesetext detailliert analysieren und die nötigen Informationen aus dem Text herausfinden.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.3; 3.1.4

Der Teil "Lesezauber" kann sowohl im Unterricht als auch als Hausaufgabe gemacht werden.

1. Lassen Sie die S vor dem Lesen über das Foto am Anfang ihre Vermutungen äußern. Sie können zur Hilfe einige Fragen stellen.

z.B.

- a. Was seht ihr auf dem Foto?
- b. Wo sind die Kinder?
- c. Was machen die Kinder?
- d. Spielt ihr gern Fußball?
- e. Wo spielt ihr?
- f. Mit wem spielt ihr?

2. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

3. Die S lesen die Geschichte.

4. Danach fragen Sie sie nach den unbekanntenen Wörtern und erklären Sie die, wenn es nötig ist.

Aufgabe 1. Lassen Sie die S die Aufgabe in Partnerarbeit machen, dann bilden Sie kleine Gruppen, um die Ergebnisse zu vergleichen und zu besprechen. Wenn sie fertig sind, können Sie die Ergebnisse im Plenum kontrollieren.

Lösung:

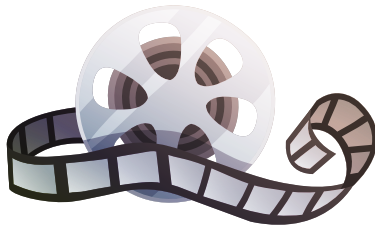
1- C; 2-B; 3- D; 4- H; 5- E; 6-F; 7-A; 8- G.

Aufgabe 2. Die S lesen die Fragen. Lassen Sie die S in Partnerarbeit die Fragen schriftlich beantworten. Helfen Sie den S, wenn es nötig ist. Danach lassen Sie die S die Fragen mündlich beantworten oder sie können auch die Antworten an die Tafel schreiben. Die Kontrolle verläuft im Plenum.

Lösungen:

- a. *Wo sind die Kinder?- Sie sind auf dem Fußballplatz.*
- b. *Wen rufen sie an?- Sie rufen Kolja an.*
- c. *Warum gewinnen sie im Spiel nicht?- Sie hatten einen Spieler zu wenig. Kolja hat nicht mitgespielt. Kolja war nicht da. Sie haben ohne Kolja gespielt.*
- d. *Was sagt Kolja? Warum kommt er nicht zum Spiel?- Er sagt, es geht ihm nicht gut. Er will nicht mehr Fußball spielen.*
- e. *Wohin fährt Paul?- Er fährt zu Kolja.*
- f. *Wer ist Denis? - Denis ist Koljas Bruder. (der Bruder von Kolja)*
- g. *Wo war Kolja?- Er war auf dem Volleyballplatz.*
- h. *Warum ist Kolja nicht zum Spiel gekommen?- Fußball mag er nicht mehr. Er spielt jetzt gern Volleyball.*
- i. *Was macht Paul am Abend? - Paul chattet mit Kolja.*
- j. *Warum war Paul sauer? - Er denkt: "Warum lügt Kolja? Warum hat er ihm, seinem Freund das nicht gesagt?"*
- k. *Was denkst du: Warum hat Paul nicht mehr mit Kolja gechattet?- (freie Antworten)*

KINOABEND



Lernziel: Die S sind in der Lage, bestimmte Informationen in einem animierten Video zu identifizieren.

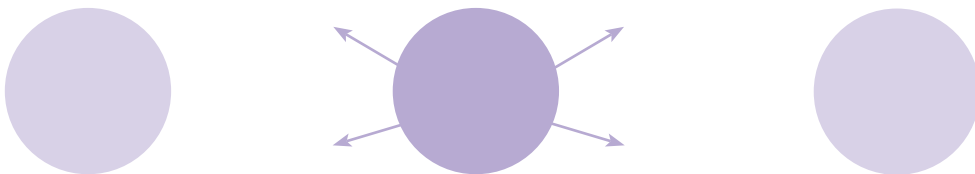
Standards: 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3; 1.1; 1.1.1; 1.1.2

Das Thema der Animation ist "Reisen".

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, die Videos im Unterricht zu zeigen, können die Übungen "Vor dem Video" und "Nach dem Video" im Unterricht gemacht werden und der Teil "Beim Anschauen" als Hausaufgabe gegeben werden.

Vor dem Video

Besprechen Sie die Fragen in der Klasse. Sammeln Sie die Vermutungen von den S und schreiben Sie die an die Tafel. Das können Sie anhand des Assoziogramms an der Tafel verdeutlichen.



Beim Anschauen

Zunächst lassen Sie die S die Aufgabe lesen. Die S machen die Übung in Einzelarbeit, sie notieren die Antworten auf die Fragen.. Danach besprechen sie ihre Ergebnisse mit ihren Partnern. Sie können das Video noch einmal abspielen.

Lösung:

- Wohin wollen die Kinder fahren? - Nach Scheki und Gebele fahren, zum Boulevard gehen, die Altstadt und das Teppichmuseum besichtigen.*
- Was möchten sie dort machen? - In Scheki möchte sie Schekier Chan-Sarayi besichtigen, Schekier Spezialitäten probieren. In Gebele möchten sie zum Volksmusikfestival gehen.*

Nach dem Video

Lassen Sie die Kinder über den Film sprechen, ihre Gedanken äußern. Konzentrieren Sie sich nicht auf die Fehler. Lassen Sie die S frei sprechen. Anschließend können Sie oft wiederholte Fehler besprechen.

Lösung:

A. Welche Spezialitäten passen zu welchen Regionen?

3. Piti- b. Scheki
4. Pachtlava- d. Scheki
5. Gutab- c. Baku
6. Kabab- a. In allen Regionen

B. Wie heißt die aserbaidische Volksmusik?- Mugam.

C. Lassen Sie die Kinder in kleinen Gruppen sprechen. Sie beobachten den Prozess, können den S helfen oder auch mitmachen.

Mein Tagesablauf



Wortfelder: Tagesablauf, Pechtag

Grammatik: Trennbare und untrennbare Verben im Präsens; Perfekt, Partizip II (Fortsetzung)

Seite A

Lernziel: Die Schüler können über ihren Tagesablauf sprechen, von Ereignissen und Aktivitäten in der Gegenwart berichten.

Standards: 1.1.; 1.1.2; 1.1.3; 3.1; 3.1.1; 3.1.4; 4.1.4

A1. Die S schauen die Fotos an, sprechen darüber, was dort sehen und beschreiben danach die Bilder in der angegebenen Reihenfolge. Es ist nicht wichtig alle Aktivitäten zu benennen und darüber zu sprechen. Lassen Sie die S nur über die Fotos sprechen, bei denen sie keine Schwierigkeiten haben, die zu beschreiben. Die Übung kann in Partnerarbeit oder in kleinen Gruppen gemacht werden. Anschließend diskutieren Sie über das Ergebnis im Plenum.

A2. (Variante 1) Lassen Sie zunächst die S in Partnerarbeit die Aktivitäten lesen. Danach hören sie den Hörtext und müssen beim Hören die Verben den Fotos zuordnen. Die S können den Hörtext so oft hören, wie es nötig ist. Anschließend folgt die Kontrolle im Plenum.

(Variante 2) Kopieren Sie die Fotos aus der Aufgabe A1 und die Verben aus der Aufgabe A2, schneiden Sie die ohne die Nummerierung aus. Erstellen Sie so viele Fotosets, wie Sie Kleingruppen haben. Verteilen Sie je ein Fotoset an die Kleingruppen. Die S legen die Fotos beim Hören in die mögliche Reihenfolge und ordnen beim wiederholten Hören die Verben den Fotos zu. Anschließend folgt die Kontrolle im Plenum.

Der Hörtext

Ich heiße Martin, bin zwölf Jahre alt und gehe in die Klasse 6c. Jetzt möchte ich euch von meinem Tag erzählen. Ich stehe um acht Uhr auf. Dann frühstücke ich und danach gehe ich raus, zur Schule. Dann habe ich Unterricht. Wir machen oft Pause in der Schule. Am Nachmittag komme ich nach Hause. Ich esse zu Mittag und räume auf. Dann mache ich meine Hausaufgaben. Um sechs Uhr gehe ich

mit meinen Freunden spazieren. Um acht komme ich nach Hause zurück und sehe fern. Um zehn Uhr gehe ich ins Bett.

Lösung:

1. aufstehen
2. frühstücken
3. ausgehen
4. zur Schule gehen (fahren)
5. Unterricht haben
6. Pause machen
7. zu Mittag essen
8. nach Hause gehen (fahren)
9. Hausaufgaben machen
10. aufräumen
11. spazieren gehen
12. fernsehen
13. ins Bett gehen

Präsentation der trennbaren Verben

Öffnen Sie das auf der Seite 39 und deuten Sie auf das erste Foto und fragen Sie die S:

“Was macht Martin?” Antwort: “Er steht auf.” Betonen Sie besonders “steht” und “auf”. Fordern Sie die S auf, den Satz zu wiederholen. Verfahren Sie mit anderen Sätzen ebenso. Sie können mit einem Signal oder mit einer Geste verdeutlichen, dass “steht” und “auf” getrennt geschrieben werden und, dass “auf” auf dem Ende des Satzes steht.

Tafelbild:

1. Martin **steht** um 8:00 Uhr **auf**.
2. Er **räumt** sein Zimmer **auf**.
3. Er **geht** mit seinen Freunden **spazieren**.



TRENNBARE VERBEN

ein | kaufen
Lisa **kauft** im Supermarket **ein**.

auf | stehen
auf | räumen
aus | gehen
fern | sehen
spazieren | gehen
ein | kaufen

ich stehe **ooo** auf
du räumst **ooo** auf
er geht **ooo** aus
sie sieht **ooo** fern
wir gehen **ooo** spazieren
ich kaufe **ooo** ein

Erklären Sie anhand dieser Sätze, dass es im Deutschen Verben gibt, die getrennt werden können. Machen Sie auch deutlich, dass dieses Präfix ans Satzende wandert und das Verb normal konjugiert wird.

Lassen Sie die S die anderen trennbaren Verben aus der **Aufgabe A2** im Satz benutzen und konjugieren. (fernsehen, ausgehen)

Anschließend lassen Sie die S die **Aufgabe A3** machen. Die S lesen den Text und schreiben die trennbaren Verben aus.

Danach fragen Sie die S: "Wie heißt das Infinitiv?"

Die S schreiben auch die Infinitivformen der ausgeschriebenen Verben.

Lösung:

1. wache... auf - aufwachen
2. fängt... an - anfangen
3. sehe... fern - fernsehen
4. räum... auf - aufräumen
5. schlafe... ein - einschlafen

Machen Sie danach auf den Vokalwechsel **a-ä** aufmerksam. Schreiben Sie die Konjugation der Verben "anfangen" und "schlafen" oder "einschlafen" und deuten Sie darauf hin, dass der Vokalwechsel immer in der 2. Und 3. Person Singular stattfindet. Bei anderen Formen bleibt der Stammvokal gleich. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten (Seite 41).



ich
du
er/sie

an | fangen
fange...an
fängst...an
fängt...an

ein | schlafen
schlafe...ein
schläfst...ein
schläft...ein



Anschließend lassen Sie die S die Aufgabe **Richtig oder Falsch** machen. Die S lesen zunächst die Sätze und dann noch einmal den Text und schreiben in Einzelarbeit die Antworten. Danach vergleichen sie die Antworten mit ihren Partnern. Abschlusskontrolle folgt im Plenum.

Lösung:

1. - f 3. - f 5. - r 7. - f
2. - f 4. - f 6. - f

A4. Die S machen in Einzelarbeit die Aufgabe. Danach vergleichen sie die Lösungen mit ihren Partnern und anschließend folgt die Kontrolle im Plenum.

Lösung:

- a. Von Montag bis Freitag **stehe** ich um halb acht **auf**.
- b. Wann **fängt** der Film **an**?- Um 20.00 Uhr.
- c. Wann **fahrt** ihr am Wochenende **zurück**? - Um elf.
- d. Clara **ruft** mich oft **an**.
- e. Am Samstag **sehen** wir bis 23.00 Uhr **fern**.

A5. Lassen Sie die S in Kleingruppen die Sätze mit trennbaren Verben schreiben. Anschließend kommen die S an die Tafel und schreiben die Sätze. Abschlusskontrolle folgt zusammen mit den Kleingruppen im Plenum. Es gibt keine festen Lösungen.

A6. Diese Aufgabe kann in Einzelarbeit in der Klasse oder als Hausaufgabe gemacht werden. Die S schreiben über ihren Tag. Sammeln Sie die Texte und kontrollieren Sie die. Im nächsten Unterricht sprechen Sie mit den S über ihre Fehler.

Seite B

Lernziel: Die Schüler können von ihrem Pechtag, von Ereignissen und Aktivitäten in der Vergangenheit berichten.

Standards: 1.1; 1.1.2; 1.1.3; 4.1.4

B. Ein Pechtag

Weisen Sie auf das Bild hin und stellen Sie den S die Fragen, wie z.B.:

1. Was seht ihr auf dem Bild?
2. Warum sitzt der Junge so?
3. Was ist los?
4. Wo ist er?
5. Was macht er?

Die S äußern ihre Vermutungen. Lassen Sie sie frei sprechen.

Bevor Sie mit Lernschritt B1 beginnen, sollten Sie das Perfekt wiederholen.

Die S sehen sich noch einmal die Verben auf der Seite 32, in der Aufgabe 2 an und wiederholen Sie dann mit Ihnen Partizip II von diesen Verben.

Lassen Sie weiter jeden S noch ein anderes Verb im Infinitiv nennen und notieren Sie es an der Tafel. Achten Sie darauf, dass die S nur einfache Verben nennen, keine trennbaren oder solche mit nicht-trennbarer Vorsilbe. Zeigen Sie dann auf ein Verb und fragen Sie einen S nach dem Partizip. Löschen Sie den Infinitiv und notieren Sie an seiner Stelle das Partizip. Weisen Sie auf „ge-“ und „-t“ oder „-en“ hin. Dazu können Sie die S die Verben in einer Tabelle sortieren lassen. Die S können noch weitere Verben nennen, die sie kennen. Lassen Sie die S die Verben in solche, die mit „sein“, und solche, die mit „haben“ benutzt werden, sortieren. Den S sollte klar werden, dass alle Verben, die eine Ortsveränderung anzeigen, das Perfekt mit „sein“ bilden. Da diese Regel nicht immer greift, sollten die S die Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, gesondert lernen.

Präsentation des Perfekts der trennbaren, untrennbaren Verben und der Verben auf

-ieren

Verweisen Sie auf die Aufgabe A5 (Seite 42) und erklären Sie den S, dass bei trennbaren Verben das „ge-“ zwischen die Vorsilbe und den Verbstamm rutscht. Schreiben Sie diese Verben an die Tafel und lassen die geübten S die Partizip II Formen von diesen Verben daneben schreiben.

Tafelbild:

abfahren- abgefahren
anfangen-angefangen
aufmachen-aufgemacht usw.

Weisen Sie anschließend die S auf den Grammatik-Kasten (Seite 43) hin. Erklären Sie, dass bei Verben mit der Vorsilbe „ver-“, „be-“, „er-“, und „ent-“ im Perfekt kein „ge-“ vorangestellt wird. Die Verben auf „-ieren“ haben im Perfekt lediglich ein „-t“. Machen Sie die S darauf aufmerksam, dass das Perfekt von „passieren“ mit „sein“ gebildet wird. Die S sollten diese Form als Ausnahme auswendig lernen.



auf stehen -----	auf ge standen (sein)
an rufen-----	an ge rufen
verpassen-----	verpasst == ge
ein steigen-----	ein ge stiegen (sein)
passieren-----	passiert == ge (sein)



Sammeln Sie mit den TN gemeinsam weitere Verben an der Tafel zu den Vorsilben „ver-“, „be-“ und „er-“. Schreiben Sie sie mit der Perfektform an die Tafel, z. B.

Tafelbild:

versuchen – hat versucht
bezahlen – hat bezahlt
erlauben – hat erlaubt

Weisen Sie auch noch einmal auf das Verb „telefonieren“ hin und markieren Sie „-ieren“.

Sammeln Sie mit den TN weitere Verben auf „-ieren“ und halten Sie sie an der Tafel fest, z. B.

Tafelbild:

reservieren – hat reserviert
funktionieren – hat funktioniert

Sie können die TN auch in Kleingruppen weitere Verben zu den Vorsilben bzw. auf „-ieren“ suchen lassen. Geben Sie dazu eine Zeit vor, z. B. fünf Minuten. Anschließend Vergleich im Plenum.

B1. Die S hören sich das Telefongespräch an und notieren dabei die Antworten auf die Fragen:

Lösung:

1. *Wer spricht? - Adrian und Ida.*
2. *Was ist los? - Adrian hatte Pech. Er ist vom Fahrrad gefallen.*

Helfen Sie dabei den S, wenn sie irgendwelche Schwierigkeiten haben.

Hörtext:

Adrian: *Hallo, hier ist Adrian.*

Ida: *Hallo, Adrian., warum rufst du an?*

Adrian: *Ich muss dir was erzählen. Am Wochenende hatte ich einen schlimmen Tag.*

Ida: *Was ist denn passiert?*

Adrian: *Am Wochenende bin ich mit dem Fahrrad gefahren und runtergefallen. Danach hat mein Arm weh getan und ich habe meine Eltern angerufen und die den Arzt.*

Ida: *Oje, musstest du ins Krankenhaus?*

Adrian: *Ja, ich bin dort einen Tag geblieben.*

Ida: *Und wo bist du jetzt, immer noch im Krankenhaus?*

Adrian: *Nein, ich bin wieder zu Hause, aber ich darf nicht zur Schule, mein Arm ist gebrochen.*

Ida: *Gute Besserung, ich komme dich heute Nachmittag besuchen.*

B2. Die S sehen sich die Fotos an. Sie können im Präsens erzählen, was Adrian macht. Danach hören sie sich das Telefongespräch noch einmal an und nummerieren die Fotos in der richtigen Reihenfolge.

Lösung:

1. *Er ist mit dem Fahrrad gefahren.*
2. *Er ist runtergefallen.*
3. *Sein Arm hat wehgetan.*
4. *Er hat seine Eltern angerufen.*
5. *Er ist im Krankenhaus geblieben.*
6. *Er ist zu Hause. Ida hat ihn besucht.*

B3. Bevor die S mit der Aufgabe B 3 anfangen, lesen Sie zusammen mit Ihnen die Wörter und erklären Sie sie in der Klasse, wenn es nötig ist. Lassen Sie danach die geübten S diese Verben an der Tafel schreiben und ihre Partizip II Form ergänzen. Anschließend ordnen die S die Verben den Fotos aus B2 zu.

B4. Die S schreiben in Einzelarbeit (die geübten S) oder in Partnerarbeit (geübte S mit ungeübten S zusammen) eine Bildergeschichte zu der Aufgabe B2 und sollten dabei die Zeitangaben benutzen. Anschließend Kontrolle im Plenum mit Besprechung.

Als Alternative: Die S können in Kleingruppen auch ein Plakat mit den Sätzen erstellen, das dann für alle im Plenum aufgehängt wird. Anschließend Kontrolle im Plenum mit Besprechung.

Interessant :)

Lernziel: Die S können aus dem Text die landeskundlichen Informationen entnehmen und darüber diskutieren.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.4

Der Lesetext und die Übung dazu kann auch als Hausaufgabe gelesen und gemacht werden.

Erklären Sie die unbekanntenen Wörter. Weisen Sie auch darauf hin, dass es nicht nötig und wichtig ist bei solchen Texten alle Wörter zu verstehen. Es ist in diesem Fall genug, den Text global zu verstehen.

Lösung:

1. *Was ist ein Regenmantel? - Ein Regenmantel ist ein eine lange Jacke mit Kapuze. (oder frei)*
2. *Warum heißt das Dorf "Regenmantel" ? - Der König Friedrich der Große hat in diesem Dorf auf einem Baum seinen Regenmantel vergessen. Heute ist er nicht mehr dort. Aber der Name ist geblieben.*



Übungen zu Lektion 3

Diese Übungen können in der Klasse oder als Hausaufgabe gemacht werden.

Bemerkung:

Sie können verschiedene Übungen zum Perfekt machen. Hier eine ganz schnelle: Die S stellen sich in einem Kreis auf. Ein S wirft einem anderen einen weichen Ball zu, dabei sagt sie/er ein beliebiges Verb. Die Fängerin oder der Fänger sagt die Perfektform, z. B. „Ich habe gespielt“. Dann wirft sie/er den Ball weiter und nennt ein Verb. Achten Sie auf ein schnelles Tempo, damit keine Langeweile aufkommt. Diese Übung können Sie auch später zur Wiederholung nutzen, z. B. regelmäßig vier Minuten, bevor Sie mit dem Unterricht beginnen, oder wenn Sie am Ende noch ein paar Minuten Zeit haben.

Bemerkung zur Kontrolle der Aufgaben:

Die S können ihre Antworten auf bunte Zettel schreiben und sie mit Klebeband, Magneten oder Pinnwandnadeln heften. Sie können auch die Lösungen ausdrucken und aushängen.

Lösungen:

1 Sortiere die Verben !

A. Trennbare Verben

aufstehen, einkaufen, abholen, zumachen, aufmachen

B. Einfache Verben

kaufen, kommen, lesen, nehmen, esse, schreiben, machen

C. Untrennbare Verben

bekommen, verstehen, vergessen, beschreiben

2 Wähle die richtige trennbare Vorsilbe und ergänze sie!

- a. *Morgen stehe ich um 8.00 Uhr auf.*
- b. *Stefan sieht am Wochenende immer fern.*
- c. *Es ist kalt! Mach das Fenster zu!*
- d. *Wir kaufen immer samstags ein.*
- e. *Alina ruft jeden Tag ihre Mutter an.*
- f. *Die Kinder räumen ihre Zimmer auf.*
- g. *Die Mutter holt Leoni am Nachmittag ab.*

3 Ordne die Sätze zu!

- | | | | |
|-------|-------|-------|-------|
| 1. -g | 3. -d | 5. -b | 7. -f |
| 2. -e | 4. -a | 6. -c | |

4 Schreibe die Verben in der richtigen Form!

- a. *Ich stehe sehr früh auf.*
- b. *Heute kaufen wir im Supermarkt ein.*
- c. *Lamija räumt immer ihr Zimmer auf.*
- d. *Die Kinder sehen gern fern.*
- e. *Meine Mutter ruft mich oft an.*
- f. *Unser Deutschkurs fängt heute morgen an.*
- g. *Wann fährt der Zug nach Berlin ab?*

5 Schreibe die Sätze richtig!

- a. *Die Kinder stehen jeden Morgen um 7:00 Uhr auf.*
- b. *Unser Bus fährt um 22:00 Uhr ab.*
- c. *Seine Eltern kommen am Abend an.*
- d. *Bringst du bitte einen Kuchen mit?*
- e. *Lusi kauft heute nicht ein.*
- f. *Er macht das Fenster auf.*
- g. *Wie lange sehen deine Kinder abends fern?*
- h. *Sonntags stehen wir immer spät auf.*

6 Welches Verb passt? Ergänze die Sätze!

- a. *Um acht Uhr stehe ich auf und bereite das Frühstück vor.*
- b. *Ich möchte meine Lieblingsserie sehen. Ich mache den Fernseher an.*
- c. *Es ist warm. Er macht das Fenster auf.*
- d. *Sie steigt aus dem Bus aus.*
- e. *Ich gehe zur Party. Meine Schwester kommt auch mit.*
- f. *Das Kind ist krank und schläft nicht gut. Es wacht nachts sehr oft auf.*

7 Schreibe die Partizip II- Form der Verben!

aufstehen-aufgestanden
mitbringen-mitgebracht
fernsehen-ferngesehen
einladen-eingeladen
verkaufen-verkauft
aufmachen-aufgemacht
einkaufen-eingekauft
vorlesen-vorgelesen
aufräumen-aufgeräumt
probieren-probiert

abfahren-abgefahren
mitkommen-mitgekommen
ausfüllen-ausgefüllt
vorbereiten-vorbereitet
bestellen-bestellt
vergessen-vergessen
abholen-abgeholt
aussteigen-ausgestiegen
bezahlen-bezahlt
besuchen-besucht

8 Trennbar oder nicht trennbar? Ergänze!

1. bezahlt	4. eingeladen	7. besucht	10. anprobiert
2. verkauft	5. bekommen	8. bestellt	
3. umgetauscht	6. angekommen	9. zurückgeschickt	

9 Haben oder sein? Ergänze die passenden Hilfsverben!

a. haben	d. sind	g. ist	j. hat
b. hast	e. hat	h. habe	k. habe
c. bin	f. habe	i. bin	l. hat

LESEZAUBER

Lernziel: Die S können den Lesetext detailliert analysieren und die nötigen Informationen aus dem Text herausfinden.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.3; 3.1.4

Der Teil "Lesezauber" kann sowohl im Unterricht als auch als Hausaufgabe gemacht werden.

Lassen Sie die S vor dem Lesen über das Foto am Anfang ihre Vermutungen äußern. Sie können zur Hilfe einige Fragen stellen.

z.B.

- Was seht ihr auf dem Foto?
- Wo sind die Kinder?
- Was machen die Kinder? usw.

Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

Die S lesen die Geschichte.

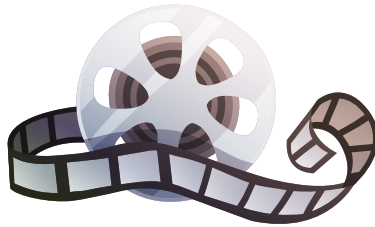
Danach fragen Sie sie nach den unbekanntem Wörtern und erklären Sie die, wenn es nötig ist.

Aufgabe 1. Lassen Sie die S die Aufgabe in Partnerarbeit machen, dann bilden Sie kleine Gruppen, um die Ergebnisse zu vergleichen und zu besprechen. Wenn sie fertig sind, können Sie die Ergebnisse im Plenum kontrollieren.

Lösung:

a.-r; b.-f; c.-f; d.-r; e.-f; f.-r; g.-r; h.-r; i.-f; j.-r; k.-f

KINOABEND



Lernziel: Die S sind in der Lage, bestimmte Informationen in einem animierten Video zu identifizieren.

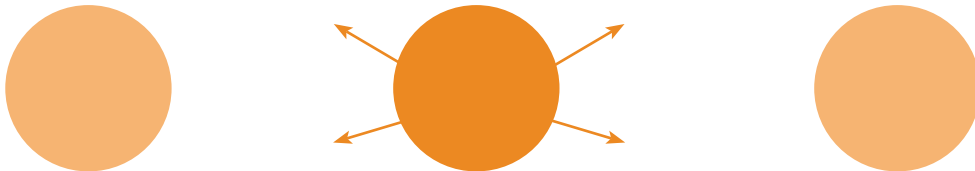
Standards: 1.1; 1.1.1; 1.1.2; 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3

Das Thema der Animation ist "Klassenfahrt".

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, die Videos im Unterricht zu zeigen, können die Übungen "Vor dem Video" und "Nach dem Video" im Unterricht gemacht werden und der Teil "Beim Anschauen" als Hausaufgabe gegeben werden.

Vor dem Video

Besprechen Sie die Fragen in der Klasse. Sammeln Sie die Vermutungen von den S und schreiben Sie die an die Tafel. Das können Sie anhand des Assoziogramms an der Tafel verdeutlichen.



Beim Anschauen

Zunächst lassen Sie die S die Aufgabe lesen. Die S machen die Übung in Einzelarbeit, sie notieren die Antworten auf die Fragen.. Danach besprechen sie ihre Ergebnisse mit ihren Partnern. Sie können das Video noch einmal abspielen.

Lösung:

- a. Die Schüler/innen zusammen
- b. Nach gebele
- c. Mit dem Bus

Nach dem Video

Lassen Sie die Kinder über den Film sprechen, ihre Gedanken äußern. Konzentrieren Sie sich nicht auf die Fehler. Lassen Sie die S frei sprechen.

Bilden Sie Kleingruppen und geben Sie den S Zeit eine Klassenfahrt zu planen.

Die S können in Kleingruppen ein Plakat mit ihrem Plan erstellen, das dann für alle im Plenum aufgehängt wird. Bei der Arbeit beobachten Sie den Prozess, helfen Sie den S, wenn es nötig ist.

Anschließend Kontrolle im Plenum mit Besprechung.



Einkaufen

Wortfelder: Kleidung, Kleiderkauf, Größen, Mode, Aussehen, Taschengeld

Grammatik: Fragewort: *welch-*; Demonstrativpronomen: *dies-* und *der, die, das*; Steigerung der Adjektive

Seite A

Lernziel: Die S können Kleidungsstücke benennen, ihre Farben und Eigenschaften nennen; ihre eigene Kleidung und die Kleidung ihrer Partner und Partnerinnen beschreiben;

Standards: 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3; 3.1; 3.1.2; 3.1.4; 4.1; 4.1.1; 4.1.4

A1. Die S schauen die Fotos an. Deuten Sie auf die Fotos und lassen Sie die S die Wörter zum Thema "Kleidung" den Fotos zuordnen. Die Übung kann in Einzelarbeit, in Partnerarbeit oder in kleinen Gruppen gemacht werden. Anschließend folgt die Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung: 1- t; 2- j; 3- c; 4- a; 5- e; 6- f; 7- g; 8- h; 9- s; 10- b; 11- k; 12- l; 13- m; 14- n; 15- o; 16- p; 17- q; 18- r; 19- i; 20- d.

A2. Deuten Sie noch einmal auf die Bilder in Übung A1 und fragen Sie die S :

1. *Wie sind die Kleidungsstücke?*
2. *Welche Farben haben sie?*
3. *Wie gefallen sie euch?*

Lassen Sie die S die Aufgabe in Partnerarbeit machen. Gehen Sie durch die Klasse und helfen Sie den S, wenn es nötig ist.

A3. Lassen Sie die über ihre Kleidung sprechen. (Partnerarbeit).

Wiederholen Sie zunächst mit den S die Akkusativformen der bestimmten und unbestimmten Artikel. Erklären Sie den S anhand des Tafelbilds die Deklination der Verben: *gefallen*, *tragen* und *anhaben*.

Tafelbild:

	gefallen	tragen	anhaben
du	gefällst	trägst	hast ... an
er,sie,es	gefällt	trägt	hat ... an

Machen Sie danach auf den Vokalwechsel a-ä aufmerksam. Schreiben Sie die Konjugation der Verben "gefallen" und "tragen" und deuten Sie darauf hin, dass der Vokalwechsel immer in der 2. Und 3. Person Singular stattfindet. Bei anderen Formen bleibt der Stammvokal gleich. Verweisen Sie auf den Grammatikkasten (Seite 53).



ich- trage	einen Mantel
du- trägst	eine Bluse
er/sie- trägt	ein T-Shirt
	X Schuhe



- A4.** Die S schreiben in Einzelarbeit, was sie in ihrer Freizeit gerne tragen. Lassen Sie den S dabei genug Zeit für das Schreiben. Sie können die Arbeiten sammeln und kontrollieren. Achten Sie bei der Kontrolle auf die Fehler mit Akk und Vokalwechsel.
- A5.** Deuten Sie auf die Bilder und fragen Sie: Wo sind Carlotta und Melanie? Die S aktivieren ihr Vorwissen, nennen die Orte und beschreiben die Bilder. Danach hören die S das Gespräch und notieren die Lösung. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung: 3. Im Kaufhof

- A6.** Die S hören das Gespräch so oft wie nötig und notieren die richtigen Sätze.

Hören 12/13

- Carlotta: Guck mal, Melanie, das Kleid in Schwarz!
Melanie: Ich finde das Kleid in Grün viel besser.
Carlotta: Mir gefällt die Farbe nicht so gut, aber du kannst es anprobieren.
Melanie: Ich nehme die Größe 36 und probiere es an.
Carlotta: Und, gefällt es dir?
Melanie: Nein, es ist zu eng. Ich brauche eine Nummer größer.

Lösung:

1.- richtig 3. - richtig 4. - richtig

Erklären Sie den S die Bedeutung von den Verben: “gefallen”, “finden” und weisen Sie darauf hin, dass “gefallen”, “passen”, “schmecken”, “stehen”, “helfen” mit dem Dativ, hier dem Personalpronomen im Dativ, gebraucht wird.

Wiederholen Sie mit den S die Steigerungsstufen der Adjektive: “gut”, “gern”, “viel” und erklären Sie anhand des Grammatikkastens (S. 54) die Bildung der Steigerungsformen anderer Adjektive.

Tafelbild:



Wiederholung	gut gern viel	besser lieber mehr	am besten am liebsten am meisten
	klein groß schön	kleiner größer schöner	am kleinsten am größten am schönsten

Anschließend machen Sie zusammen mit den S die Übung 3 auf der Seite 65

Übung 3.

Positiv	klein				langweilig	breit		gut		
Komparativ		schneller		älter			höher		teurer	
Superlativ			am schönsten							am meisten

A7. Die S schauen vor dem Hören die drei Fotos an und erfassen die Situationen. Danach hören sie die Dialoge und ordnen sie den Fotos zu (wenn nötig, zweimal vorspielen). Danach werden die Dialoge zunächst im Plenum mit verteilten

Rollen gelesen. Sie korrigieren bei Bedarf die Aussprache. Zur weiteren Übung und Festigung des Wortschatzes und der Strukturen wird in Kleingruppen mit wechselnder Rollenverteilung gelesen.

Hören 14.

- a) – Äh, das T-Shirt da
– Welches meinst du?
– Na, dieses da. Wie findest du das?
– Das gefällt mir auch. Ich nehme es.
– Das steht dir super.
- b) – Kann ich Ihnen helfen?
– Ja, können Sie mir bitte den Pullover da zeigen? Der gefällt mir gut.
– Ja, gerne. Welche Größe brauchen Sie?
– 36. Haben Sie den in Braun?
– Ja, hier bitte.
– Der ist groß. Haben Sie ihn in einer Nummer kleiner?
– Ja. Diese Farbe passt Ihnen sehr gut.
- c) – Mama, die Jacke hier gefällt mir gut.
– Welche meinst du?
– Diese da
– Aber die ist nicht so schön.
– Ich probiere die in Rot.
– Die ist viel zu klein und steht dir nicht gut.

Lösung:

a)- Dialog 3; b)- Dialog 1; c)- Dialog 2

PRÄSENTATION DES BESTIMMTEN ARTIKELS ALS DEMONSTRATIVPRONOMEN

Notieren Sie an der Tafel folgende Beispiele:

- Mama, die Jacke hier gefällt mir gut..
- Aber die **Jacke** ist nicht so schön.
- Ich probiere die **Jacke** in Rot.
- Die **Jacke** ist viel zu klein und steht dir nicht gut.

ERKLÄREN SIE DEN S, DASS “DIE, DER, DAS” + SEIN IMMER IM NOMINATIV BENUTZT WIRD.

Verweisen Sie dabei auch auf den Grammatikkasten (S. 55)

Notieren Sie dann an der Tafel folgende Beispiele:

- Kann ich Ihnen helfen?
- Ja, können Sie mir bitte den Pullover da zeigen? Der (**Pullover**) gefällt mir gut.
- Ja, gerne. Welche Größe brauchen Sie?
- 36. Haben Sie den (**Pullover**) in Braun?
- Ja, hier bitte.
- Der (**Pullover**) ist groß.

Veranschaulichen anhand der beiden Beispiele (Tafelbilder), dass vor “sein” die bestimmten Artikel “der, die, das, die” als Demonstrativpronomen (ohne Nomen) stehen, vor “finden” aber die Demonstrativpronomen “den, die, das, die” stehen. Deuten Sie auch darauf, dass diese allein stehen können und das zugehörige Nomen nicht wiederholt werden muss und nicht wiederholt werden wird. Verweisen Sie dabei wieder auf den Grammatikkasten (S.55).

PRÄSENTATION DER FRAGEARTIKEL “WELCH-?” UND DER DEMONSTRATIVPRONOMEN “DIES-” IM

Nominativ und im Akkusativ:

Variante 1. Sie können in der Klasse die Präsentation der Frageartikel “welch-?” und der Demonstrativpronomen “dies-” veranschaulichen, indem Sie z.B. den S zwei Gegenstände (2 Stifte, 2 Jacken, 2 Rucksäcke usw.) zeigen und fragen würden.

“Seht mal, (der, die, das) gefällt mir.”

“Welcher, welche, welches?”

Deuten Sie auf die Frage der S “Welch-?” auf eine der beiden Gegenständen und sagen: “Diese, dieser, dieses.”

Variante 2. Verweisen Sie auf die Texte in der Aufgabe A7, S.55 und lassen Sie die S die Frageartikel “welch-?” und die Demonstrativpronomen “dies-” markieren und die Endungen unterstreichen.

Entwickeln Sie zusammen mit den S das Tafelbild:

der Mantel-	welcher?	- dieser	den Mantel	welchen?	-diesen
die Jacke-	welche-?	- diese	die Jacke	welche?	-diese
das T-Shirt-	welches?	- dieses	das T-Shirt	welches?	-dieses
die Schuhe-	welche?	- diese	die Schuhe	welche?	-diese

Markieren Sie die Endungen und weisen Sie darauf hin, dass die Endungen von “welch-” und “dies-” ähnlich mit dem Artikel des Nomens im Nominativ sind und dass sie auch im Akkusativ nach dem Genus der nachfolgenden Nomen richten und die Endungen deren Artikel im Akkusativ entsprechen. Verweisen Sie dabei auf den Grammatikkaset auf der Seite 55.



die Jacke-	die	welche?- diese
das T-Shirt-	das	welches?-dieses
der(den) Pullover-	der(den)	welcher/welchen? - dieser/ diesen
die Schuhe-	die	welche?- diese

Die S können anschließend die Übungen 1 und 2 auf der Seite 64 machen. Diese Übungen können auch als Hausaufgabe gemacht werden.

A8. Diese Aufgabe kann als Vorentlastung für die Aufgabe A9 sein. Die S ordnen in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit die Sätze den Personen zu.

Lösung:

der Verkäufer/ die Verkäuferin:

Welche Größe/ Farbe brauchen Sie?
 Kann ich Ihnen helfen?
 ... steht(passt) Ihnen gut.
 Gerne.
 Wie gefällt Ihnen ... ?

der Kunde/ die Kundin:

Können Sie mir bitte ... zeigen?
 Was kostet... ?
 Haben Sie Größe... ?
 Ich nehme
 ... gefällt mir.

A9. Die S schreiben in Partnerarbeit Dialoge und spielen im Plenum vor. Feedback und Bewertung im Plenum.

Seite B

Lernziel: Die S können: Kleidungsstücke benennen, ihre Farben und Eigenschaften nennen; über Gefallen oder Missfallen sprechen; über Mode und das Aussehen diskutieren; über ihre Lieblingskleidung sprechen.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.4; 4.1; 4.1.1; 4.1.2; 4.1.3

B. Die S schauen die Fotos an. Deuten Sie auf die Fotos und lassen Sie die S ihre Meinung über die Kleidung und das Aussehen der Kinder äußern. Die Übung kann in Einzelarbeit, in Partnerarbeit oder in kleinen Gruppen gemacht werden. Anschließend folgt die Abschlusskontrolle im Plenum.

B1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie die S :

- 1) Was tragen die Kinder?
- 2) Gefällt euch ihre Kleidung?
- 3) Warum gefällt euch ihre Kleidung ?
- 4) Warum gefällt euch ihre Kleidung nicht?

Lassen Sie die Kinder im Plenum frei sprechen. Danach lassen Sie die S den Text lesen und anschließend in Partnerarbeit die unbekanntesten Wörter notieren. Wortschatzarbeit folgt im Plenum.

B2. Lassen Sie die S die Übung in Partnerarbeit machen. Die Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung: 1- f; 2- f; 3- r; 4- f; 5- r; 6- f; 7- r.

B3. Wortschatzarbeit. Die Übung kann in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit gemacht werden.

Lösung: 1. Badeanzug; 2. Rock; 3. Jeans; 4. Hut; 5. Schal; 6. schmecken;
7. Bild; 8. Kleid

Bei der Kontrolle können Sie die Frage: "Warum?" stellen und lassen Sie dabei die S die Lösung erklären.

B4. Die S beantworten die Fragen und schreiben den Text. Diese Schreibübung können die S in Stillarbeit im Unterricht oder als Hausaufgabe machen.

B5. Die S lesen die Wörter, finden paarweise die Gegenteile und ordnen sie einander zu.

Lösung: groß- klein; lang- kurz; eckig- rund; lockig- glatt; schmal- voll; dick- dünn; schwarz- blond.

B6. Lassen Sie die S in Kleingruppen über die Leute sprechen. Sie können bei Schwierigkeiten den S helfen.

B7. Lassen Sie die S ihren Freund/ ihre Freundin beschreiben. (schriftlich oder mündlich)

Seite C

Lernziel: Die S können über das Taschengeld diskutieren und ihre Meinung zu diesem Thema äußern.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.4

C1. Die S lesen den Text und beantworten im Plenum die Fragen. Deuten Sie danach auf die Tabelle zum Thema "Taschengeld" und erklären Sie den S, wie viel Taschengeld die Kinder in Deutschland bekommen können. Anschließend lesen Sie die S den Text "Wofür geben die Kinder ihr Taschengeld aus?" und sprechen darüber im Plenum.

C2. Die S lesen den Text und nennen die richtigen Informationen.

Lösung: 1- f; 2- f; 3- r; 4- r; 5- f.

C3. Die S sprechen in Kleingruppen über ihr Taschengeld. Helfen Sie den S, wenn sie Schwierigkeiten haben.

Interessant :)

Lernziel: Die S können aus dem Text die landeskundlichen Informationen entnehmen und darüber diskutieren.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.3; 3.1.4

Der Lesetext und die Übung dazu kann auch als Hausaufgabe gelesen und gemacht werden.

Erklären Sie die unbekanntenen Wörter. Weisen Sie auch darauf hin, dass es nicht nötig und wichtig ist bei solchen Texten alle Wörter zu verstehen. Es ist in diesem Fall genug, den Text global zu verstehen.

Lösung:

1. arbeiten- jobben
2. Ende- Schluss
3. kein Geld ausgeben- sparen
4. Geld langsam ausgeben, nicht alles sofort- Geld richtig einteilen
5. was und wie machen- umgehen
6. mit Geld etwas kaufen- Geld ausgeben

Übungen zu Lektion 4

Diese Übungen können in der Klasse oder als Hausaufgabe gemacht werden.

Lösungen:

1 Ergänze die Pronomen! Welcher? Dieser...

das Kleid

Welches Kleid ist warm?

Dieses Kleid ist warm.

die Tasche

Welche Tasche ist groß?

Diese Tasche ist groß.

das Hemd

Welches Hemd ist sportlich?

Dieses Hemd ist sportlich.

die Schuhe

Welche Schuhe sind bequem?

Diese Schuhe sind bequem.

der Schal

Welcher Schal ist billig?

Dieser Schal ist billig.

2 Ergänze in richtiger Form: dies-, welch-, die, der, das.

- a. Welche Hose wünschen Sie? Diese da. Die haben wir leider nicht mehr.
- b. Kann ich Ihnen helfen? Ja, ich brauche ein Hemd. Hier sind viele Hemden. Welche Farbe möchten Sie? In Blau. Wie finden Sie das Hemd? Toll, ich nehme das, danke.
- c. Guten Tag, was wünschen Sie? Ich suche elegante Schuhe. Welche Größe brauchen Sie? 38. Gefallen Ihnen diese/ die hier? Nein, lieber die/ diese da in Braun.
- d. Ich suche einen Pullover. Hier sind viele Pullover. Welcher gefällt Ihnen denn? Dieser vielleicht? Nein, ich möchte den/ diesen hier.

3 Ergänze die Tabelle mit den fehlenden Adjektiven im Positiv, Komparativ oder im Superlativ!

klein-kleiner- am kleinsten

schön-schöner-am schönsten

langweilig- langweiliger- am langweiligsten

hoch- höher- am höchsten

teuer- teurer- am teuersten

schnell- schneller- am schnellsten

alt- älter- am ältesten;

breit- breiter- am breitesten

gut- besser- am besten

viel- mehr- am meisten

4 Ergänze die Komparativformen!

- a. *kleiner* c. *größer* e. *mehr* g. *schneller* i. *wärmer*
b. *besser* d. *heißer* f. *lieber* h. *älter*

5 Komparativ und Superlativ. Ergänze die Adjektive!

- a. *billiger, am billigsten* f. *mehr, am meisten*
b. *schneller, am schnellsten* g. *lieber, am liebsten*
c. *besser, am besten* h. *weiter, am weitesten*
d. *schöner, am schönsten* i. *eleganter, am elegantesten*
e. *lieber, am liebsten* j. *kürzer, am kürzesten*

6 Beantworte die Fragen wie im Beispiel!

- a. *Äpfel schmecken besser. Orangen schmecken am besten.*
b. *Bananen sind süßer. Pfirsiche sind am süßesten.*
c. *Birnen sind reifer. Pflaumen sind am reifsten.*
d. *Melonen sind größer. Wassermelonen sind am größten.*
e. *Birnen esse ich lieber. Wassermelonen esse ich am liebsten.*
f. *Im November regnet es öfter. Im April regnet es am öftesten.*
g. *Im Januar gibt es mehr Schnee. Im Februar gibt es am meisten Schnee.*
h. *Mathe ist interessanter. Deutsch ist am interessantesten.*
i. *In Finnland ist es kälter. In Kanada ist es am kältesten.*

7 Vergleiche und schreibe die Sätze!

- a. *Das Hemd ist gut. Der Pullover ist besser. Das T-Shirt ist am besten.*
b. *Die Schuhe sind teuer. Die Stiefel sind teurer. Die Sportschuhe sind am teuersten.*
c. *Das Kleid ist schön. Der Rock ist schöner. Die Bluse ist am schönsten.*
d. *Das Buch ist interessant. Die Zeitschrift ist interessanter. Die Zeitung ist am interessantesten.*
e. *Der Bruder ist alt/ jung. Die Schwester ist älter/ jünger. Die Cousine ist am ältesten/ am jüngsten.*

LESEZAUBER

Lernziel: Die S können den Lesetext detailliert analysieren und die nötigen Informationen aus dem Text herausfinden.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.3; 3.1.4

Der Teil “Lesezauber” kann sowohl im Unterricht als auch als Hausaufgabe gemacht werden.

Lassen Sie die S vor dem Lesen über das Foto am Anfang ihre Vermutungen äußern. Sie können zur Hilfe einige Fragen stellen.

z.B.

- a. Was seht ihr auf dem Foto?
- b. Wo sind die Kinder?
- c. Was machen die Kinder? usw.

Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

Die S lesen die Geschichte.

Danach fragen Sie sie nach den unbekanntenen Wörtern und erklären Sie die, wenn es nötig ist.

Aufgabe 1. Lassen Sie die S die Aufgabe in Partnerarbeit machen, dann bilden Sie kleine Gruppen, um die Ergebnisse zu vergleichen und zu besprechen. Wenn sie fertig sind, können Sie die Ergebnisse im Plenum kontrollieren.

Lösung:

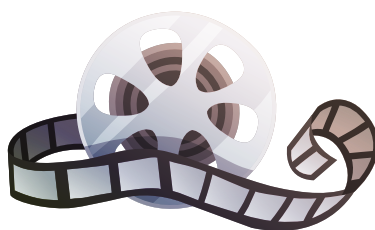
- | | | |
|--------------|----------------|-----------------------------|
| a.- treffen; | b.- spazieren; | c.- Zeit; |
| d.- Schluss; | e.- Handy; | f.- schreibt; g.- schlafen. |

Aufgabe 2. Die S machen die Aufgabe in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

1- d, 2- a, 3- b, 4- c

KINOABEND



Lernziel: Die S sind in der Lage, bestimmte Informationen in einem animierten Video zu identifizieren.

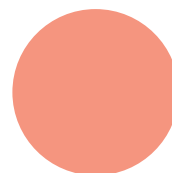
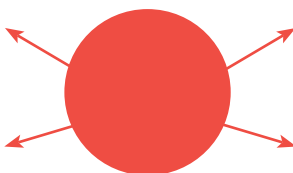
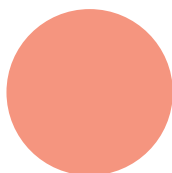
Standards: 1.1; 1.2; 1.1.1; 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3

Das Thema der Animation ist "Einkaufen."

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, die Videos im Unterricht zu zeigen, können die Übungen "Vor dem Video" und "Nach dem Video" im Unterricht gemacht werden und der Teil "Beim Anschauen" als Hausaufgabe gegeben werden.

Vor dem Video

Besprechen Sie die Fragen in der Klasse. Sammeln Sie die Vermutungen von den S und schreiben Sie die an die Tafel. Das können Sie anhand des Assoziogramms an der Tafel verdeutlichen.



Beim Anschauen

Zunächst lassen Sie die S die Aufgabe lesen. Die S machen die Übung in Einzelarbeit, sie notieren die Antworten auf die Fragen. Danach besprechen sie ihre Ergebnisse mit ihren Partnern. Sie können das Video noch einmal abspielen.

Lösung:

- a. Ein Kleid. b. Sie möchte zur Party gehen. c. Rot ist ihre Lieblingsfarbe.

Nach dem Video

Lassen Sie die Kinder über den Film sprechen, ihre Gedanken äußern. Konzentrieren Sie sich nicht auf die Fehler. Lassen Sie die S frei sprechen.

Die S können in Kleingruppen die Fragen beantworten. Helfen Sie den S, wenn es nötig ist.

Schule, Schulsystem



Wortfelder: Schulsystem, Schularten, Schulfächer, Zeugnis, Noten, Abitur, Schultüte

Grammatik: dass- Sätze; wenn- Sätze

Seite A

Lernziel: Die S können über das Schulsystem in Deutschland und in Aserbaidschan und über ihre eigenen Schulerinnerungen sprechen.

Standards: 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3; 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.3; 3.1.4

A. Die S schauen die Fotos an. Deuten Sie auf die Fotos und lassen Sie die S im Plenum über das Foto oben sprechen.

A1. Die S sehen sich die Fotos an und beantworten die Fragen. Die Übung kann in Einzelarbeit, in Partnerarbeit oder in kleinen Gruppen gemacht werden. Anschließend folgt die Abschlusskontrolle im Plenum. Erklären Sie, wenn es nötig ist die Begriffe (Schultype), aber beantworten Sie keine Fragen nach dem Schulsystem.

Lösung: frei

A2. Präsentieren Sie die Tabelle und diskutieren Sie mit den S die Informationen, die sich auf der Tabelle zeigen lassen. Das Diskutieren der Informationen anhand des Schemas erleichtert den S das Verstehen des Schaubilds. Bilden Sie Kleingruppen und lassen Sie die S weitere Informationen notieren, die sie der Tabelle (dem Schema) entnehmen können. Geben Sie ihnen eine Zeit vor, z.B. zehn Minuten. Im Plenum tragen die S ihre Aussagen zusammen. Sie können die Aussagen an der Tafel notieren oder die Zettel mit Aussagen an der Tafel festigen. Nachdem die S alles, was sie der Tabelle entnehmen konnten, zusammengetragen haben, lassen Sie sie den Text lesen. Erklären Sie die unbekanntesten Wörter, wenn es nötig ist. Nach dem Lesen überprüfen sie ihre Aussagen mithilfe des Lesetextes und diskutieren darüber. Anschließend machen sie die Aufgabe **A3**.

Lösung:

1. *Mit sechs (6) Jahren.*
2. *Hauptschule: Schwache Kinder, die nicht so gut Deutsch sprechen. Realschule: Kinder, die lieber praxisbezogen lernen wollen. Gymnasium: Kinder, die gut lernen, Abitur machen und an der Uni studieren wollen.*
3. *9, 10 oder 12 Jahre.*
4. *5 oder 6*
5. *1*
6. *Auf das Gymnasium gehen die Kinder, die gut lernen.*
7. *Auf dem Gymnasium.*

A3. Die S sitzen in Kleingruppen zusammen und lesen in Stillarbeit die Aufgabe. Als Vorbereitung auf das Gespräch in der Klasse können die S noch einmal den Text in der Aufgabe A2 lesen. Anschließend sprechen sie über das Schulsystem und über die Schulen in Aserbaidschan.

Landeskundliche Information: In Deutschland besteht neun bis zehn Jahre Schulpflicht. Im Allgemeinen schließt sich aber an einen Abschluss in der neunten oder zehnten Klasse eine zwei bis drei Jahre dauernde Berufsschulzeit an, sodass die gesamte Schulzeit ungefähr 12 Jahre dauert. Wenn die Schüler das Gymnasium besuchen, können sie in der Regel nach 12 Jahren das Abitur machen. Die Schulsysteme in den Bundesländern unterscheiden sich voneinander. Die Bildung wird nicht von dem Bund, also zentral, sondern von jedem Bundesland geregelt.

Seite B

Lernziel: Die S können: über das Schulsystem in Deutschland und in Aserbaidschan und über ihre eigenen Schulerinnerungen sprechen; über die Zeugnisnoten und ihre Lieblingsfächer und Interessen sprechen; über berufliche Träume sprechen; Gefühle ausdrücken und ihre Meinung sagen.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.4; 1.1.; 1.1.1; 1.1.2; 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3

B. Deuten Sie auf die Bilder und lassen Sie die S im Plenum ihre Vermutungen ausdrücken. Klären Sie mit den S die Bedeutung der Fächer und führen Sie weitere Fächer ein, wenn es nötig ist.

B1. Die S schauen sich die Bilder oben an und überlegen, worüber die Kinder sprechen. Es geht hier also um die eigenen Vermutungen der S.

Lösung: frei

B2. Die S schauen sich noch einmal die Bilder oben an und beantworten die Fragen.

Lösung:

- a. *Deutsch, Sprechen und Zuhören, Schreiben/ Texte verfassen, Sprachwissen-
sen/ Sprachbewusstheit, Lesen/ Mit Texten und Modulen umgehen, Sach-
unterricht, Kunst*
- b. *Englisch, Mathematik, Musik, Sport*
- c. *2 (zwei)*

B3. Die S hören sich das Gespräch an und vergleichen danach ihre Vermutungen. Sie notieren: "Was ist richtig und was ist falsch?"

15. Der Hörtext

- Adrian: Hallo, Lisa! Hast du heute dein Schulzeugnis bekommen?
Lisa: Ja, bist du mit deinen Noten zufrieden?
Adrian: Ja, bin ich. Und du?
Lisa: Eigentlich ja, aber in Musik und Mathe habe ich Zweien bekommen. Du weißt ja, das sind nicht meine Lieblingsfächer.
Adrian: Aber warum denn? Ich finde diese Fächer interessant.
Lisa: Ich mag diese Fächer nicht. Aber ich brauche ein gutes Zeugnis für das Gymnasium, weil ich Jura studieren möchte. Was möchtest du studieren?
Adrian: Ich möchte Sprachen studieren, denn ich mag Deutsch und Englisch.
Lisa: Ich muss vor allem noch für Mathe und Musik lernen.
Adrian: Ich muss jetzt gehen. Tschüss, schöne Ferien!
Lisa: Tschüs!

Lösung:

- 1.- r; 2.- r; 3.- f; 4.- f; 5.- r; 6.- f; 7.- r; 8.- r; 9.- f.

Die S sehen sich noch einmal die "dass"-Sätze in der Aufgabe B3. Lassen Sie die S diese Sätze markieren. Erläutern Sie den S, dass "dass" hier das Kennzeichen für einen sogenannten Nebensatz ist, und zeigen Sie, dass das Verb am Ende des Satzes steht. Erklären Sie den S, dass mit der Konjunktion "dass" eine Meinung oder ein Gefühl erläutert wird. Weisen Sie die S auch auf das Komma hin, das zwingend vor "dass" stehen muss. Erstellen Sie ein Tafelbild.

Tafelbild:

- Ich weiss, **dass** er heute **kommt**.
Er ist sicher, **dass** ich den Test gut **geschrieben habe**.
Ich hoffe, **dass** du auch **mitmachen kannst**.
Ich meine, **dass** du sehr viel **fernsehst**.

Verdeutlichen Sie die Endstellung des Verbs noch einmal an der Tafel. Machen Sie die S darauf aufmerksam, dass die Position 2 aus dem Hauptsatz im Nebensatz ganz am Ende steht. Das gilt auch für Sätze im Perfekt und Sätze mit Modalverben. Erläutern Sie den S, dass das trennbare verb im Nebensatz mit seiner Vorsilbe als Ganzes am Ende steht.



<p>Ich Du Er/Sie</p>	<p>meine, sagst, findet, glaubt, denkt,</p>	<p>dass</p>	<p>Biologie Spaß er nicht gut Deutsch super ein gutes Zeugnis wichtig er mehr Grammatik</p>	<p>macht. gelernt hat. ist. ist. üben muss.</p>
------------------------------	---	--------------------	---	--



Die S machen anschließend die Übungen B4 und B5 auf der Seite 76. Diese Übungen können in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit gemacht werden. Zunächst vergleichen sie ihre Lösungen mit der Partnerin/ dem Partner, oder in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum. Lassen Sie die Lösungen an die Tafel schreiben und markieren Sie noch einmal die Position des Verbs im Satz. Die S systematisieren auch selbständig den Unterschied der Verbstellung im Haupt- und im Nebensatz.

B4. Forme die Sätze um!

Weisen Sie die S auf das Beispiel hin und erklären Sie, dass die “dass-Sätze” gewöhnlich nach den Verben: glauben, hoffen, wissen, denken, meinen, sagen usw. gebraucht wird.

Lösung: frei

B5. Bilde “dass-Sätze” !

Lösung:

- Der Junge sagt, dass er in den Sommerferien lange schlafen will.*
- Peter sagt, dass er nach Italien fliegen möchte.*
- Martina denkt, dass sie eine gute Note bekommt.*
- Mama findet, dass ich/er/sie (du) für die Klassenarbeit viel lernen soll/ muss (sollst/ musst).*

B6. Lassen Sie die S den Text lesen und die Sätze mit “wenn” unterstreichen. Erklären Sie die unbekanntenen Wörter, wenn es nötig ist. Die S markieren alle Verbformen. Verdeutlichen Sie, dass in Sätzen mit “wenn” das verb ebenso am Ende stehen muss wie bei Sätzen mit “dass”, die die S bereits kennen.

Erstellen Sie ein Tafelbild:

Tafelbild:

Ich **bin** mit der Arbeit fertig. Ich **gehe spazieren**. (**Wann** gehst du spazieren?)

Ich gehe spazieren, **wenn** ich mit der Arbeit fertig **bin**.

Er **kommt** zu mir. Er **hat** Zeit. (**Wann** kommt er?)

Wenn er Zeit **hat**, dann **kommt** er zu mir.

Anhand des Tafelbildes deuten Sie darauf, dass die Satzstellung im “wenn”-Satz immer gleich bleibt, im Hauptsatz aber das konjugierte Verb ihre Position tauschen, wenn der Nebensatz vorangestellt wird. Weisen Sie die S auch darauf hin, dass die Verwendung von “dann” optional ist, die Reihenfolge Verb- Subjekt im nachgestellten Hauptsatz unabhängig davon gleich bleibt. Verweisen Sie auch auf den Grammatikkasten im Buch (S. 77).



Nebensätze mit “wenn”

Beispiel: Ich bin hungrig. Ich esse eine Suppe.
Ich esse eine Suppe, **wenn** ich hungrig **bin**.
Wenn ich hungrig **bin**, **esse** ich eine Suppe.

Mit Übung **B7** können die S die “wenn-Sätze” systematisieren. Fordern Sie die S auf, sich paarweise zu arbeiten. Zunächst vergleichen sie ihre Lösungen mit der Partnerin/ dem Partner, oder in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum. Lassen Sie die Lösungen an die Tafel schreiben und markieren Sie noch einmal die Position des Verbs im Satz. Die S systematisieren auch selbständig den Unterschied der Verbstellung im Haupt- und im Nebensatz. Deuten Sie darauf, dass alle “wenn-Sätze” auch nachgestellt werden können.

B7. Verbinde die Sätze mit der Konjunktion “wenn”!

Lösung:

1. *Wir gehen spazieren, wenn das Wetter schön ist. Wenn das Wetter schön ist, (dann) gehen wir spazieren.*
2. *Du musst die Klasse nicht wiederholen, wenn du gute Noten hast. Wenn du gute Noten hast, (dann) musst du die Klasse nicht wiederholen.*
3. *Ich kann ihn nicht verstehen, wenn er sehr leise spricht. Wenn er sehr leise spricht, (dann) kann ich ihn nicht verstehen.*
4. *Sie hat gute Noten, wenn sie gut lernt. Wenn sie gut lernt, (dann) hat sie gute Noten.*

5. *Ich mache eine große Party, wenn ich Geburtstag habe. Wenn ich Geburtstag habe, (dann) mache ich eine große Party.*
6. *Die Schüler/innen bekommen ihre Abschlusszeugnisse, wenn das Schuljahr zu Ende ist. Wenn das Schuljahr zu Ende ist, (dann) bekommen die Schüler/innen ihre Abschlusszeugnisse.*
7. *Ich gehe nicht zur Schule, wenn ich krank bin. Wenn ich krank bin, (dann) gehe ich nicht zur Schule.*
8. *Wir spielen draußen Fußball oder Volleyball, wenn wir Sportunterricht haben. Wenn wir Sportunterricht haben, (dann) spielen wir draußen Fußball oder Volleyball.*

B8. Lassen Sie die S anhand der Fragen frei sprechen. Geben Sie ihnen Zeit für die Vorbereitung. Die Aufgabe kann in Einzelarbeit, in Partnerarbeit oder in Kleingruppen gemacht werden. Die S können ihre Antworten auch schriftlich formulieren und danach sprechen (lesen). Sie können auch die schriftlichen Arbeiten zur Kontrolle sammeln.

Interessant :)

Lernziel: Die S können aus dem Text die landeskundlichen Informationen entnehmen und darüber diskutieren.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.3; 3.1.4

Der Lesetext und die Übung dazu kann auch als Hausaufgabe gelesen und gemacht werden.

Erklären Sie die unbekanntenen Wörter. Weisen Sie auch darauf hin, dass es nicht nötig und wichtig ist bei solchen Texten alle Wörter zu verstehen. Es ist in diesem Fall genug, den Text global zu verstehen.

Lösung:

1.- r; 2.- f; 3.- r; 4.-f.

Übungen zu Lektion 5

Diese Übungen können in der Klasse oder als Hausaufgabe gemacht werden.

Lösungen:

1 Was passt?

a.- 5; b.-1; c.-4; d.- 3; e.-6; f.-2

2 Schreibe die Sätze neu!

- b. Mein Vater meint, dass unser Fußballteam sehr gut ist.
- c. Ich denke, dass ich mehr Sport treiben muss.
- d. Die Schüler sagen, dass der Lehrer sehr streng ist.
- e. Der Arzt sagt, dass viel Weißbrot ungesund ist.
- f. Mein Bruder ist sicher, dass er unsportlich ist.
- g. Die Kinder sagen, dass die Eltern öfter mit ihnen spielen sollten.

3 Schreibe die Sätze richtig!

- b. Es ist sehr wichtig, dass wir zusammen reisen können.
- c. Gut, dass er eine Wohnung gefunden hat.
- d. Schade, dass wir heute keinen Sportunterricht haben.
- e. Super, dass in unserer Klasse viele Kinder gut schwimmen können.
- f. Ich meine, dass man mindestens vier Fremdsprachen kennen muss.
- g. Wir hoffen, dass unsere Noten in der Klassenarbeit gut sind.

4 Bilde Sätze mit “dass”!

- 1. Ich meine/ denke/ finde, dass Deutsch leicht ist.
- 2. Ich finde, dass deine Jeans schick ist.
- 3. Ich meine/ finde, dass er gute Fotos machen kann.
- 4. Ich meine, dass die Kinder nicht lange fernsehen dürfen.
- 5. Ich denke, dass Marie heute zur Schule nicht kommt.
- 6. Ich denke, dass Emil die Hausaufgabe nicht macht.

5 Was passt? Ordne zu!

1. -b; 2.-a; 3.- d; 4.-c; 5.- f; 6.- e.

6 Schreibe die Sätze mit “wenn”!

- a. Ich gehe spazieren, wenn das Wetter gut ist. Wenn das Wetter gut ist, (dann) gehe ich spazieren.
- b. Sie muss viel lernen, wenn sie eine Klassenarbeit schreibt. Wenn sie eine Klassenarbeit schreibt, (dann) muss sie viel lernen.
- c. Ich frage meine Deutschlehrerin, wenn ich die Wörter nicht verstanden habe. Wenn ich die Wörter nicht verstanden habe, (dann) frage ich meine Deutschlehrerin.
- d. Du solltest viel schlafen, wenn du krank bist. Wenn du krank bist, (dann) solltest du viel schlafen.
- e. Ruf mich an, wenn du Zeit hast. Wenn du Zeit hast, (dann) ruf mich an.
- f. Er fährt mit der U-Bahn, wenn sein Auto kaputt ist. Wenn sein Auto kaputt ist, (dann) fährt er mit der U-Bahn.
- g. Du bekommst gute Noten, wenn du viel lernst. Wenn du viel lernst, (dann) bekommst du gute Noten.
- h. Sie kauft ein Kleid, wenn sie zur Party geht. Wenn sie zur Party geht, (dann) kauft sie ein Kleid.
- i. Wir fahren in die Berge, wenn die Ferien beginnen. Wenn die Ferien beginnen, (dann) fahren wir in die Berge.

7 Schreibe die Sätze richtig!

- a. Wir machen einen Deutschkurs, wenn wir viel Zeit haben.
- b. Meine Mutter macht einen Kuchen, wenn ich Geburtstag habe.
- c. Ich kann nicht ins Kino gehen, wenn ich viele Hausaufgaben habe.
- d. Wir bleiben zu Hause, wenn es heute stark regnet.
- e. Du sollst nicht Fußball spielen, wenn du krank bist.
- f. Ich gehe zum Supermarkt, wenn ich Brot kaufen will.

8 Antworte mit “wenn”!

- a. Wenn sie Urlaub hat.
- b. Wenn ich die Prüfung bestehe.
- c. Wenn man viel lernt.
- d. Wenn ich Zeit habe.
- e. Wenn ich Lust habe.
- f. Wenn wir fertig sind.
- g. Wenn das Buch interessant ist.
- h. Wenn wir Klassenarbeit schreiben.

9 “Wenn” oder “dass”? Schreibe die richtige Konjunktion!

- a. Wenn c. Wenn e. Dass g. Dass
b. Dass d. Wenn f. Wenn

10 Schreibe die Sätze mit “wenn”! “Wenn-Satz” soll auf Position 1 sein.

- a. Wenn der Schüler in der Grundschule gute Noten hat, (dann) kann er aufs Gymnasium gehen.
b. Wenn seine Abiturnoten sehr gut sind, (dann) kann er Medizin studieren.
c. Wenn sie die Hausaufgaben gemacht hat, (dann) kann sie mit Freundinnen ins Kino gehen.
d. Wenn du zum Deutschkurs gehst, (dann) komme ich auch mit.

LESEZAUBER

Lernziel: Die S können den Lesetext detailliert analysieren und die nötigen Informationen aus dem Text herausfinden.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.3; 3.1.4

Der Teil “Lesezauber” kann sowohl im Unterricht als auch als Hausaufgabe gemacht werden.

Lassen Sie die S vor dem Lesen über das Foto oben ihre Vermutungen äußern. Sie können zur Hilfe einige “W- Fragen” stellen.

Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

Die S lesen die Geschichte.

Danach fragen Sie sie nach den unbekanntenen Wörtern und erklären Sie die, wenn es nötig ist.

Aufgabe 1. Lassen Sie die S die Aufgabe in Partnerarbeit machen, dann bilden Sie kleine Gruppen, um die Ergebnisse zu vergleichen und zu besprechen. Wenn sie fertig sind, können Sie die Ergebnisse im Plenum kontrollieren.

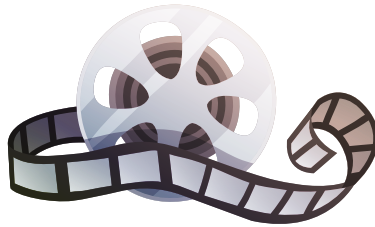
Lösung:

1.- A; 2.- A; 3.- A; 4.- B.

Aufgabe 2. Die S machen die Aufgabe in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung: 2, 3, 7, 5, 1, 4, 6.

KINOABEND



Lernziel: Die S sind in der Lage, bestimmte Informationen in einem animierten Video zu identifizieren.

Standards: 1.1; 1.1.1; 1.1.2; 2.1; 2.1.1; 2.1.1.2; 2.1.3

Das Thema der Animation ist "Schule, Kindergarten."

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, die Videos im Unterricht zu zeigen, können die Übungen "Vor dem Video" und "Nach dem Video" im Unterricht gemacht werden und der Teil "Beim Anschauen" als Hausaufgabe gegeben werden.

Vor dem Video

Besprechen Sie die Fragen in der Klasse.

Beim Anschauen

Zunächst lassen Sie die S die Aufgabe lesen. Die S machen die Übung in Einzelarbeit, sie notieren die Antworten auf die Fragen. Danach besprechen sie ihre Ergebnisse mit ihren Partnern oder in Kleingruppen. Sie können das Video noch einmal abspielen.

Lösung:

- a. Sie sprechen über ihre Schule und ihre Lieblingsfächer, über die Zeit im Kindergarten.
- b. Sie beide waren im Kindergarten.
- c. Lamija-Deutsch und Englisch; Elchan-Mathe und Geschichte.

Nach dem Video

Lassen Sie die Kinder über den Film sprechen, ihre Gedanken äußern. Konzentrieren Sie sich nicht auf die Fehler. Lassen Sie die S frei sprechen.

Die S können in Kleingruppen die Fragen beantworten. Helfen Sie den S, wenn es nötig ist.



Freundschaft, Gefühle

Wortfelder: Freundschaft, Freunde, Eigenschaften, Brieffreunde, E-Mail-Freunde

Grammatik: weil- Sätze

Seite A

Lernziel: Die Schüler/innen sollen erkennen, dass eine Freundschaft sowohl Freude als auch Verpflichtung beinhaltet. Sie können sich mit wichtigen Eigenschaften eines Freundes/ einer Freundin auseinandersetzen. Sie können Gründe angeben. Sie können sagen, warum gerade ihr bester Freund/ ihre beste Freundin so wichtig für sie ist. Sie sind in der Lage zu sagen, welche Eigenschaften sie an ihrem Freund/ ihrer Freundin schätzen und sie können das alles begründen.

Standards: 1.1; 1.1.1; 1.1.2; 1.1.3; 4.1; 4.1.2; 4.1.4; 2.1.; 2.1.1; 2.1.2; 3.1; 3.1.1; 3.1.4

A. Die S schauen die Fotos an. Lassen Sie die S im Plenum über das Foto sprechen. Sie können zur Hilfe einige "W- Fragen" stellen. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

Die S lesen die Geschichte.

Danach fragen Sie sie nach den unbekanntem Wörtern und erklären Sie die, wenn es nötig ist.

A1. Die S sehen sich die Bilder an und beschreiben sie. Die Übung kann in Partnerarbeit oder in kleinen Gruppen gemacht werden. Geben Sie den S etwa 5-7 Minuten Zeit zur Vorbereitung. Anschließend folgt die Abschlusskontrolle im Plenum.

A2. Die S lesen zunächst die Sätze. Danach fragen Sie sie nach den unbekanntem Wörtern und erklären Sie die, wenn es nötig ist.

Dann beantworten sie die Frage: "Welchen Satz findest du am besten?"

Anschließend sollen sie Gründe nennen, warum dieser oder jener Satz ihnen gefallen hat. Die S kennen schon die Konjunktion "denn" und können die Antworten mit "denn" bilden.

Erklären Sie den S, dass man Gründe noch mit der Konjunktion "weil" angibt. Da können Sie auch erwähnen, dass "denn" und "weil" dieselbe Bedeutung haben. Weisen Sie dabei auf den Unterschied hin, dass Die Konjunktion „denn“ zwischen zwei Hauptsätzen steht und dadurch die Position Null einnimmt. Demnach bleibt die Grundstruktur der Hauptsätze erhalten. Das Subjekt steht auf Position 1, das finite Verb auf Position 2. Auf Position 2 steht das finite Verb, gefolgt vom Subjekt.

Achtung: Die Konjunktion „denn“ steht nie am Satzanfang.

Die Konjunktion „weil“ steht zwischen einem Haupt- und einem Nebensatz. Die Grundstruktur des Hauptsatzes bleibt erhalten. Im Nebensatz steht **das finite (konjugierte) Verb am Ende des Satzes**.

Die Konjunktion „weil“ darf in einem komplexen Satz auch am Satzanfang stehen.

Erstellen Sie ein Tafelbild.

Tafelbild:

Ich gehe nicht zur Schule, **denn** ich **bin** krank.

Ich gehe nicht zur Schule, **weil** ich krank **bin**.

Wir gehen heute nicht spazieren, **denn** es **regnet** stark.

Wir gehen heute nicht spazieren, **weil** es stark **regnet**.

Weil ich krank **bin**, **gehe** ich nicht zur Schule.

Die S sehen sich noch einmal die "weil"-Sätze. Lassen Sie die S diese Sätze markieren. Erläutern Sie den S, dass "weil" hier das Kennzeichen für einen sogenannten Nebensatz ist, und zeigen Sie, dass das Verb am Ende des Satzes steht. Erklären Sie den S, dass mit der Konjunktion "weil" Gründe erläutert werden. Wenn man Gründe nennen will, stellt man die Frage: "Warum?" Weisen Sie die S auch auf das Komma hin, das zwingend vor "weil" stehen muss.

Verdeutlichen Sie die Endstellung des Verbs noch einmal an der Tafel. Machen Sie die S darauf aufmerksam, dass die Position 2 aus dem Hauptsatz im Nebensatz ganz am Ende steht. Das gilt auch für Sätze im Perfekt und Sätze mit Modalverben. Erläutern Sie den S, dass das trennbare Verb im Nebensatz mit seiner Vorsilbe als Ganzes am Ende steht.

Anhand des Tafelbildes deuten Sie darauf, dass die Satzstellung im "weil"-Satz immer gleich bleibt, im Hauptsatz aber das konjugierte Verb ihre Position tauschen, wenn der Nebensatz vorangestellt wird.

Deuten Sie dann auf das Beispiel im Grammatikkasten auf der Seite 89.



Beispiel: Ich finde diesen Satz am besten, weil das Vertrauen für mich auch sehr wichtig ist.

Für mich ist der 1.; 2. **ooo** Satz am besten, weil **ooo**.

Nebensätze mit "weil"

Ich gehe heute nicht zum Training. Ich habe Halsschmerzen.
Ich gehe heute nicht zum Training, weil ich Halsschmerzen habe.

Die S machen anschließend die Übung **A3** auf der Seite 90. Diese Übung kann in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit gemacht werden. Zunächst vergleichen sie ihre Lösungen mit der Partnerin/ dem Partner, oder in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum. Lassen Sie die Lösungen an die Tafel schreiben und markieren Sie noch einmal die Position des Verbs im Satz. Die S systematisieren auch selbständig den Unterschied der Verbstellung im Haupt- und im Nebensatz.

A3. Die S lesen zunächst die Ausdrücke und ordnen sie den Fotos zu. Danach lesen sie die Sätze und schauen sich die Fotos an. Dann beantworten sie die Fragen, indem sie "weil" verwenden.

Lösung:

Foto	Ausdrücke
1.	Kopfschmerzen haben
2.	nicht fernsehen dürfen
3.	reich sein
4.	dasselbe wollen
5.	das Pokal haben
6.	in Paris/ in Deutschland sein
7.	ein Diplom bekommen
8.	regnen
9.	nicht funktionieren
10.	eine schlechte Note bekommen haben
11.	ein gebrochenes Bein haben
12.	einkaufen müssen

1. Weil sie Kopfschmerzen hat.
2. Weil sie nicht fernsehen darf.
3. Weil er reich ist.
4. Weil sie dasselbe wollen.
5. Weil er das Pokal hat.
6. Weil er in Paris ist.
7. Weil sie ein Diplom bekommen hat.
8. Weil es regnet.
9. Weil der Fernseher nicht funktioniert.
10. Weil er eine schlechte Note bekommen hat.
11. Weil er ein gebrochenes Bein hat.
12. Weil sie einkaufen muss.

A4. Die S diskutieren darüber, welche Eigenschaften an einem Freund/an einer Freundin für sie besonders wichtig sind. Diese Aufgabe kann in einer Kleingruppe gemacht werden. Gehen Sie durch die Klasse und helfen Sie bei Schwierigkeiten, wenn es nötig ist.

A5. Die S hören sich die Gespräche an und notieren dabei die Meinungen der Kinder. Sie können den Hörtext so oft hören lassen, wie es nötig ist.

16. Der Hörtext

1. Ida

Hallo, ich bin Ida. Freunde sind für mich sehr wichtig, weil man mit ihnen coole Sachen machen kann. Ein guter Freund ist jemand, der nett und lustig ist. Am liebsten quatsche ich mit meinen Freunden. Ich erzähle meinen Freunden alle meine Geheimnisse, aber ich erwarte nicht, dass es mir meine Freunde gleichtun. Ich kann einem Freund nicht verzeihen, wenn er oder sie meine Geheimnisse weitererzählt. Ein Tier kann auch ein sehr guter Freund sein.

2. Adrian

Hallo, ich bin Adrian. Für mich ist eine gute Freundschaft, wenn man viel Spaß hat und spielt. Ich kann es einem Freund nicht verzeihen, wenn er nicht ehrlich zu mir ist. Freundschaft und Freunde sind sehr wichtig, weil man sonst alleine ist. Man kann so viele Freunde haben, wie man will: je mehr, desto besser. Mein Hund Fredi ist auch mein Freund. Am liebsten mache ich mit meinen Freunden Sport. Man muss sich auch nicht alles erzählen.

3. Lisa

Hallo, ich heiße Lisa. Freunde sind mir sehr wichtig, weil man ihnen alles anvertrauen kann. Ich kann einem Freund nicht verzeihen, wenn sie mich belügen. Man

kann viele Freunde haben und auch meine Mäuse sind meine Freunde. Ich rede gerne mit meinen Freunden und gehe einkaufen. Ich vertraue meinen Freunden Geheimnisse an.

4. Carlotta

Mein Name ist Carlotta. Freundschaften sind für mich sehr wichtig. Ich finde, dass man Freunden alles erzählen müssen kann, aber sich nicht dazu gezwungen fühlen muss. Freunde sollten einander helfen und Spaß zusammen haben. Auch Tiere können für mich Freunde sein.

Lösung:

Entnehmen Sie die Antworten aus den Hörtexten.

A6. Lassen Sie die S die Aufgabe alleine machen. Danach vergleichen sie ihre Antworten mit ihren Partnern. Anschließend diskutieren Sie über die Lösungen im Plenum.

Lösung:

1.- c; 2.- c; 3.- a; 4.- a.

A7. a. Lassen Sie die S das Gedicht in Stillarbeit lesen. Dabei unterstreichen sie die unbekanntesten Wörter. Erklären Sie diese Wörter anhand der dazu gegebenen Bilder. Fragen Sie danach die S: "Wann sind die Freunde für euch wichtig?" Die Diskussion folgt im Plenum. Lassen Sie die S frei sprechen. Achten Sie dabei nicht auf die Fehler. Die S können mit vollen Sätzen oder mit einzelnen Wörtern antworten.

b. Die S schreiben in Stillarbeit im Unterricht oder als Hausaufgabe über ihren besten Freund/ ihre beste Freundin. Sammeln Sie die schriftlichen Arbeiten zur Kontrolle. Im nächsten Unterricht können Sie über die Fehler diskutieren.

Seite B

Lernziel: Die Schüler/innen können sich mit wichtigen Eigenschaften eines Freundes/ einer Freundin auseinandersetzen; sie können aus dem Lesetext Informationen darüber entnehmen, was die 11/12-jährigen Kinder mit Freunden in ihrer Freizeit unternehmen; sie können beim Hören die Antworten zu gestellten Fragen notieren; sie können in einem Online-Forum Texte über die Lieblingsaktivitäten mit ihren Freunden schreiben.

Standards: 3.1.; 3.1.1; 3.1.4; 1.1.; 1.1.1; 1.1.2; 4.1.2; 4.1.4

B. Die S schauen die Fotos an. Lassen Sie die S im Plenum über das Foto sprechen. Sie können zur Hilfe einige "W- Fragen" stellen. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

Bilden Sie die Kleingruppen. Jede Gruppe liest jeweils einen Text.

Danach fragen Sie sie nach den unbekanntem Wörtern und erklären Sie die, wenn es nötig ist.

Dann lassen Sie die Gruppen die Fragen in der Aufgabe **B2** beantworten. Zeichnen Sie an der Tafel eine Tabelle und schreiben Sie die Antworten darin. **z.B.**

Fragen	Andrea	Andreas	Miriam	Mama/Sophie	Papa/Imo
Was machen die Kinder?					
Was mögen die Mädchen?					
Was machen die Jungen gern?					

Lösung:

1. Sie machen Radtouren, "Kino-Abende", Pyjama- Partys, gehen einkaufen, lesen, feiern Geburtstage, Chillen, spielen Fußball und Playstations, gehen schwimmen, grillen zusammen, schauen Filme, singen, tanzen, stylen, fotografieren, quatschen, fahren Rad, Inliner, Skates, hören Musik, gehen mit den Hunden raus.
2. Sie gehen einkaufen, schwimmen, grillen zusammen, schauen Filme, singen, tanzen, stylen, fotografieren, quatschen.
3. Sie machen Radtouren, "Kino-Abende", spielen Fußball und Playstations, fahren Rad, Inliner, Skates, hören Musik, gehen mit den Hunden raus.

B3. Die S hören die Interviews und notieren die Antworten auf die Fragen. Abschlusskontrolle im Plenum.

17. Der Hörtext

1. Carlotta

Hallo, ich heiße Carlotta. meine beste Freundin heißt Frieda. Sie geht mit mir in dieselbe Klasse. Ich gehe jede Woche mit ihr zum Reitunterricht. Frieda ist freundlich, vertrauensvoll und hilfsbereit. Wir besuchen uns oft und übernachten bei einander.

2. Lisa

Hallo, ich heiße Lisa. Meine beste Freundin ist Ida. Sie ist ehrlich, lustig und verrückt. Wir sind sehr gleich und haben die gleichen Interessen. Sie wohnt im gleichen Haus wie ich. Ida hat immer Zeit für mich und wir haben immer Spaß. Wir gehen gerne einkaufen und wir reden gerne miteinander. Wir helfen einander. Das ist meine Freundin.

3. Ida

Hallo, mein Name ist Ida. Ich erzähle euch heute etwas über meine Freundin Lisa. Lisa ist nett, treu und lustig. Ich wohne mit Lisa im gleichen Haus, so können wir uns immer besuchen. Ich gehe gerne mit Lisa in den Garten. Das ist meine beste Freundin.

4. Adrian

Hallo, ich bin Adrian. Heute erzähle ich euch über meinen Freund Lukas. Wir helfen uns gegenseitig in der Schule und spielen miteinander und haben Spaß. Er ist ein guter Freund.

5. Lukas

Hallo, ich bin Lukas. Adrian ist einer meiner besten Freunde. Ich spiele oft mit ihm und wir treffen uns auch oft bei mir oder ihm. Adrian ist ein toller Freund. Er ist hilfsbereit, ehrlich und schlau.

Lösung:

1. Sie sind freundlich, vertrauensvoll, hilfsbereit, ehrlich, lustig, verrückt, nett, treu, gut, toll, schlau.
2. Sie gehen zusammen zum Reitunterricht, einkaufen, reden miteinander, helfen einander, spielen miteinander.

Carlotta: 1. freundlich, vertrauensvoll und hilfsbereit; 2. gehen zusammen zum Reitunterricht, besuchen oft einander, übernachten bei einander;

Lisa: 1. ehrlich, lustig und verrückt; 2. gehen zusammen einkaufen, reden miteinander, helfen einander;

Ida: 1. nett, treu und lustig; 2. besuchen einander, gehen in den Garten.

Adrian: 1. gut; 2. helfen sich gegenseitig, spielen miteinander.

Lukas: 1. toll, hilfsbereit, ehrlich und schlau; 2. spielen miteinander, treffen sich oft bei einander.

B4. Die S schreiben im Unterricht in Stillarbeit oder als Hausaufgabe darüber, was sie mit ihren Freunden gern machen. Sammeln Sie die schriftlichen Arbeiten zur Kontrolle. Im nächsten Unterricht können Sie über die Fehler diskutieren.

Seite C

Lernziel: Die S können die wichtigsten Informationen aus der Anzeige entnehmen, Brieffreunde suchen, eine E-Mail an die Brieffreunde schreiben.

Standards: 3.1; 3.1.4; 4.1.1; 4.1.4

C1. Die S lesen die Anzeigen. Erklären Sie die unbekanntesten Wörter, wenn es nötig ist. Anschließend machen sie die Übung **C2**. Die S suchen einen Brieffreund für die angegebenen Kinder. Die S können in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit die Aufgabe machen. Danach vergleichen sie ihre Antworten in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

1.- c; 2.- x; 3.- a; 4.- b; 5.- a.

C3. Die S lesen die Anzeigen (Übung **C1**) und die Sätze in der Übung **C2** noch einmal und mache in Partnerarbeit die Aufgabe. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

1. - falsch	4. - richtig	7. - falsch
2. - richtig	5. - falsch	8. - richtig
3. - falsch	6. - richtig	9. - falsch
		11. - richtig

C4. Die S schreiben im Unterricht in Stillarbeit oder als Hausaufgabe eine E-Mail an die Kinder aus den Übungen **C1** und **C2**. Sammeln Sie die schriftlichen Arbeiten zur Kontrolle. Im nächsten Unterricht können Sie über die Fehler diskutieren.

Interessant :)

Lernziel: Die S können aus dem Text die wichtigsten Informationen entnehmen und darüber diskutieren.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.3; 3.1.4

Der Lesetext und die Übung dazu kann auch als Hausaufgabe gelesen und gemacht werden.

Erklären Sie die unbekanntesten Wörter. Weisen Sie auch darauf hin, dass es nicht nötig und wichtig ist bei solchen Texten alle Wörter zu verstehen. Es ist in diesem Fall genug, den Text global zu verstehen.

Lösung: - Lassen Sie die S frei sprechen.

Übungen zu Lektion 6

Diese Übungen können in der Klasse oder als Hausaufgabe gemacht werden.

Lösungen:

1 Was passt zusammen?

a.- 5; b.- 6; c.-4; d.- 2; e.- 3; f.- 1.

2 Schreibe die Sätze oben (Nr.1) mit “denn”!

- Das Kind weint, denn es hat Hunger.
- Felix kann nicht kommen, denn er ist krank.
- Die Kinder lernen viel, denn sie wollen gute Noten bekommen.
- Claudia spart Geld, denn sie möchte alleine in die ferien.
- Wir sind müde, denn wir sind früh aufgestanden.
- Ich habe keine Zeit, denn ich muss arbeiten.

3 Verbinde die Fragen und Antworten. Was passt?

1.- d; 2.- g; 3.- f; 4.- a; 5.- b; 6.- e; 7.- c; 8.- h.

4 Schreibe die Sätze oben (Nr.3) mit “weil”!

- | | |
|--|--|
| 1. Warum gehst du nicht ins Kino? | Weil ich keine Krimis mag. |
| 2. Warum kommt Luis nicht zur Party? | Weil er arbeiten muss. |
| 3. Warum lernt Ali Deutsch? | Weil er in Deutschland studieren will. |
| 4. Warum fahrt ihr nicht zum Strand? | Weil es zu kalt ist. |
| 5. Warum hat Daniela schlechte Noten? | Weil sie nicht viel gelernt hat. |
| 6. Warum isst Luisa immer im Restaurant? | Weil sie nicht kochen kann. |
| 7. Warum geht ihr nicht einkaufen? | Weil wir kein Geld haben. |
| 8. Warum treibst du nicht Sport? | Weil ich faul bin. |

5 Warum ist das so? Verbinde die Sätze mit "weil"!

- a. Herr Müller muss zum Arzt, weil er starke Schmerzen hat.
- b. Er will etwas essen, weil er Hunger hat.
- c. Sie ruft ihre Eltern nicht oft an, weil sie nicht gern telefoniert.
- d. Warum bist du so traurig, weil meine Note in Mathe nicht gut ist.
- e. Er fährt mit dem Bus, weil sein Auto kaputt ist.
- f. Warum bist du so froh? Weil meine Eltern heute zu mir kommen.
- g. Sabina trinkt viel Tee, weil sie Grippe hat.

6 Schreibe die Sätze richtig!

- a. Miriam kauft eine Cola, weil sie trinken möchte.
- b. Wir machen die Fenster auf, weil es sehr warm ist.
- c. Elchan fährt zum Flughafen, weil er seinen Freund abholen muss.
- d. Ich fahre gern mit dem Auto, weil das bequem ist.
- e. Mein Vater ist heute spät nach Hause gekommen, weil er lange gearbeitet hat.

7 Antworte mit "weil"!

- | | |
|------------------------------------|----------------------------|
| a. Warum hat er Angst? | Weil er Horrorfilme sieht. |
| b. Warum arbeitet er nicht? | Weil er faul ist. |
| c. Warum fotografiert sie so viel? | Weil sie Touristin ist. |
| d. Warum isst Nigar so wenig? | Weil sie Diät macht. |
| e. Warum gehst du in die Bäckerei? | Weil ich Brot brauche. |
| f. Warum fährt Peter nicht Auto? | Weil er noch nicht 18 ist. |

8 "Weil" oder "denn"? Schreibe die richtige Konjunktion!

- a. Felix muss zum Arzt gehen, weil er krank ist.
- b. Wir gehen nicht spazieren, weil es heute regnet.
- c. Emil möchte etwas essen, denn er hat Hunger.
- d. Ich bleibe zu Hause, denn es ist sehr kalt.
- e. Er ist sehr müde, weil er sehr viel gearbeitet hat.
- f. Sie lernt Deutsch, denn sie möchte in Deutschland arbeiten.
- g. Lamiya ist sehr glücklich, weil sie die Prüfung bestanden hat.
- h. Ich spiele sehr gern Fußball, denn ich mag das.

9 Wähle die richtige Variante aus!

1. - b. Felix ist größer als Peter, aber Maria ist am größten.
2. - b. Gestern war es warm. Aber heute ist es wärmer.
3. - a. Mathematik ist interessanter als Physik.
4. - b. Er spricht Deutsch besser als du.
5. - c. Ich gehe lieber ins Kino als ins Theater. Aber am liebsten gehe ich ins Konzert.

LESEZAUBER

Lernziel: Die S können den Lesetext detailliert analysieren und die nötigen Informationen aus dem Text herausfinden.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.3; 3.1.4

Der Teil “Lesezauber” kann sowohl im Unterricht als auch als Hausaufgabe gemacht werden.

Lassen Sie die S vor dem Lesen über das Foto oben ihre Vermutungen äußern. Sie können zur Hilfe einige “W- Fragen” stellen.

Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

Die S lesen die Geschichte.

Danach fragen Sie sie nach den unbekanntem Wörtern und erklären Sie die, wenn es nötig ist.

Aufgabe 1-3. Lassen Sie die S die Aufgabe in Partnerarbeit machen, dann bilden Sie kleine Gruppen, um die Ergebnisse zu vergleichen und zu besprechen. Wenn sie fertig sind, können Sie die Ergebnisse im Plenum kontrollieren.

Lösung:

1.- A; 2.- A; 3.- A; 4.- B.

Aufgabe 2. Die S machen die Aufgabe in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung: Aufgabe 1.

a. - falsch

b. - falsch

c. - richtig

d. - richtig

e. - falsch

f. - falsch

g. - falsch

h. - falsch

Aufgabe 2.

- b. - Anton- falsch*
- c. - super- falsch*
- d. - die Schüler- falsch*
- e. - langweilig- falsch*
- f. - um 11.00 Uhr-falsch*

*Paul ist der DJ bei der Party.
Pauls Player funktioniert nicht.
Kolja gibt Paul sein Handy.
Paul sieht als DJ mega aus.
Am Freitag ist das Frühstück um 10.00 Uhr.*

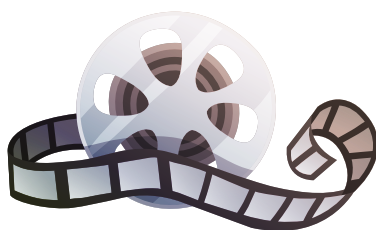
Aufgabe 3.

Lösung: D, G, B, F, A, E, C, H

Aufgabe 4.

Lösung: - Lassen Sie die S frei sprechen.

KINOABEND



Lernziel: Die S sind in der Lage, bestimmte Informationen in einem animierten Video zu identifizieren.

Standards: 1.1; 1.1.1; 1.1.2; 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3

Das Thema der Animation ist "Musik."

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, die Videos im Unterricht zu zeigen, können die Übungen "Vor dem Video" und "Nach dem Video" im Unterricht gemacht werden und der Teil "Beim Anschauen" als Hausaufgabe gegeben werden.

Vor dem Video

Besprechen Sie die Fragen in der Klasse.

Beim Anschauen

Zunächst lassen Sie die S die Aufgabe lesen. Die S machen die Übung in Einzelarbeit, sie notieren die Antworten auf die Fragen. Danach besprechen sie ihre Ergebnisse mit ihren Partnern oder in Kleingruppen. Sie können das Video noch einmal abspielen.

Lösung:

- a. Sie gehen zur Musikakademie und zur Philharmonie.
- b. Sie sind am geboren.
- c. Aserbaidsschanische Staatliche Philharmonie trägt den Namen von Muslim Magomajew.
- d. Die Musikakademie Baku trägt den Namen von Üsejir Hadschibejow.

Nach dem Video

Lassen Sie die Kinder über den Film sprechen, ihre Gedanken äußern. Konzentrieren Sie sich nicht auf die Fehler. Lassen Sie die S frei sprechen.

Die S können in Kleingruppen die Fragen beantworten. Helfen Sie den S, wenn es nötig ist.

Lust auf Sport



Wortfelder: Sport, Sportarten, Volkssport, Freizeitsport, Leistungssport, Extremsport, Sportvereine, Schulsport, Sportgeräte, Lieblingssportart, bekannte Sportler.

Grammatik: Wiederholung

Seite A

Lernziel: Die S können verschiedene Sportarten nennen und sie beschreiben. Sie sind in der Lage zu sagen, welche Sportarten sie interessant oder langweilig finden und sie können das alles begründen. Sie können dem Hörtext die Informationen über die beliebtesten Sportarten der Jugendlichen entnehmen. Die S können mit ihren Partnern ein Interview zum Thema "Sport" machen und über ihre Lieblingssportart einen Text schreiben.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.4; 1.1; 1.1.1; 1.1.2; 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3; 4.1.1; 4.1.2; 4.1.4

A1. a)

Variante 1. Die S schauen sich die Fotos an, lesen die Texte über die Sportarten und ordnen die Texte den Bildern zu. Erklären Sie die unbekanntesten Wörter, wenn es nötig ist.

Variante 2. Die S schauen sich die Fotos an. Fragen Sie die S zunächst, um welche Sportarten es auf diesen Fotos geht. Lassen Sie die S ihre Vermutungen äußern. Anschließend lesen die S die Texte und ordnen die Texte den Fotos zu. Bei Schwierigkeiten helfen Sie den Schülern und erklären Sie die unbekanntesten Wörter, wenn es nötig ist.

Die Aufgabe kann in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit gemacht werden. Danach können die S ihre Ergebnisse in Kleingruppen vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

1.-8; 2.- 12; 3.- 7; 4.- 10; 5.- 2; 6.- 3; 7.- 1; 8.- 9; 9.- 6; 10.- 5; 11.- 11; 12.- 4; 13.- 14; 14.- 13.

A1. b) Die S ordnen die Sportarten den Bildern zu.

Lösung:

Boxen- Bild 12
Skifahren- Bild 1
Fallschirmspringen- Bild 11
Klettern- Bild 8
Reiten- Bild 2
Golf spielen- Bild 7
Tennis spielen- Bild 5
Hockey- Bild 14
Surfen- Bild 10
Gymnastik- Bild 13
Rollschuh (Roller) fahren- Bild 6
Schwimmen- Bild 9
Fußball spielen- Bild 3
Tauchen- Bild 4

A2. Lassen Sie die S in Kleingruppen arbeiten. Gehen Sie durch die Klasse und helfen Sie bei den Schwierigkeiten. Die S sollen frei sprechen. Achten Sie nicht auf die Fehler, die das Verstehen nicht stören.

A3. Die S hören den Hörtext so oft, wie es nötig ist. Lassen Sie die S zunächst die Tabelle und die Fragen darin ansehen und lesen. Beim Hören füllen die S die Tabelle aus. Anschließend beantworten sie die Fragen. Die Aufgabe kann in Einzelarbeit gemacht werden. Danach können die S ihre Lösungen mit ihren Partnern vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum.

18. Der Hörtext

1. Hallo, ich bin Carlotta. Meine liebste Sportart ist Reiten. Ich reite jede Woche mit meiner besten Freundin Frieda. Ich mag Sport, meine Klassenkameraden treiben auch Sport, wie zum Beispiel Fußball und Turnen.

2. Hi, mein Name ist Ida. Ich gehe gerne zum Klettern. Klettern ist ein toller Sport, weil ich den Himmel und die Höhe mag. Viele Kinder spielen Fußball oder gehen reiten.

3. Hallo, ich heiße Adrian. Ich treibe den Sport Basketball. Er macht mir sehr Spaß. Ich finde die meisten Sportarten sehr toll. Die populärste Sportart ist, meiner Meinung nach, Fußball.

4. Hallo, ich bin Frieda und ich tanze. Ich tanze mit meinen Freundinnen, jede Woche einmal. Meine Tanzlehrerin heißt Silke. Ich und meine Freunde treiben gern Sport. Meiner Meinung nach ist die beliebteste Sportart unter den Kindern Leichtathletik.

5. Ich bin Lukas und schwimme im Verein. Beim Schwimmen schwimme ich am liebsten Brust. Ich finde die Sportart ganz toll. Viele Kinder machen das auch gerne.

Lösung:

Namen der Kinder	Welche Sportarten treiben die Jugendlichen?	Wie finden sie Sport?	Die beliebtesten Sportarten?
Carlotta	Reiten	Sie mag Sport.	Fußball, Turnen
Ida	Klettern	toll	Fußball, Reiten
Adrian	Basketball	toll, macht Spaß	Fußball
Frieda	Tanzen	Treibt gern.	Leichtathletik
Lukas	Schwimmen	ganz toll	Schwimmen

A4. a) Diese Aufgabe kann als eine Vorbereitung auf das Interview sein. Die S ordnen zunächst die Sätze zu.

Lösung:

1.- e; 2.- d; 3.- f; 4.- a; 5.- c; 6.- b.

A4. b) Die S notieren die Fragen aus der Aufgabe A1-a und interviewen ihre Partner/innen.

Das können sie als Klassenspaziergang machen.

Klassenspaziergang

Der Klassenspaziergang ist immer gut, wenn Sie etwas Bewegung in den Unterricht bringen möchten.

Beim Klassenspaziergang führen die S mit wechselnden Partnern kurze Gespräche oder lösen gemeinsam eine Aufgabe.

Alle S versammeln sich in der Mitte des Klassenzimmers und finden sich paarweise zusammen.

Jeder S bekommt vorher ein Kärtchen mit Fragen oder einer Aufgabe. Dann gehen alle S durch den Raum und treffen sich mit einer Person. Mit dieser Person sprechen sie über ihre Fragen/ Aufgaben. Sie befragen sich gegenseitig und notieren die Antworten auf ihrem Kärtchen. Wenn sie fertig sind, dann gehen sie zur nächsten Person. Das kann man beliebig oft wiederholen.

Gehen Sie während der Übung herum und helfen Sie, wenn nötig, oder spielen Sie mit.

A5. Die S schreiben im Unterricht in Stillarbeit oder als Hausaufgabe einen Text über ihre Lieblingssportart. Sammeln Sie die schriftlichen Arbeiten zur Kontrolle. Im nächsten Unterricht können Sie über die Fehler diskutieren.

Seite B

Lernziel: Die S können über die beliebtesten Sportarten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und in ihrem Heimatland sprechen. Die S können die Winter- und Sommersportarten nennen und sie beschreiben.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.4; 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3

B. Die S schauen sich die Fotos an. Lassen Sie die S im Plenum über die Fotos sprechen. Sie können zur Hilfe einige "W - Fragen" stellen. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

B1. a) Lassen Sie die S in Stillarbeit den Text lesen. Diskutieren Sie mit Ihnen über die unbekanntesten Wörter, wenn es solche gibt.

B1. b) In Partnerarbeit machen die S diese Aufgabe. Danach vergleichen Sie die Lösungen in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

1.- r; 2.- f; 3.- r; 4.- f; 5.- r; 6.- f; 7.- r; 8.- f; 9.- f; 10.- r.

B2. Die S arbeiten in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

a. Sommersportarten - Basketball, Fußball, Volleyball, Golf, Reiten, Radsport
Wintersportarten - Eishockey, Skifahren, Snowboarden, Rodeln, Schlittensportarten, Schlittschuhlaufen.

Mannschaftssportarten: Fußball, Basketball, Volleyball, Eishockey, Tennis, Wasserball, Segeln

Individualsportarten: Leichtathletik, Judo, Schwimmen, Turnen, Tennis

b. Ballsport: Basketball, Fußball, Wasserball, Volleyball

Leichtathletik: Lauf, Sprung, Wurf, Mehrkampf

Wassersport: Schwimmen, Tauchen, Surfen, Wasserball, Aqua Gymnastik, Segeln

Kampfsport: Boxen, Judo, Karate, Taekwondo, Kickboxen

- c. Spielen: Schach, Fußball, Tennis, Volleyball, Golf, Hockey
Fahren: Ski, Rad, Motorrad
Laufen: Rollschuh, Marathon, Schlittschuh
Werfen: Ball, Diskus, Pfeil, Kugel

Seite C

Lernziel: Die S können über Schulsport in Deutschland und in ihrem Heimatland sprechen. Die S können die sportlichen Bewegungen nennen und beschreiben.

Standards: 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3; 3.1; 3.1.1; 3.1.4; 4.1; 4.1.1; 4.1.4

C. Die S schauen sich das Foto an. Lassen Sie die S im Plenum über das Foto sprechen. Sie können zur Hilfe einige "W - Fragen" stellen. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

C1. Lassen Sie die S in Stillarbeit den Text lesen. Diskutieren Sie mit Ihnen über die unbekanntesten Wörter, wenn es solche gibt.

C1. a) In Partnerarbeit machen die S diese Aufgabe. Danach vergleichen Sie die Lösungen in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

1.- f; 2.- f; 3.- f; 4.- r; 5.- r; 6.- f; 7.- f 8.- r; 9.- r; 10.- r.

C1. b) Die S arbeiten in Kleingruppen. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

1. Viele meinen- zu wenig
2. Die Schüler mögen das Fach Sport. Das ist ihr Lieblingsfach. "Sport macht Spaß", sagen sie.
3. Sie lernen Laufen, Springen, Werfen, Ballspiele, Turnen an Geräten.
4. Die Bewegung macht fit und hilft auch beim Lernen.
5. Sie lernen verschiedene Sportarten.
6. Sie lernen zwei Mannschaftssportarten und zwei Einzelsportarten.
7. Ja.
8. Ja.
9. Bei Mannschaftssportarten lernen sie im Team arbeiten und gegenseitige Rücksichtnahme.
10. Bei Einzelsportarten lernen sie Selbstmotivation und Verantwortung.

C3. Die S machen die Aufgabe in Partnerarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

1.- a; 2.- b; 3.- d; 4.- c; 5.- e; 6. -f.

C4. Die S schreiben im Unterricht in Stillarbeit oder als Hausaufgabe einen Text zum Thema: "Schulsport in Aserbaidschan." Dabei müssen sie die Fragen beantworten. Sammeln Sie die schriftlichen Arbeiten zur Kontrolle. Im nächsten Unterricht können Sie über die Fehler diskutieren.

Seite D

Lernziel: Die S können über bekannte Sportler in Deutschland und in ihrem Heimatland sprechen.

Standards: 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3; 3.1; 3.1.1; 3.1.4; 4.1.1; 4.1.2; 4.1.4

D1. Lassen Sie die S im Plenum über deutsche Sportler sprechen. Sie können zur Hilfe einige "W - Fragen" stellen. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum. Zeichnen Sie ein Assoziogramm und schreiben Sie die Antworten der S an die Tafel.

D2. Zeigen Sie zunächst den S die Fotos auf der Seite 119. Fragen Sie sie, ob sie diese Personen kennen. Sie können zur Hilfe einige "W - Fragen" stellen. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum. Lassen Sie danach die S in Stillarbeit die Text lesen. Diskutieren Sie mit Ihnen über die unbekannt Wörter, wenn es solche gibt. Anschließend ordnen sie die Fotos den Texten zu. Abschlusskontrolle im Plenum.

D3. Diese Übung machen die S als Hausaufgabe. Bilden Sie Kleingruppen. Die S bereiten eine Präsentation über die bekanntesten Sportler in ihrem Heimatland. Geben Sie ihnen eine Woche Zeit. Anschließend präsentieren sie ihre Arbeit in der Klasse. Sie und die anderen Gruppen können am Ende ihr Feedback geben. So können Sie die Arbeiten bewerten.

Interessant :)

Lernziel: Die S können aus dem Text die wichtigsten Informationen entnehmen und darüber diskutieren.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.2; 3.1.3; 3.1.4

Der Lesetext und die Übung dazu kann auch als Hausaufgabe gelesen und gemacht werden.

Erklären Sie die unbekannt Wörter. Weisen Sie auch darauf hin, dass es nicht nötig und wichtig ist bei solchen Texten alle Wörter zu verstehen. Es ist in diesem

Fall genug, den Text global zu verstehen.

Lösung:

1. Lassen Sie die S frei sprechen.
2. Die S schreiben in Partnerarbeit Argumente für oder gegen den Extremsport. Abschlusskontrolle im Plenum.
3. Die S sehen sich die Fotos auf der Seite 121 an. Fragen Sie sie, ob sie diese Sportarten kennen. Sie können zur Hilfe einige "W - Fragen" stellen. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

Für	Ist nicht langweilig; macht Spaß	bedeutet Freiheit	ist interessant	Es gibt da keine Konkurrenz.	Manche haben keine Angst.
Gegen	ist dumm	ist ein bisschen verrückt	Man kann sterben.	Das kostet viel Geld. Das ist ein Risikosport.	ist gefährlich

Übungen zu Lektion 7

Diese Übungen können in der Klasse oder als Hausaufgabe gemacht werden.

Lösungen:

1 Verbinde die Sätze mit Konjunktionen!

- Sofia ist nicht zu Hause, denn sie ist ins Kino gegangen.
Sofia ist nicht zu Hause, weil sie ins Kino gegangen ist.
- Wir können heute fernsehen oder Fahrrad fahren.
- Peter lernt fleißig, aber er hat schlechte Noten.
- Kannst du mich bitte anrufen, wenn du Zeit hast?
- Luis sagt, dass er jetzt zu seiner Oma geht.
- Er muss die Klasse wiederholen, denn er hat schlechte Note.
Er muss die Klasse wiederholen, weil er schlechte Noten hat.

2 Konjunktionen-test:

- | | | |
|------------|------------|---------------------|
| 1. C -aber | 4. C- wenn | 7. C-weil |
| 2. C- weil | 5. A- weil | 8. C-dass |
| 3. B- dass | 6. A-weil | 9. B- weil; C- wenn |
| | | 10. A- und |

3 Ergänze passende Konjunktionen!

- | | | |
|-----------|-----------|-----------|
| a. - denn | d. - dass | g. - dass |
| b. - wenn | e. - oder | h. - wenn |
| c. - aber | f. - aber | i. - weil |
| | | j. - denn |

4 Ergänze in der richtigen Form!

- | | | |
|-----------------|-------------------|----------------|
| a. - verstanden | d. - begonnen | g. - getrunken |
| b. - passiert | e. - aufgestanden | h.- abgeholt |
| c. - gekommen | f. - gepackt | i.- geflogen |
| | | j. - gehört |

5 Was passt? Ergänze!

- | | | |
|-------|-------|-------|
| 1.- d | 3.- e | 5.- f |
| 2.- c | 4.- b | 6.- a |

6 Ergänze die Adjektive!

- | | |
|-----------------------|-----------------------------------|
| a. - 7 (besser) | d. - 1, 2 (gern), 6 (am liebsten) |
| b. - 7 (besser) | e. - 1, 2 (gern), 6 (am liebsten) |
| c. - 3, 4, 5 (lieber) | f. - 3, 4, 5 (lieber) |

7 Lies die Dialoge und markiere die richtigen Antworten!

1.- c; 2.- b; 3.- b; 4.- b.

LESEZAUBER

Lernziel: Die S können den Lesetext detailliert analysieren und die nötigen Informationen aus dem Text herausfinden.

Standards: 3.1; 3.1.1; 3.1.3; 3.1.4

Der Teil “Lesezauber” kann sowohl im Unterricht als auch als Hausaufgabe gemacht werden.

Lassen Sie die S vor dem Lesen über das Foto oben ihre Vermutungen äußern. Sie können zur Hilfe einige “W- Fragen” stellen.

Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

Die S lesen die Geschichte.

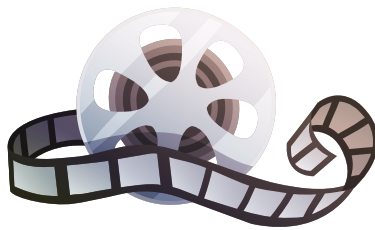
Danach fragen Sie sie nach den unbekanntem Wörtern und erklären Sie die, wenn es nötig ist.

Aufgabe 1-3. Lassen Sie die S die Aufgabe in Partnerarbeit machen, dann bilden Sie kleine Gruppen, um die Ergebnisse zu vergleichen und zu besprechen. Wenn sie fertig sind, können Sie die Ergebnisse im Plenum kontrollieren.

Lösung:

- A.- Sie haben bei der Party geholfen.
- B.- Kolja hat seinen Player gegeben. Nadja hat ihre Klamotten den anderen Kindern zum Anziehen gegeben.
- C.-Es liegt zu viel Schnee.
- D.-Sie bekommen eine Skipiste.
- E.- freie Antworten
- F. - freie Antworten

KINOABEND



Lernziel: Die S sind in der Lage, bestimmte Informationen in einem animierten Video zu identifizieren.

Standards: 1.1; 1.1.1; 1.1.2; 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3

Das Thema der Animation ist " Sport."

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, die Videos im Unterricht zu zeigen, können die Übungen "Vor dem Video" und "Nach dem Video" im Unterricht gemacht werden und der Teil " Beim Anschauen" als Hausaufgabe gegeben werden.

Vor dem Video

Besprechen Sie die Fragen in der Klasse.

Beim Anschauen

Zunächst lassen Sie die S die Aufgabe lesen. Die S machen die Übung in Einzelarbeit, sie notieren die Antworten auf die Fragen. Danach besprechen sie ihre Ergebnisse mit ihren Partnern oder in Kleingruppen. Sie können das Video noch einmal abspielen.

Lösung:

1. *Das Thema ist berühmte Schachspieler.*
2. *Tejmur Radschabow und Schachrijar*
3. *Sie sind die Schachspieler der Weltklasse.*

Nach dem Video

Lassen Sie die Kinder über den Film sprechen, ihre Gedanken äußern. Konzentrieren Sie sich nicht auf die Fehler. Lassen Sie die S frei sprechen.

Die S können in Kleingruppen die Fragen beantworten. Helfen Sie den S, wenn es nötig ist.

Baku-Berlin



Wortfelder: Kulturerbe, Reiseerlebnisse, Sehenswürdigkeiten, Spezialitäten

Lernziel: Die S können

Standards: 1.1; 1.1.1; 1.1.2; 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.1.3; 3.1; 3.1.1; 3.1.4; 4.1; 4.1.1; 4.1.2; 4.1.4

Die S schauen sich das Foto an. Lassen Sie die S im Plenum über das Foto sprechen. Sie können zur Hilfe einige "W- Fragen" stellen. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

1. Diese Aufgabe kann in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit gemacht werden. Abschlusskontrolle im Plenum.

a) Die S sehen sich die Bilder an und wählen die Staatssymbole von Aserbaidschan.

Lösung:

A.- Die Nationalflagge der Republik Aserbaidschan

B.- Das Staatswappen der Republik Aserbaidschan

b) Die S ergänzen die Sätze. Helfen Sie ihnen, wenn es nötig ist.

Lösung:

1. Die Farben der Staatsflagge ist sind blau, rot, grün.
2. Diese Farben symbolisieren: Die Farbe Blau wird oft mit den Turk-Volkgruppen assoziiert. Die Farbe Rot für die Freiheit des Landes und die fortwährende Weiterentwicklung der Kultur in Aserbaidschan und die Farbe Grün für das blühende Land und für den Islam. Halbmond: Symbol für den Islam. Stern: Symbol der acht türkstämmigen Völker, aus denen sich im Laufe der Jahrhunderte die heutige aserbaidshische Nation gebildet hat.
3. Die Aserbaidschanische Hymne ist „Marsch von Aserbaidschan“ .
4. Die Musik ist von Usejir Hadschibejow geschrieben.
5. Den Text hat Ahmad Dschavad geschrieben.

6. *Das Staatswappen zeigt einen achtzackigen, weißen Stern auf einer gold gefaßten Scheibe mit Ringen in den Nationalfarben. Auf dem blauen Ring sind acht goldene Scheiben. Im Innern befindet sich ein weißer Stern, in welchem vier Flammen züngeln. Unter der Scheibe liegen Eichenäste und Weizenähren.*
7. *Das symbolisiert: Die roten Flammen des Wappens stehen für die Revolution des Jahres 1918 und für eine der Herkunftsbedeutungen des Landesnamens Aserbajdschan, in der Aserbajdschan für Land des Feuers steht. Die acht Zacken des Sternes und die acht goldenen Scheiben stehen für die alten Völkerschaften, aus denen die heutige aserbajdschanische Staatsnation gebildet wurde. Die Eichenäste und die Weizenähren stehen für den Waldreichtum und für die Landwirtschaft des Landes.*

Die Nationalhymne der Republik Aserbajdschan

Melodie: Üsejir Hadschi bejow

Text: Ahmad Dschavad

Aserbajdschan! Aserbajdschan!
 Ehrenhaftes Vaterland der heldenhaften Söhne
 Wir sind bereit, unser Herz und Leben für Dich zu geben.
 Alle von uns können unser Blut für Dich geben.
 Lebe glücklich mit dem dreifarbigem Banner.
 Lebe glücklich mit dem dreifarbigem Banner.
 Tausende Seelen wurden für Dich geopfert.
 Deine Brust wurde für den Krieg ein Schlachtfeld.
 Soldaten gaben für Dich ihr Leben.
 Jeder von ihnen wurde ein Held.
 Mögest Du ein blühender Garten werden.
 Jederzeit ist unser Leben ein Opfer
 Tausendundeine Zärtlichkeiten sind in meinem Herzen.
 Und schütze Deine Ehre,
 um Dein Banner zu hissen.
 Und schütze Deine Ehre,
 Die gesamte Jugend ist begeistert.
 Ehrenhaftes Vaterland, ehrenhaftes Vaterland.

Aserbajdschan! Aserbajdschan!
 Aserbajdschan! Aserbajdschan!

2. Die S schauen sich die Fotos an. Lassen Sie die S im Plenum über die Fotos sprechen. Sie können zur Hilfe einige "W- Fragen" stellen. Die S beantworten die Fragen, diskutieren im Plenum.

Fragen: z.B.

Wo liegen diese Städte?

In welchen Städten wart ihr?

Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in diesen Städten?

Welche Spezialitäten habt ihr dort probiert? usw.

3. Schülerberichte über ihre Reise. Erinnern Sie bei dieser Aufgabe den S an die Kinder aus Deutschland, die mit dem Schüleraustauschprogramm in Aserbaidschan waren: Felix und Miriam. Die S sprechen über diese Kinder. Stellen Sie W-Fragen. Lassen Sie die S frei sprechen.

Die S lesen danach die Texte. Erklären Sie die unbekanntenen Wörter, wenn es nötig ist. Diskutieren Sie danach mit S über die Texte. Fragen Sie die S, was sie schon wußten, kannten und welche Informationen auch für sie neu waren.

4. Die S hören den Hörtext so oft, wie es nötig ist. Danach beantworten sie die Fragen. Die Aufgabe kann in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit und danach zum Vergleichen in Kleingruppen gemacht werden.

19. Der Hörtext

Adrian: Na, wo wart ihr denn in den Sommerferien?

Ida: Wir waren im Südkaukasus, genauer gesagt in Aserbaidschan.

Adrian: Wo? In Aserbaidschaaan? Wo liegt denn das Land?

Mila: Ich habe schon gesagt, im Südkaukasus. Es grenzt im Norden an Russland, im Süden an Iran, im Westen an Georgien und Armenien. Im Osten umspült das Kaspische Meer dieses schöne Land.

Frieda: Und was habt ihr da gemacht?

Lisa: Wir haben die Hauptstadt Baku besucht. Es ist eine sehr schöne sonnige Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. Unsere Brieffreunde haben uns den Jungfrauenturm, das Teppichmuseum, die Hafensperrade und das Wahrzeichen der Stadt „Die Flame Towers“ gezeigt.

Ida: Aber das ist nicht alles. Ihr habt vielleicht gehört, dass Aserbaidschan vor kurzem seine Territorien von der armenischen Besatzung befreit hat. Vor ca. 30 Jahren hatte Armenien 25% des Landes besetzt, darunter auch die wunderschöne Stadt Schuscha.

Frieda: Nein, von der Stadt habe ich noch gar nichts gehört. Erzähl mal weiter. Das hört sich spannend an.

- Ida: Wie gesagt, Schuscha ist eine Stadt in Bergkarabach, sie liegt oben in den Bergen. In dieser Stadt haben berühmte aserbaidische Dichter, Schriftsteller, Denker und Komponisten gelebt und gewirkt. Deshalb gilt sie als die Kulturwiege der Republik Aserbaidschan.
- Lukas: Habt ihr auch diese Stadt besucht?
- Lisa: Nein, leider nicht. Unsere Freundin Lamija hat gemeint, dass wir dort hin noch nicht hinfahren dürfen. Der Krieg ist vor kurzem zu Ende gegangen. Dort ist vieles zerstört, die Felder sind vermint.
- Carlotta: Ja, aber es hat dort im Mai ein Musikfestival „Khari Bülbül“ stattgefunden. Lamija und Elchan sind mit ihren Eltern hingefahren, weil sie an diesem Festival teilgenommen haben. Es waren dort viele Musiker und Tanzgruppen. Lamija hat erzählt, dass es dort bunt und interessant war.
- Adrian: Wie heißt es nochmal? „Khari.....“?
- Ida: Ja, so heißt eine wunderschöne Blume. Sie wächst nur in Schuscha und hat somit ihren Namen diesem Musikfestival verliehen.
- Frieda: Ah, ich verstehe. Habt ihr zumindest ein paar Fotos mitgebracht?
- Lisa: Natürlich, sie sind alle auf unserem USB-Stick. Gleich klingelt es zum Unterricht. Lass uns die Fotos nach der Schule bei mir zu Hause anschauen.
- Adrian: Oh ja, ich komme gern und bringe Chips und Cola mit.
- Frieda: Sicher komme ich auch.
- Ida: Und ich bringe Pachtava mit. Es ist eine leckere Süßigkeit aus Aserbaidschan. Dann könnt ihr ja gleichzeitig eine aserbaidische Spezialität probieren.
- Lisa: Na super, dann sehen wir uns alle nach der Schule auf dem Schulhof und gehen dann zu mir nach Hause.

Lösung:

*Sie erzählen von ihrer Reise nach Aserbaidschan.
Sie sind von ihrer Reise begeistert. Sie sind sehr zufrieden. Die Reise hat ihnen Spaß gemacht. Die reise hat ihnen gefallen. usw.
Das war ein Schüleraustauschprogramm.
Sie waren in Baku, Scheki, Gebele.
Sie haben die Sehenswürdigkeiten in Baku, Scheki und Gebele besucht.
Sie haben Museen besucht, Spezialitäten probiert.
Sie möchten noch Schuscha besuchen.
Man darf dorthin noch nicht fahren. Der Krieg ist vor kurzem zu Ende gegangen. Dort ist vieles zerstört, die Felder sind vermint.*

5. Die Schüler lesen die Texte, schauen sich die Fotos an und sprechen über die Fotos. Fragen Sie die S, was sie über diese Städte sagen können. Erklären Sie ihnen die unbekanntenen Wörter und helfen Sie ihnen, wenn es nötig ist. Lassen Sie die S frei sprechen.

6. Zunächst sprechen die S in der Klasse, welches Gericht ihr Lieblingsgericht ist. Danach lesen sie die Texte. Erklären Sie die unbekanntenen Wörter, wenn es nötig ist.

7. Die S lesen die Aufgabenstellung in der Übung 7. Sie sollen eine Präsentation zum Thema: "Meine Lieblingsstadt, mein Lieblingsort" vorbereiten. Unten gegebene Fragen können ihnen dabei helfen. Die Präsentation machen sie in Einzelarbeit. Die S geben Feedbacks zu den Präsentationen.



A1

FIT IN DEUTSCH 1

KANDIDATENBLÄTTER
PRÜFERBLÄTTER

Inhalt

Vorwort3

KANDIDATENBLÄTTER

Hören5

Lesen13

Schreiben19

Sprechen23

PRÜFERBLÄTTER

Transkripte zum Hören34

Lösungen zu

Hören und Lesen36

Bewertung Schreiben37

Sprechen:

Hinweise zur mündlichen Prüfung38

Bewertung Sprechen41

Gesamtbewertung42

Antwortbogen43

Bewertungsbogen Sprechen44

Gesamtergebnisbogen45

MODELLTEST FÜR **FIT IN DEUTSCH 1**

Die Prüfung **Fit in Deutsch 1** für Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren wird vom Goethe-Institut entwickelt. Sie wird weltweit nach einheitlichen Bestimmungen durchgeführt und ausgewertet.

Diese Prüfung dokumentiert die erste Stufe – A1 – der im **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen** beschriebenen sechsstufigen Kompetenzskala. Die Stufe A bezeichnet die Fähigkeit zur elementaren Sprachverwendung.

Nach Bestehen dieser Prüfung kann man sich auf ganz einfache Weise auf Deutsch verständigen, d. h. man kann zum Beispiel:

- in Alltagssituationen kurze, einfache Fragen, Mitteilungen, Nachrichten am Telefon sowie kurze Gespräche verstehen,
- Informationen aus schriftlichen Kurzmitteilungen, öffentlichen Hinweisschildern, Kleinanzeigen und Personenbeschreibungen entnehmen,
- kurze persönliche Mitteilungen schreiben,
- sich im Gespräch vorstellen und einfache Fragen zur Person beantworten,
- in Gesprächen zu Alltagsthemen einfache Informationsfragen stellen und beantworten,
- im Alltag gebräuchliche Bitten, Aufforderungen oder Fragen formulieren und darauf antworten oder reagieren.

Fit in Deutsch 1 besteht aus einer schriftlichen Einzelprüfung mit den Prüfungsteilen Hören, Lesen, Schreiben und einer mündlichen Gruppenprüfung.

Kandidatenblätter

Hören

circa 20 Minuten

Dieser Test hat zwei Teile.

Lies zuerst die Aufgaben,

höre dann den Text dazu.

Schreibe am Ende deine

Lösungen auf den **Antwortbogen**.

MODELLTEST FÜR FIT IN DEUTSCH 1

Hören (circa 20 Minuten)

Hören 20



TEIL 1

Du hörst **drei** Nachrichten am Telefon.
Zu jeder Nachricht gibt es Aufgaben.
Kreuze an: a,b oder c.
Du hörst jede Nachricht **zweimal**.

BEISPIEL

0 Wer spricht?



a. Die Mutter



b. Die Schwester



c. Der Freund

MODELLTEST FÜR FIT IN DEUTSCH 1

Hören

Hören 21



LIES DIE AUFGABEN 1 UND 2.

Jetzt hörst du die erste Nachricht am Telefon.

1 Lisa kann heute nicht



a. zum Basketball



b. zum Tanzen



c. zum Reiten

2 Warum geht sie nicht?



a. Sie muss lernen.



b. Ihr Bein tut weh.



c. Sie ist müde.

Du hörst die erste Nachricht noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 1 und 2.

MODELLTEST FÜR FIT IN DEUTSCH 1

Hören

Hören 22



LIES DIE AUFGABEN 3 UND 4.

Jetzt hörst du die zweite Nachricht am Telefon.

3 Wohin gehen Adrian und Lukas



a. zum Konzert



b. in die Bibliothek



c. auf den Spielplatz

4 Was müssen sie mitnehmen?



a. Sportschuhe



b. Ausweis



c. Karten

Du hörst die zweite Nachricht noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 3 und 4.

MODELLTEST FÜR FIT IN DEUTSCH 1

Hören

Hören 23



LIES DIE AUFGABEN 5 UND 6.

Jetzt hörst du die dritte Nachricht am Telefon.

5 Lisa feiert ihren Geburtstag



a. am Samstag



b. am Freitag.



c. am Sonntag.

6 Sie bringen zu Lisas Party mit:



a. einen Salat



b. einen Kuchen



c. Getränke

Du hörst die dritte Nachricht noch einmal.
Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 5 und 6.

MODELLTEST FÜR FIT IN DEUTSCH 1

Hören

Hören 24



TEIL 2

Du hörst **zwei Gespräche**.

Zu jedem Gespräch gibt es Aufgaben.

Kreuze an: richtig oder falsch.

Du hörst jedes Gespräch **zweimal**.

BEISPIEL

0 Adrian und Ida möchten trinken. richtig falsch

Hören 25



Lies die Sätze 7, 8 und 9.

Jetzt hörst du das **erste** Gespräch.

7 Carlotta und Frieda gehen ins Kino. richtig falsch

8 Lisa kommt nicht mit. richtig falsch

9 Sie treffen sich am an der Bushaltestelle richtig falsch

Du hörst das erste Gespräch noch einmal.

Markiere **dann** für die Sätze 7, 8 und 9: *richtig oder falsch*.

Hören 26



Lies die Sätze 10, 11 und 12.

Jetzt hörst du das **zweite** Gespräch.

10 Frieda hat morgen einen Mathetest. richtig falsch

11 Lisa kann gut Englisch. richtig falsch

12 Frieda fährt oft nach Spanien. richtig falsch

Du hörst das **zweite** Gespräch **noch einmal**.

Markiere **dann** für die Sätze 10, 11 und 12: richtig oder falsch.

Schreibe jetzt deine Lösungen 1 bis 12 auf den **Antwortbogen**.

Kandidatenblätter

Lesen

circa 20 Minuten

Dieser Test hat zwei Teile.

In diesem Prüfungsteil findest du
Anzeigen und kurze Beschreibungen.

Zu jedem Text gibt es Aufgaben.

Schreibe am Ende deine Lösungen
auf den **Antwortbogen**.

Wörterbücher sind **nicht** erlaubt.

MODELLTEST FÜR FIT IN DEUTSCH 1

Lesen (circa 20 Minuten)

TEIL 1

Lies bitte die zwei Anzeigen aus der Zeitung.

ANZEIGE 1

SPIELST DU GERN MIT KLEINEN KINDERN?

Unsere Tochter Carolin (3) braucht dich. Sie ist sehr lieb und kontaktfreudig. Wir suchen ein freundliches Mädchen für Carolin. Dienstags und mittwochs für 2 Stunden am Abend. 10 Euro pro Stunde. Hast du Lust? Dann ruf uns an.



Tel.: 30552789, Kati

ANZEIGE 2

BALD FERIEN... . MÖCHTEST DU MIT?

Bist du 14-17 Jahre alt?
Suchst du einen Job für Sommerferien? Wir bieten zahlreiche Ferienjobs an, z.B. Babysitten, Nachhilfe in Deutsch und Mathematik, Küchenhilfe usw.



Wir beraten auch deine Eltern. Wenn du Interesse hast, ruf an:
Tel.: 0212-35442879 oder schreib uns: ferien@jobs.de

Aufgaben 1 bis 6.

Kreuze an: a, b oder c.

Beispiel zu Anzeige 1.

- 0 Die Arbeit ist**
- a. jeden Tag.
 - b. nur am Wochenende.
 - c. dienstags und donnerstags.

ANZEIGE 1.

1. Das ist eine Anzeige für

- a. ein Gespräch.
- b. einen Job.
- c. eine Party.

2. Die Arbeit ist

- a. am Morgen.
- b. jeden Nachmittag.
- c. am Abend.

3. Man muss

- a. zu Hause helfen.
- b. in der Küche arbeiten.
- c. mit dem Kind bleiben.

ANZEIGE 2.

4. Das ist eine Anzeige für

- a. die Schule.
- b. die Schüler.
- c. die Eltern.

5. Wer kann mitmachen?

- a. Alle.
- b. Die Eltern mit Kindern.
- c. Die Teenager.

6. Was ist das Thema in der Anzeige?

- a. Nachhilfe für die Schule.
- b. Essen kochen.
- c. Ferienjobs.

MODELLTEST FÜR FIT IN DEUTSCH 1

Lesen

TEIL 2

In einer Zeitschrift findest du zwei Texte über Jugendliche in Deutschland. Lies bitte die Beschreibungen.

BESCHREIBUNG 1.

Hallo, ich heiße Mila und bin 17 Jahre alt. Im September hatte ich Geburtstag. Meine Schwester ist erst 14. Wir wohnen in Potsdam. Meine Mutter arbeitet in der Kita. Nach der Schule essen wir zusammen. Mein Vater arbeitet immer bis 19:00 Uhr. Er hat nur am Wochenende Zeit für uns.



BESCHREIBUNG 2.

Ich heiße Tobias und bin 16. Meine Eltern, meine Schwestern Sabine und Carlotta und ich leben in Berlin. Ich gehe in die 10. Klasse und lerne Englisch und Spanisch. Ich mag Englisch. Diesen Sommer mache ich einen Feriensprachkurs in England. Ich finde das super, so kann ich auch mein Englisch üben. Sabine geht auch zur Schule. Carlotta arbeitet schon. Sie ist Erzieherin. Am Wochenende kommen meine Freunde oft zu uns nach Hause. Wir lernen zusammen oder spielen Computerspiele.



MODELLTEST FÜR FIT IN DEUTSCH 1

Lesen

Aufgaben 7 bis 12. Was ist richtig und was ist falsch?

Beispiel zu Beschreibung 1.

0 Milla geht in die Klasse 6a. richtig falsch

Beschreibung 1

Mila

- | | | | |
|----------|--|---------|--------|
| 7 | hat im Herbst Geburtstag. | richtig | falsch |
| 8 | hat einen großen Bruder. | richtig | falsch |
| 9 | isst mit ihren Eltern
zusammen zu Mittag. | richtig | falsch |

Beschreibung 2

Tobias

- | | | | |
|-----------|--|---------|--------|
| 10 | wohnt bei seinem Vater. | richtig | falsch |
| 11 | geht mit seinen beiden
Schwestern zur Schule. | richtig | falsch |
| 12 | besucht am Nachmittag
seine Freunde. | richtig | falsch |

Schreibe jetzt deine Lösungen 1 bis 12 auf den **Antwortbogen**.
Ende des Prüfungsteils "Lesen".

Kandidatenblätter

Schreiben

circa 20 Minuten

In diesem Prüfungsteil findest du eine E-Mail.
Schreibe bitte eine E-Mail als Antwort.

Schreibe deinen Text bitte auf den
Antwortbogen und bitte **nicht** mit Bleistift.

Wörterbücher sind **nicht** erlaubt.

MODELLTEST FÜR **FIT IN DEUTSCH 1**

Schreiben (circa 20 Minuten)

DU HAST DIESE **E-MAIL** BEKOMMEN.

ANTWORTE DARAUF BITTE MIT MINDESTENS 30 WÖRTERN.

SCHREIBE BITTE **NICHT** MIT BLEISTIFT.

Hallo,

ich heiße Daniel und bin 12 Jahre alt. Ich bin jetzt in Hamburg bei meiner Oma, und ich finde es total super. Hamburg ist wunderschön. Hier kann man so viel machen. Was machst du denn so in den Ferien? Und wie geht es deiner Familie? Bitte schreib mir bald!

Liebe Grüße

Daniel



Kandidatenblätter

Sprechen

circa 15 Minuten

Dieser Test hat drei Teile.

Sprich bitte mit deiner Partnerin/
deinem Partner in der Gruppe.

Name?

Alter?

Land?

Wohnort?

Schule?

Sprachen?

Hobby?

Thema:
Wohnen

Thema: Wohnen
Beispielkarte

Zimmer

Teil 2 Fragen stellen und auf Fragen antworten.

Thema: Wohnen	Thema: Wohnen
<i>Wohnung</i>	<i>groß</i>
Thema: Wohnen	Thema: Wohnen
<i>Möbel</i>	<i>Garten</i>
Thema: Wohnen	Thema: Wohnen
<i>Computer</i>	<i>Blumen</i>

Thema:
Schule

Thema: Schule
Beispielkarte

Klasse

Teil 2 Fragen stellen und auf Fragen antworten.

Thema: Schule	Thema: Schule
<i>Deutsch</i>	<i>sprechen</i>
Thema: Schule	Thema: Schule
<i>Lehrer</i>	<i>Buch</i>
Thema: Schule	Thema: Schule
<i>Zimmer</i>	<i>hören</i>

MODELLTEST FÜR FIT IN DEUTSCH 1

Kandidatenblätter

Teil 3 Bitten, Aufforderungen oder Fragen formulieren und darauf antworten oder reagieren.

<p>Sprechen Teil 3</p> 	<p>Sprechen Teil 3</p> 
<p>Sprechen Teil 3</p> 	<p>Sprechen Teil 3</p> 
<p>Sprechen Teil 3</p> 	<p>Sprechen Teil 3</p> 

Teil 3

Bitte, Aufforderungen oder Fragen formulieren und darauf antworten oder reagieren.

<p>Sprechen Teil 3</p> 	<p>Sprechen Teil 3</p> 
<p>Sprechen Teil 3</p> 	<p>Sprechen Teil 3</p> 
<p>Sprechen Teil 3</p> 	<p>Sprechen Teil 3</p> 

Prüferblätter

Inhalt

Transkripte zum Hören	34
Lösungen zu	
Hören und Lesen	36
Bewertung Schreiben	37
Sprechen:	
Hinweise zur mündlichen Prüfung	38
Bewertung Sprechen	41
Gesamtbewertung	42
Antwortbogen	43
Bewertungsbogen Sprechen	44
Gesamtergebnisbogen	45

Transkripte zum Hören

Dieser Test hat zwei Teile.

Lies zuerst die Aufgaben, höre dann den Text dazu.

Schreibe am Ende deine Lösungen auf den Antwortbogen.

Teil 1

Du hörst drei Nachrichten am Telefon.

Zu jeder Nachricht gibt es Aufgaben.

Kreuze an: **a**, **b** oder **c**. Du hörst jede Nachricht zweimal.

Beispiel

Hallo Lukas! Hier ist Carlotta! Hör mal, kannst du bitte nach der Schule noch Brot kaufen? Ich habe keine Zeit. Ich gehe noch zum Reiten. Danke!

Hörtext 1

Hallo Marie! Ich bin`s Lisa. ich kann heute leider nicht zum Reiten kommen. Ich war gestern beim Tanzen, und mein Bein tut mir weh. Kommst du morgen zum Basketball? Da sehen wir uns.

Tschüs und viel Spaß beim Reiten!

Transkripte zum Hören

Hörtext 2

Hallo Adrian! Hier ist Lukas! Na wie war das Konzert gestern? Gehen wir heute in die Bibliothek?

Hast du Lust? Und vergiss deinen Ausweis nicht, sonst dürfen wir nicht rein, wie letztes Mal. Sag mir Bescheid. Tschüs!

Hörtext 3

Hallo Carlotta! Du gehst grade nicht ans Telefon Aber ich muss dir dringend was sagen und zwar:

Kommst du am Samstag zu Lisas Geburtstag? Was bringst du mit? Wir müssen zusammen noch einen den Salat machen. Was sagst du? Lass uns am Freitag treffen. Ich habe schon alles dafür eingekauft. Und am Sonntag müssen wir noch viel für unsere Mathearbeit lernen.

Also Tschüss, bis Freitag!

Transkripte zum Hören

Teil 2 Du hörst zwei Gespräche.
Zu jedem Gespräch gibt es Aufgaben.
Kreuze an: richtig oder falsch.
Du hörst jedes Gespräch zweimal.

Beispiel

Adrian: Hallo Ida!

Ida: Hi Adrian!

Adrian: Na, was möchtest du essen?

Ida: Hähnchen mit Pommes. Es schmeckt sehr gut! Und du? Was nimmst du?

Adrian: Ach, ich weiß es nicht. Ich habe keinen Hunger. Ich möchte nur trinken.

Ida: Was? Du hast keinen Hunger?

Adrian: Ja, ich habe nur Durst. Ich trinke eine Cola.

Transkripte zum Hören

Hörtext 4

Carlotta: Hallo, hier ist Carlotta.

Frieda: Hallo Carlotta. Ich bin`s Frieda.

Carlotta: Ah, hallo Frieda!

Frieda: Du, Carlotta, was machst du am Wochenende?

Carlotta: Eigentlich nichts. Warum?

Frieda: Lisa und ich wollen am Samstag ins Kino gehen. Kommst du mit?

Carlotta: Klar, wo treffen wir denn?

Frieda: Um zwei Uhr an der Bushaltestelle, dann gehen wir zu Fuß weiter.

Carlotta: Okay, dann sehen wir uns morgen!

Frieda: Tschüs!

Transkripte zum Hören

Hörtext 5

- Frieda: Hie, Lisa! Kannst du mir bitte mit Englisch helfen? Morgen schreiben wir einen Test.
- Lisa: Ja, gerne. Wann denn?
- Frieda: Hast du Zeit um vier Uhr?
- Lisa: Klar, das passt mir. Sag, Frieda, bist du darin nicht so gut?
- Frieda: Doch, aber ich habe Schwierigkeiten bei dem Thema.
- Lisa: Lernst du auf deiner Schule noch eine andere Sprache?
- Frieda: Nein, aber ich möchte gerne Spanisch lernen, denn wir fahren oft dorthin.
- Lisa: Ok, alles klar. Wir sehen uns morgen.
- Frieda: Tschüss!

Lösungen zu Hören und Lesen

Nachname, _____
 Vorname _____

Hören

Teil 1				Teil 2		
	a	b	c		Richtig	Falsch
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis Hören:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	x 1,5 =	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	---------	----------------------	----------------------	---	----------------------

Lesen

Teil 1				Teil 2		
	a	b	c		Richtig	Falsch
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis Hören:

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Antwortbogen

Nachname,
Vorname

Hören

Teil 1				Teil 2		
	a	b	c		Richtig	Falsch
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis Hören:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	x 1,5 =	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	---------	----------------------	----------------------	---	----------------------

Lesen

Teil 1				Teil 2		
	a	b	c		Richtig	Falsch
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis Hören:

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Bewertung Schreiben

Die Höchstpunktzahl liegt bei 12 Punkten (6 Punkte x 2 = 12 Punkte).

Bei einer Gesamtpunktzahl von 60 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 20 %.
Der produzierte Text wird nach zwei Kriterien bewertet:

1. Kommunikative Gestaltung/Inhalt und Umfang (max. 3 Punkte)
2. Formale Richtigkeit (max. 3 Punkte)

Die erreichten Punkte (aus den beiden Kriterien) werden auf dem Prüfungsprotokoll mit zwei multipliziert.

Kommunikative Gestaltung/Inhalt und Umfang (max. 3 Punkte)

3 Punkte	Der produzierte Text entspricht dem Schreibanlass und die erforderliche Anzahl von 30 Wörtern ist erreicht.
2 Punkte	Der produzierte Text entspricht weitgehend dem Schreibanlass und die erforderliche Anzahl der Wörter liegt zwischen 20 und 30.
1 Punkt	Der produzierte Text entspricht ansatzweise dem Schreibanlass und ist insgesamt zu knapp oder die Sätze sind unverändert aus der Vorlage übernommen.
0 Punkte	Der produzierte Text entspricht nicht dem Schreibanlass. In diesem Fall wird der gesamte Prüfungsteil Schreiben mit 0 Punkten bewertet.

Formale Richtigkeit (max. 3 Punkte)

3 Punkte	Keine bzw. nur vereinzelte Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthographie/Interpunktion).
2 Punkte	Einige Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthographie/Interpunktion), die das Verständnis nur wenig beeinträchtigen.
1 Punkt	An mehreren Stellen beeinträchtigen die Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthographie/Interpunktion) das Verständnis erheblich.
0 Punkte	So viele Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthographie/Interpunktion), dass der Inhalt nicht mehr verständlich ist. In diesem Fall wird der gesamte Prüfungsteil Schreiben mit 0 Punkten bewertet.

Sprechen: Hinweise zur mündlichen Prüfung

Der Teil Sprechen ist eine Gruppen - prüfung mit jeweils maximal sechs Schülerinnen und Schülern und besteht aus drei Teilen.

Im ersten Teil sollen die Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, sich in einfachen Sätzen vorzustellen.

Im zweiten Teil sollen sie als Reaktion auf einen sprachlichen Stimulus (Begriff/ Handlungskarte zu einem ausgewählten Alltagsthema) eine Frage an eine Mitschülerin/einen Mitschüler stellen und ebenso auf die Frage einer Mitschülerin/eines Mitschülers antworten.

Im dritten Teil sollen sie als Reaktion auf einen Stimulus (Handlungskarten mit Piktogrammen) Bitten, Aufforderungen oder Fragen formulieren und ebenso auf Bitten, Aufforderungen einer Mitschülerin/eines Mitschülers reagieren bzw. auf eine Frage einer Mitschülerin/eines Mitschülers antworten.

Der erste Teil ist monologisch angelegt, während der zweite und dritte Teil partnerorientiert ist und erste Ansätze für dialogisches Sprechen zeigt.

Der Prüfungsteil Sprechen gliedert sich in drei Teile und dauert circa 15 Minuten.

Teil 1 Sich vorstellen

Prüfungsziel:

Geprüft wird die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, sich in einfacher Form vorzustellen.

Prüfungsform:

Der Teil Sprechen läuft in Kleingruppen ab, um eine möglichst spannungs- und angstfreie Atmosphäre zu schaffen. In diesem Teil stellen sich die Schülerinnen und Schüler reihum mit mindestens vier Sätzen vor.

Beispiel:

*Ich heiße/bin/mein Name ist/
Nicolas (Dupont).*

Ich bin 12 Jahre alt.

*Ich lebe in/wohne in/komme aus/
Paris.*

*Ich lebe in/wohne in/komme
aus/Frankreich.*

*Meine Telefonnummer ist
0144439287.*

Ich lerne Deutsch.

Ich gehe zur Schule

Teil 2 Zu einem vorgegebenen Thema eine Frage stellen.

**Auf die Frage einer Mitschülerin/
eines Mitschülers antworten.**

Prüfungsziel:

Geprüft wird die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, zu einem ihnen bekannten Thema (z.B. Ferien, Freunde) eine einfache Frage zu stellen und einer Mitschülerin/ einem Mitschüler darauf zu antworten.

Prüfungsform:

In diesem Teil ziehen die Schülerinnen und Schüler zu dem von der Prüferin/dem Prüfer ausgewählten Thema einen Begriff (Handlungskarte). Dazu sollen sie ihrer Mitschülerin/ihrem Mitschüler eine Frage stellen.

Die Mitschülerin/der Mitschüler antwortet direkt.

Für Teil 2 und 3 gilt:

Formulieren Teilnehmende unverständlich und reagieren nicht adäquat auf die Bitte um Wiederholung, greift der/die Prüfende kurz ein.

Beispiel:

Thema: Freizeit.

Begriff/Handlungskarte: schwimmen

Thema: *Ferien*

Beispielkarte

schwimmen

*Mögliche Frage: **Gehts du in den Ferien schwimmen?***

*Mögliche Antwort: **Ja, sehr oft.***

Teil 3 Zu einem vorgegebenen Objekt eine Bitte, Aufforderung oder Frage formulieren. Darauf antworten oder reagieren.

Prüfungsziel:

Geprüft wird die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, zu einem ihnen bekannten Objekt eine Bitte oder Aufforderung zu formulieren oder eine Frage zu stellen und auf die Bitte, Aufforderung oder Frage einer Mitschülerin/eines Mitschülers zu antworten oder zu reagieren.

Prüfungsform:

In diesem Teil ziehen die Teilnehmenden eine Handlungskarte. Jede Handlungskarte präsentiert das Piktogramm eines Gegenstands und ist mit einem Ausrufezeichen oder einem Fragezeichen versehen. Das Ausrufezeichen signalisiert, dass sie dazu eine Bitte oder Aufforderung formulieren sollen. Das Fragezeichen signalisiert, dass sie dazu eine Frage formulieren sollen. Die Mitschülerin/ der Mitschüler antwortet oder reagiert darauf.

Für Teil 2 und 3 gilt:

Formulieren Teilnehmende unverständlich und reagieren nicht adäquat auf die Bitte um Wiederholung, greift der/die Prüfende kurz ein.

Beispiel:

Handlungskarte: Handy



Mögliche Bitte: Zeig mir bitte das Handy!

Mögliche Antwort: Ja, gern! /

Hier, bitte.

Mögliche Reaktion: Die Schülerin/der Schüler zeigt das *Handy*.

Bewertung Sprechen

Die Höchstpunktzahl liegt bei 18 Punkten (12 Punkte x 1,5 = 18 Punkte).
Bei einer Gesamtpunktzahl von 60 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 30 %.

Die Leistung der Schülerinnen/Schüler wird an Hand der folgenden zwei Kriterien beurteilt:

- Erfüllung der Aufgabenstellung
- Aussprache

Für das Kriterium **Erfüllung der Aufgabenstellung** können für Teil 1 maximal 2 Punkte und für Teil 2 und Teil 3 jeweils maximal 4 Punkte erzielt werden.

Für das Kriterium **Aussprache** können für den gesamten Testteil Sprechen maximal 2 Punkte erzielt werden.

Die Gesamtpunkte werden auf dem Prüfungsprotokoll mit 1,5 multipliziert.

Kriterium	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
Erfüllung der Aufgabenstellung	Aufgabe gut erfüllt, macht fast keine Fehler	macht Fehler, dennoch ist die Aufgabe erfüllt	macht viele Fehler; die Aufgabe ist dadurch nicht erfüllt

Kriterium	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
Aussprache	sehr gut verständlich	starke muttersprachliche Färbung, aber noch verständlich	wegen schlechter Aussprache kaum verständlich

Gesamtbewertung schriftliche und mündliche Prüfung

In den einzelnen Prüfungsteilen werden maximal folgende Punkte vergeben:

Prüfungsteil	Punkte	Gesamt	Gewichtung
Hören	Teil 1 = 6 Punkte Teil 2 = 6 Punkte	12 x 1,5 18 Punkte	30 %
Lesen	Teil 1 = 6 Punkte Teil 2 = 6 Punkte	12 Punkte	20 %
Schreiben	6 Punkte	6 x 2 12 Punkte	20 %
Sprechen	12 Punkte	12 x 1,5 18 Punkte	30 %
Gesamtpunktzahl		60 Punkte	30 %

KLEINER SUMMATIVTEST 1 (LEKTION 1)

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____

1 Ergänze die Adjektive!

- | | | |
|--------------|------------------------------|----------------------------|
| 1. ___E_____ | Woher kommen Sie? | A. In Köln. Und du? |
| 2. _____ | Wer bist du? | B. Aus der Türkei. Und du? |
| 3. _____ | Welche Sprachen sprichst du? | C. Emil. |
| 4. _____ | Wo wohnen Sie? | D. Mein Name ist Müller. |
| 5. _____ | Woher kommst du? | E. Aus Bonn. Und Sie? |
| 6. _____ | Haben Sie Kinder? | F. Englisch und Deutsch. |
| 7. _____ | Wie heißen Sie? | G. In Berlin. Und Sie? |
| 8. _____ | Wo wohnst du? | H. Nein, keine. |
| 9. _____ | Hast du Geschwister? | I. Ärztin. |
| 10. _____ | Was sind Sie von Beruf? | J. Ja, zwei Schwestern. |

(___/20)

2 Was ist richtig? Markiere.

Beispiel:

- | | | | | |
|----------|--------|-----------------|----------|-------------------|
| Wer | bist | das? | | |
| | bin | | | |
| | ist | | | |
| 1. Wie | heiße | du ? | 2. Was | spricht sie? |
| | heißt | | | spricht |
| | heißen | | | sprichst |
| 3. Woher | kommt | Lisa und Peter? | 4. Sie | wohnen in Berlin. |
| | kommst | | | wohne |
| | kommen | | | wohnst |
| 5. Ich | bist | Claudia. | 6. Kommt | Sie aus Polen? |
| | heiße | | | du |
| | heißt | | | ihr |

KLEINER SUMMATIVTEST 1 (LEKTION 1)

7. Mein Name sind Schmidt.
bist
ist

8. Ich sprichst Deutsch.
sprechen
spreche

9. Du komme aus Baku.
wohnt
bist

10. Ich hat drei Kinder.
haben
habe

(___/20)

3 Schreibe die Sätze richtig.

Beispiel: *Lukas/ sprechen/ Deutsch/?*

Spricht Lukas Deutsch?

- a. er/ aus Bonn/ kommen/.
- b. sein/ mein Name/ Peter/.
- c. du/ kommen/ aus Japan/?
- d. wo/ er/ wohnen/?
- e. sprechen/ ihr/ gut/ Englisch/.

- f. Sie/ heißen/ wie/?
- g. du/ kommen/ woher/?
- h. sie/ haben/ Kinder/?
- i. er/ haben/ einen Bruder/.
- j. sein/ du/ wer/?

(___/20)

4 Ergänze die Sätze.

wohnen, sein, haben, lernen, sprechen, kommen, heißen, sein, können, gehen

Lukas ___ ist ___ zwölf Jahre alt. Er ___ in Köln. Seine Eltern ___ aus Wien.
Er ___ zwei Geschwister. Seine Schwester ___ noch klein. Sie ___ zur
Kita. Sein Bruder ___ Leonie. Er ___ in der 2. Klasse. Leonie ___ gut malen.
Lukas ___ sehr gut Englisch und Spanisch. Er ___ sehr fleißig.

(___/20)

KLEINER SUMMATIVTEST 1 (LEKTION 1)

5 Schreibe über dich und deine Familie.(8-10 Sätze)

Ich heiße

(___/20)

Insgesamt: (___/100)

KLEINER SUMMATIVTEST 2 (LEKTION 2)

Name: _____ Klasse: _____
Datum: _____

1 Ergänze die Adjektive!



Hallo, ich heiße Laura und bin jetzt 16. Im Juli hatte ich Geburtstag. Mein Bruder ist erst 12. Wir wohnen in Hamburg. Meine Mutter arbeitet in einer Apotheke. Sie ist aber zu Hause, wenn ich aus der Schule komme. Nach der Schule essen wir zusammen. Mein Vater arbeitet immer bis spät, aber am Wochenende hat er Zeit für uns.

a. Was ist richtig und was ist falsch? Markiere bitte R für richtig und F für falsch.

Laura

	R	F
1 hat im Sommer Geburtstag.		
2 hat einen kleinen Bruder.		
3 isst mit ihren Eltern zusammen zu Mittag.		
4 geht sehr oft mit ihrem Vater ins Kino.		
5 kommt aus der Schule mit der Mutter.		

b. Antworte auf die Fragen.

(___/15)

1. Wo wohnt Laura? _____
2. Wann hatte Sie Geburtstag? _____
3. Warum hat der Vater nicht so viel Zeit für die Familie? _____
4. Hat Laura Geschwister? _____
5. Was macht ihre Mutter? _____

(___/25)

KLEINER SUMMATIVTEST 2 (LEKTION 2)

2 Ergänze die Partizip II-Form des Verbs.

- | | | | |
|-------------|--------------|-----------|------------|
| a. wohnen | b. schreiben | c. lernen | d. singen |
| e. spielen | f. sehen | g. nehmen | h. lieben |
| i. finden | j. gehen | k. kommen | l. trinken |
| m. sprechen | n. fahren | o. essen | |

(___/30)

3 Ergänze haben oder sein in der richtigen Form.

1. Lisa ----- nach Düsseldorf gefahren.
2. ----- du die Hausaufgaben gemacht?
3. Wir ----- in die Stadt gegangen.
4. Er ----- einen Kaffee getrunken.
5. ----- ihr nach Baku gefahren oder geflogen?

(___/10)

4 Schreibe die Sätze im Perfekt.

Beispiel: *Wir spielen oft auf dem Spielplatz. Wir haben oft auf dem Spielplatz gespielt.*

- a. Peter kommt heute mit dem Zug nach Bremen. _____
- b. Ich esse mit Nigar eine Pizza. _____
- c. Maria fliegt am Montag nach England. _____
- d. Ich treffe meine Freunde in der Stadt. _____
- e. Er feiert am Wochenende seinen Geburtstag. _____
- f. In der Klasse sprechen wir viel auf Deutsch. _____
- g. Warum liest du nicht so gern? _____
- h. Geht ihr heute ins Kino? _____
- i. Felix und Miriam helfen immer ihrer Mutter. _____
- j. Wohin fahrt ihr? _____

(___/20)

Insgesamt: (___/100)

KLEINER SUMMATIVTEST 3 (LEKTION 3)

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____

1 Trennbar oder nicht? Ergänze in der richtigen Form.

Beispiel: *Der Bus----- jetzt-----.* (abfahren) *Der Bus fährt jetzt ab.*

- a. Morgen -----ich um 8.00 ----- . (aufstehen)
- b. Es ist sehr warm! ----- das Fenster -----! (aufmachen)
- c. Wann----- du deine Oma-----? (besuchen).
- d. Anna -----oft ihre Mutter----- .(anrufen)
- e. Warum ----- du immer dein Buch zu Hause-----? (vergessen)

(___/20)

2 Schreibe die Partizip II - Form der Verben!

Beispiel: *aussehen- ausgesehen*

- | | | | |
|---------------|----------------|---------------|--------------|
| a. mitbringen | g. aufräumen | m. bestellen | s. fernsehen |
| b. einladen | h. probieren | n. vergessen | t. spazieren |
| c. verkaufen | i. abfahren | o. aussteigen | gehen |
| d. aufmachen | j. ausfüllen | p. abholen | |
| e. vorlesen | k. mitkommen | q. bezahlen | |
| f. einkaufen | l. vorbereiten | r. besuchen | |

(___/20)

3 Schreibe die Sätze im Perfekt.

Beispiel: *Sie holt die Kinder ab. Sie hat die Kinder abgeholt.*

- 1. Wer bestellt das Essen?
- 2. Unser Bus fährt um 22:00 Uhr ab.
- 3. Seine Eltern kommen am Abend an .
- 4. Verkauft er seine Bücher?
- 5. Bringst du einen Kuchen mit?
- 6. Lisa kauft heute nicht ein.
- 7. Sie macht das Fenster zu.
- 8. Wie lange sehen deine Kinder abends fern?
- 9. Um wie viel Uhr stehst du am Wochenende auf?
- 10. Sie probiert das Kleid.

(___/20)

KLEINER SUMMATIVTEST 3 (LEKTION 3)

- 4 Lies den Text. Welche Informationen zur Person findest du?
Ergänze die Informationen im Formular.



Dein Freund Paul möchte am Wochenende, am 10.07., mit seiner Familie für 3 Tage nach Hamburg kommen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie wollen in einem Hotel bleiben. Reserviere für sie ein Zimmer für 4 Personen.

Reservierung Hotel "Am Meer"

Name _____

Datum _____ von _____ bis _____

Wochentag _____

Wie viele Personen? _____

Erwachsene und Kinder? _____

Wohnort _____

Adresse _____

Telefonnummer _____

(___/10)

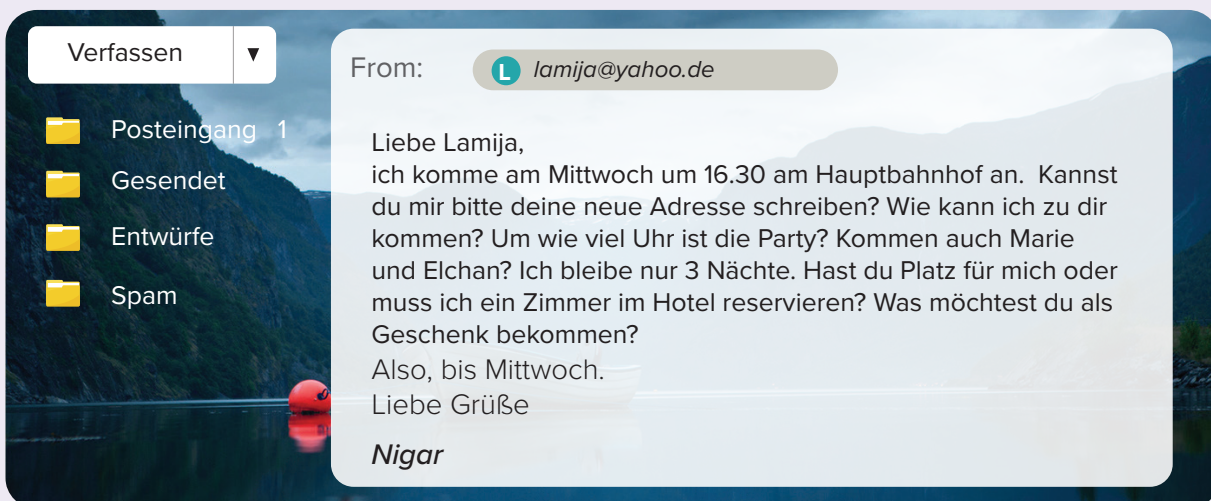
KLEINER SUMMATIVTEST 3 (LEKTION 3)

5 Schreibe über deinen Tag.

Ich heiße

_____ (___/10)

6 Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 5. Kreuze an: Richtig oder Falsch?



1	Lamija feiert ihren Geburtstag nur mit der Familie.	R	F
2	Viele Freunde kommen zur Geburtstagsparty.	R	F
3	Nigar möchte für Lamija ein Geschenk kaufen.	R	F
4	Nigar möchte bei Lamija übernachten.	R	F
5	Lamija hat viel Platz in ihrer Wohnung.	R	F

(___/20)

Insgesamt: (___/100)

KLEINER SUMMATIVTEST 4 (LEKTION 4)

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____

1 Lies den Text. Was passt? Kreuze an.

Die Teenager tragen die Sportschuhe nicht nur beim Sport. Sie tragen sie auch in der Schule und auch in ihrer Freizeit. Die Sportschuhe haben verschiedene Farben und Formen. Besonders Markenschuhe sind "in".

Sind die Sportschuhe gesund?

Sie sind nicht ungesund, meinen die Ärzte. Sie müssen genau passen und nicht aus Plastik sein. In Plastikschuhen ist das Klima schnell warm und ungesund. Nur die Sportschuhe aus Leder darf man den ganzen Tag tragen.

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Junge Leute tragen Sportschuhe | <input type="checkbox"/> nicht nur beim Sport. |
| | <input type="checkbox"/> nur in der Schule. |
| 2. Sportschuhe sind | <input type="checkbox"/> gesund. |
| | <input type="checkbox"/> ungesund. |
| 3. Sportschuhe aus Plastik sind | <input type="checkbox"/> schön. |
| | <input type="checkbox"/> ungesund. |
| 4. In Plastikschuhen gibt es | <input type="checkbox"/> warmes Klima. |
| | <input type="checkbox"/> gesundes Klima. |
| 5. Den ganzen Tag darf man | <input type="checkbox"/> Plastikschuhe tragen. |
| | <input type="checkbox"/> Lederschuhe tragen. |

(___/20)

2 Ergänze Komparativ und Superlativ der Adjektive.

- | | |
|---------------------|----------------|
| a. kalt _____ | e. hoch _____ |
| b. schön _____ | f. teuer _____ |
| c. sauber _____ | g. gut _____ |
| d. langweilig _____ | h. nett _____ |
| | i. viel _____ |

(___/20)

KLEINER SUMMATIVTEST 4 (LEKTION 4)

3 Ergänze in der richtigen Form.

klein, teuer, schnell, lang, gern, interessant, wenig, schön, viel, klein

- a. Ein Auto ist ... als ein Fahrrad.
- b. Welches Buch findest du ... ?
- c. Was isst dein Mann ... ?
- d. Eine Schlange ist ... als ein Regenwurm.
- e. In Berlin wohnen ... als in Baku.
- f. Ein Flugzeug ist ... als ein Zug.
- g. Das Kleid finde ich schön. Den Rock finde ich schöner. Aber die Hose finde ich... .
- h. Eine Maus ist ... als ein Elefant.
- i. Welche Jacke ist ... ?
- j. Welche Musik interessiert dich ... ?

(___/20)

4 Welche Antwort passt?

- | | |
|---|---|
| a. Wo kann ich bezahlen? | 1. Nein, mit Kreditkarte. |
| b. Ich möchte ein Buch kaufen. | 2. Nein, danke. |
| c. Wo finde ich Apfelsaft? | 3. Hier, rechts bitte. |
| d. Was für ein Kleid suchen Sie? | 4. Es soll elegant sein. |
| e. Haben Sie die Hose auch in Größe 36? | 5. Ja, aber in dieser Farbe. |
| f. Möchten Sie noch etwas? | 6. Im Erdgeschoß. |
| g. Was für einen Rock brauchen Sie? | 7. Bücher sind oben. |
| h. Die Schuhe sind groß. | 8. Sehr gut. |
| i. Wie steht mir dieser Mantel? | 9. Kleinere Größen sind leider schon weg. |
| j. Zahlen Sie bar? | 10. Er soll kurz sein. |

(___/20)

5 Was trägst am liebsten in deiner Freizeit ? Warum? Schreibe einen kurzen Text.

(___/20)

Insgesamt: (___/100)

KLEINER SUMMATIVTEST 5 (LEKTION 5)

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____

1 Schreibe die Sätze richtig !

a. (er - kommen - nicht mit)

Beispiel: Es tut mir leid, dass er nicht mitkommt.

b. (eine Arbeit - haben - ich)

Ich bin sehr froh, dass ...

c. (sein - in der Nähe - die Firma)

Ich finde es sehr wichtig, dass ...

d. (heute - keinen Sportunterricht - wir - haben)

Schade, dass ...

e. (in unserer Klasse - viele Kinder - fleißig - sein)

Super, dass ...

f. (Fremdsprachen - deine Kinder - viele - können)

Ich finde es gut, dass ...

(___/20)

2 Ergänze.

die Sonne scheint, ich bin müde, er hat Urlaub, sie hat eine Prüfung,
er hat Halsschmerzen

a. Ich trinke immer Kaffee, wenn ...

b. Er trinkt mehrmals am Tag heiße Milch, wenn ...

c. Sie lernt viel, wenn ...

d. Er geht immer spazieren, wenn ...

e. Wir fahren zum Strand, wenn ...

(___/20)

KLEINER SUMMATIVTEST 5 (LEKTION 5)

3 Was ist richtig? Kreuze an.

- a. Ich möchte dich zu meinem Geburtstag____. anrufen
bringend
einladen
- b. Am Wochenende war____ nicht gut. der Abend
das Wetter
das Buch
- c. Wir gehen heute Abend____. ins Kino
im Kino
in der Schule
- d. Kannst du mir bitte____mitbringen? die Zeit
das Buch
das Treffen
- e. Heute besuchen mich meine _____. Freunde
Bruder
Kind
- (___/20)

4 Schreibe über deine Schule.

(___/20)

5 Ordne den Dialog in der richtigen Reihenfolge.

- a. Woher kommen Sie?
b. Ja, hier im Zentrum.
c. Wohnen Sie hier in Hamburg?
d. Ich komme aus der Türkei.
e. Und sind Sie schon lange in Deutschland?
f. Mit meiner Familie.
g. Wohnen Sie dort alleine?
h. Seit drei Jahren.
- (___/20)
- Insgesamt: (___/100)

KLEINER SUMMATIVTEST 6 (LEKTION 6)

Name: _____ Klasse: _____

Datum: _____

1 Welches Wort passt?

Lisa, Reise, bleiben, mir, übernachten, Platz, besuchen,
Zeit, Urlaub, Einladung, Hotel

Liebe **Lisa**,

danke für die _____. Ich kann dich im Sommer _____. Wann hast du _____ ?
Ich habe im August _____ .

Kann ich bei dir _____ ? Schreib _____ Bescheid. Wenn du keinen _____ hast,
kann ich im _____ bleiben. Ich kann nur eine Woche bei dir _____ , weil ich da-
nach mit meinen Eltern eine _____ nach England mache.

(___/20)

2 Warum ist das so? Verbinde die Sätze mit „weil“!

Beispiel: *Sabina trinkt viel Kaffee. Sie ist müde.*
Sabina trinkt viel Kaffee, weil sie müde ist.

- a. Peter muss zum Arzt. Er hat Halsschmerzen.
- b. Er will etwas trinken. Er hat Durst.
- c. Sie ruft ihre Eltern nicht oft an. Sie telefoniert nicht gern.
- d. Warum bist du so traurig? Ich habe viel zu tun.
- e. Er fährt zur Arbeit mit dem Fahrrad. Das ist gesund.
- f. Warum bist du so froh? Meine Eltern kommen heute zu mir.
- g. Sabina lernt Deutsch. Sie will in Deutschland studieren.
- H. Er macht das Fenster zu. Es ist kalt.
- I. Ich fahre zu meiner Oma. Sie hat Geburtstag.
- J. Wir lesen viel. Das ist interessant.

(___/20)

KLEINER SUMMATIVTEST 6 (LEKTION 6)

3 Schreibe eine E-Mail an einen Freund/ eine Freundin.

- _____ du möchtest einen Computer kaufen
_____ frage ihn/ sie: Kann er/ sie dir helfen?
_____ frage ihn/sie: Wann hat er/ sie Zeit?

Liebe/r...,

(___/30)

4 Welche Konjunktion passt?

- Lisa hat heute viel gelernt, sie hat einen Test in Mathe.
a) weil b) denn c) aber
- Sie muss ins Krankenhaus, ihre Mutter krank ist.
a) denn b) dass c) weil
- Willst du mit uns ins Kino gehen, lieber zum Konzert?
a) oder b) aber c) denn
- ... es das Wetter schlecht ist, gehen wir nicht zum Strand.
a) und b) dass c) wenn
- Emil sagt, er am Abend nicht schlafen kann.
a) weil b) dass c) denn

(___/15)

5 Was ist für dich eine gute Freundschaft? Schreibe einen Text.

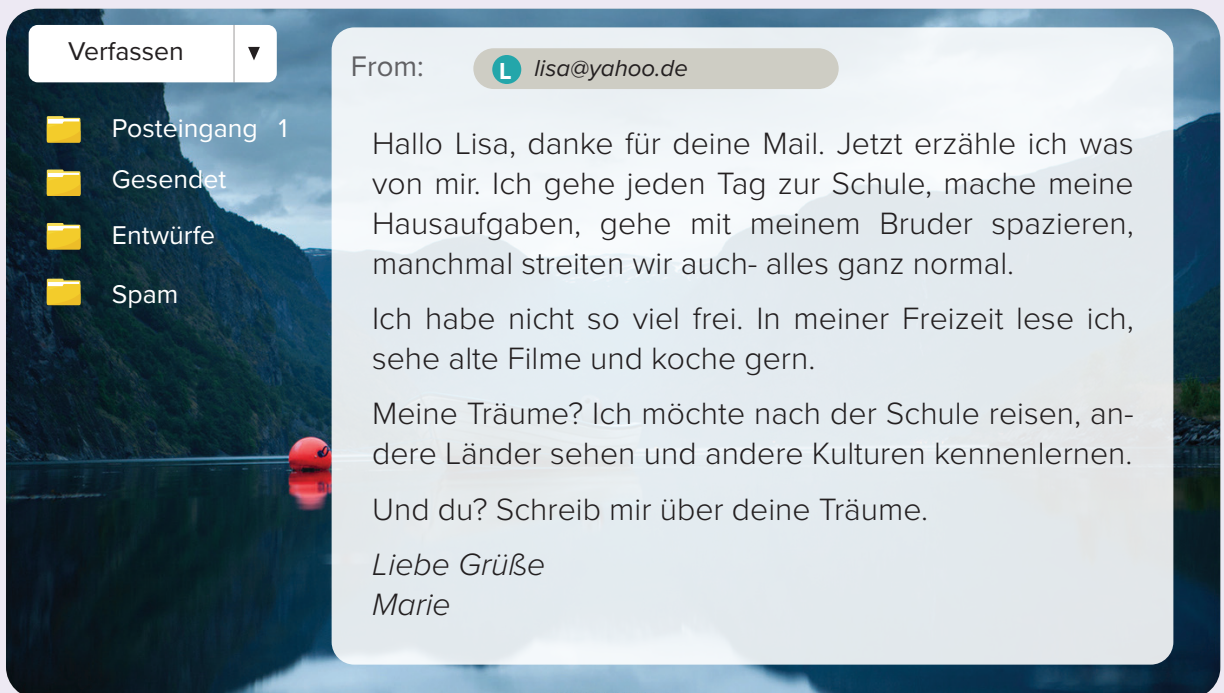
(___/15)

Insgesamt: (___/100)

Großer Summativtest

Name: _____ Klasse: _____
Datum: _____

1 Sind die Sätze 1-10 Richtig oder Falsch? Kreuze an.



	r	f
1 Marie ist Schülerin.		
2 Sie geht mit ihrem Hund spazieren.		
3 Marie spielt mit dem Bruder.		
4 Marie hat viele Hobbys.		
5 Reisen ist ein Traum von Marie.		

Großer Summativtest

	r	f
6 Sie hat viele Länder gesehen.		
7 Sie möchte viele Leute kennenlernen.		
8 Marie hat viele Träume.		
9 Lisa soll Marie über ihre Träume schreiben.		
10 Marie und Lisa sind Brieffreunde.		

(___/20)

2 Schreibe die Fragen.

- _____? Lisa Baumann.
- _____? In Rostock.
- _____? Ein Jahr.
- _____? Blumenstraße 15.
- _____? Ich reise gern und ich höre gern Musik.

(___/20)

3 Welches Wort passt?

Postleitzahl, ausfüllen, schreiben, Handy, Pass

- Haben Sie einen Ausweis?- Hier ist mein _____.
- Ich soll das Formular _____.
- Du musst noch einen Brief an deine Eltern _____.
- In der Adresse fehlt die _____.
- Er kann mich auf dem _____ anrufen.

(___/20)

4 Was machst du in deiner Freizeit? Schreibe einen Text.

_____ (___/20)

Insgesamt: (___/100)

LÖSUNGEN ZU TESTS

Kleiner Summativtest 1. (L.1)

1. 1.-E; 2.-C; 3.-F; 4.-G; 5.-B; 6.-H; 7.-C; 8.-A; 9.-J; 10.-I
2. 1.- heißt; 2.-spricht; 3.- kommen; 4. wohnen; 5.- heiße;
6.- ihr; 7.- ist; 8. spreche; 9.- bist; 10.- habe
3. a. Er kommt aus Bonn. d. Wo wohnt er? g. Woher kommst du?
b. Mein Name ist Peter. e. Ihr sprecht gut Englisch. h. Haben Sie Kinder?
c. Kommst du aus Japan? f. Wie heißen Sie? i. Er hat einen Bruder.
j. Wer bist du?
4. Lukas ___ ist ___ zwölf Jahre alt. Er ___ wohnt ___ in Köln. Seine Eltern ___ kommen ___ aus Wien. Er ___ hat ___ zwei Geschwister. Seine Schwester ___ ist ___ noch klein. Sie ___ geht ___ zur Kita. Sein Bruder ___ heißt ___ Leonie. Er ___ lernt ___ in der 2. Klasse. Leonie ___ kann ___ gut malen. Lukas ___ spricht ___ sehr gut Englisch und Spanisch. Er ___ ist ___ sehr fleißig.

Kleiner Summativtest 2. (L.2)

1. a. 1.- r; 2.- r; 3.- f; 4.- f; 5.- f.
b. 1. In Hamburg. 2. Im Juli. 3. Er arbeitet bis spät.
4. Ja, einen Bruder. 5. Sie arbeitet in der Apotheke.
2. a. wohnen-gewohnt b. schreiben-geschrieben c. lernen-gelernt
d. singen-gesungen e. spielen-gespielt f. sehen-gesehen
g. nehmen-genommen h. lieben-geliebt i. finden-gefunden
j. gehen-gegangen k. kommen-gekommen l. trinken-getrunken
m. sprechen-gesprochen n. fahren-gefahren o. essen-gegessen
3. 1. ist 2. Hast 3. sind 4. hat 5. Seid
4. a. Peter ist heute mit dem Zug nach Bremen gekommen.
b. Ich habe mit Nigar eine Pizza gegessen.
c. Maria ist am Montag nach England geflogen.
d. Ich habe meine Freunde in der Stadt getroffen.
e. Er hat am Wochenende seinen Geburtstag gefeiert.
f. In der Klasse haben wir viel auf Deutsch gesprochen.
g. Warum hast du nicht so gern gelesen?
h. Seid ihr heute ins Kino gegangen?
i. Felix und Miriam haben immer ihrer Mutter geholfen.
j. Wohin seid ihr gefahren?

Kleiner Summativtest 3. (L.3)

- 1 a. Morgen stehe ich um 8.00 Uhr auf. b. Mach das Fenster auf!
c. Wann besuchst du deine Oma? d. Anna ruft oft ihre Mutter an.
e. Warum vergisst du immer dein Buch zu Hause?

- 2 a. mitgebracht b. eingeladen c. verkauft
d. aufgemacht e. vorgelesen f. eingekauft
g. aufgeräumt h. probiert i. abgefahren
j. ausgefüllt k. mitgekommen l. vorbereitet
m. bestellt n. vergessen o. ausgestiegen
p. abgeholt q. bezahlt r. besucht
s. ferngesehen t. spazieren gegangen

- 3 1. Wer hat das Essen bestellt? 2. Unser Bus ist um 22.00 Uhr abgefahren. 3. Seine Eltern sind am Abend angekommen. 4. Hat er seine Bücher verkauft? 5. Hast du einen Kuchen mitgebracht? 6. Lisa hat heute nicht eingekauft. 7. Sie hat das Fenster zugemacht. 8. Wie lange haben deine Kinder abends ferngesehen? 9. Um wie viel Uhr bist du am Wochenende aufgestanden? 10. Sie hat das Kleid probiert.

- 4 Name: Paul Baumann Datum: von 10.07. bis 13.07.
Wochentag: am Wochenende Wie viele Personen? 4 Personen
Erwachsene und Kinder: 2 und 2 Wohnort: Köln
Adresse: Blumenstraße 10 Telefonnummer: 015/5124578

- 6 1.- f; 2. - f; 3.- r; 4.- r; 5. - f

Kleiner Summativtest 4. (L.4)

- 1 1. - nicht nur beim Sport 2. - gesund 3. - ungesund
4. - warmes Klima 5. - Lederschuhe
- 2 a. kälter - am kältesten, b. schöner- am schönsten, c. sauberer- am saubersten
d. langweiliger- am langweiligsten, e. höher- am höchsten, f. teurer- am teuersten
g. besser- am besten, h. netter- am nettesten, i. mehr- am meisten
- 3 a. teurer, b. am interessantesten, c. gern, d. länger, e. mehr, f. schneller,
g. am schönsten, h. kleiner, i. am wenigsten
- 4 a. - 3; b.- 7; c.- 6; d.- 4; e. - 5; f.- 2; g.- 10; h. - 9; i. - 8; j.- 1.

Kleiner Summativtest 5. (L.5)

- 1 a. dass ich eine Arbeit habe. b. dass seine Firma in der Nähe ist.
c. dass wir heute keinen Sportunterricht haben. d. dass viele Kinder in unserer Klasse fleißig sind. e. dass deine Kinder viele Fremdsprachen können.

- 2 a. wenn ich müde bin. b. wenn er Halsschmerzen hat. c. wenn sie eine Prüfung hat.
d. wenn die Sonne scheint. e. wenn die Sonne scheint.
- 3 a. einladen b. das Wetter c. ins Kino d. das Buch e. Freunde
- 5 a, d, e, h, c, b, g, f

Kleiner Summativtest 6. (L.6)

- 1 die Einladung, besuchen, Zeit, Urlaub, übernachten, mir, Platz, Hotel, bleiben, Reise
- 2 a. weil er Halsschmerzen hat. b. weil er Durst hat. c. weil sie nicht gern telefoniert.
d. weil ich viel zu tun habe. e. weil das gesund ist. f. weil meine Eltern heute zu mir
kommen. g. weil sie in Deutschland studieren will. h. weil es kalt ist.
i. weil sie Geburtstag hat. j. weil das interessant ist.
- 4 b. denn; 2. c. weil; 3. a. oder; 4. c. wenn; 5. b. dass

Großer Summativtest

- 1 1. - r; 2.- f; 3. - f; 4. - r; 5.- r 6. - f; 7. - f; 8.- r; 9. - r; 10. - r
- 2 a. Wie heißen Sie? Wie ist Ihr Name? b. Wo wohnen Sie? c. Wie lange wohnen Sie in
Rostock? d. Wie ist Ihre Adresse? e. Was sind Ihre Hobbys?
- 3 a. Pass; b.- ausfüllen; c. - schreiben; d. - Postleitzahl; e.- Handy

Quellenverzeichnis

1. Schritte Übungsgrammatik, Hueber Verlag, 2010
2. Ideen für den Deutschunterricht. Goethe.de
3. GOETHE-ZERTIFIKAT A1 FIT IN DEUTSCH 1, goethe.de
4. Methodisch-didaktische Tipps, goethe.de
5. www.derdiedaf.com
6. https://www.derdiedaf.com/_files_media/downloads/Netzwerk-A1-Unterrichtstipp-2.pdf
7. studio d A1 Unterrichtsvorbereitung.pdf
8. Schritte plus, Lehrerhandbuch, 1-3, www. Hueber.de
9. Kreative Gruppeneinteilung im DaF-Unterricht, Daniela Hartmann, 2021
10. <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/gemeinsamer-europaeischer-referenzrahmen-sprachen.php>

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 6

Ümumi təhsil müəssisələrinin 6-cı sinifləri üçün
Alman dili (əsas xarici dil) fənni üzrə dərsliyin (qrif nömrəsi: 2021-038)

METODİK VƏSAİTİ

Tərtibçi heyət:

Müəllif **Samirə Adışova**

İxtisas redaktoru **Reyhan Qasımova**

Buraxılışa məsul	Rafiq Kazimov
Dizayner və səhifələyici	Bəxtiyar Ələkbərov
Üz qabığının dizayneri	Kənan Yusifzadə
Texniki redaktor	Sevinc Yusifova
Baş redaktor	Samirə Bektaşi
Texniki direktor	Xəqani Fərzaliev
Nəşriyyat direktoru	Sevil İsmayılova

Rəqəmsal mobil texnologiyaların (animasiyalar, multimedia və QR kodlar) dərslik və metodik vəsaitlərdə istifadəsinin ideya müəllifi **Rafiq Kazimov**

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 16,6. Fiziki çap vərəqi 20. Formatı 57x82¹/₈.
Kəsimdən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 160.
Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.
Sifariş . Pulsuz. Bakı – 2021

Əlyazmanın yığıma verildiyi tarix: 31.08.2021

Çap məhsulunu nəşr edən:

“Şərq-Qərb” ASC

(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

Pulsuz